

GESCHÄFTSBERICHT 2018

Tempomacher



FUCHS auf einen Blick

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €

	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz¹	2.567	2.473	3,8
Europa	1.546	1.515	2,0
Asien-Pazifik, Afrika	783	733	6,8
Nord- und Südamerika	409	393	4,1
Konsolidierung	-171	-168	1,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	357	356	0,3
in % vom Umsatz	13,9	14,4	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	383	373	2,7
Ergebnis nach Steuern	288	269	7,1
in % vom Umsatz	11,2	10,9	
Investitionen in Anlagevermögen	121	105	15,2
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	209	198	
Freier Cashflow vor Akquisitionen³	147	142	3,5
Eigenkapital	1.456	1.307	11,4
in % der Bilanzsumme	77,0	74,6	
Bilanzsumme	1.891	1.751	8,0
Mitarbeiter zum 31. Dezember⁴	5.446	5.190	4,9
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	2,06	1,93	6,7
Vorzugsaktie	2,07	1,94	6,7
Dividendenvorschlag / Dividende (in €)			
je Stammaktie	0,94	0,90	4,4
je Vorzugsaktie	0,95	0,91	4,4

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

³ Inklusive Desinvestitionen.

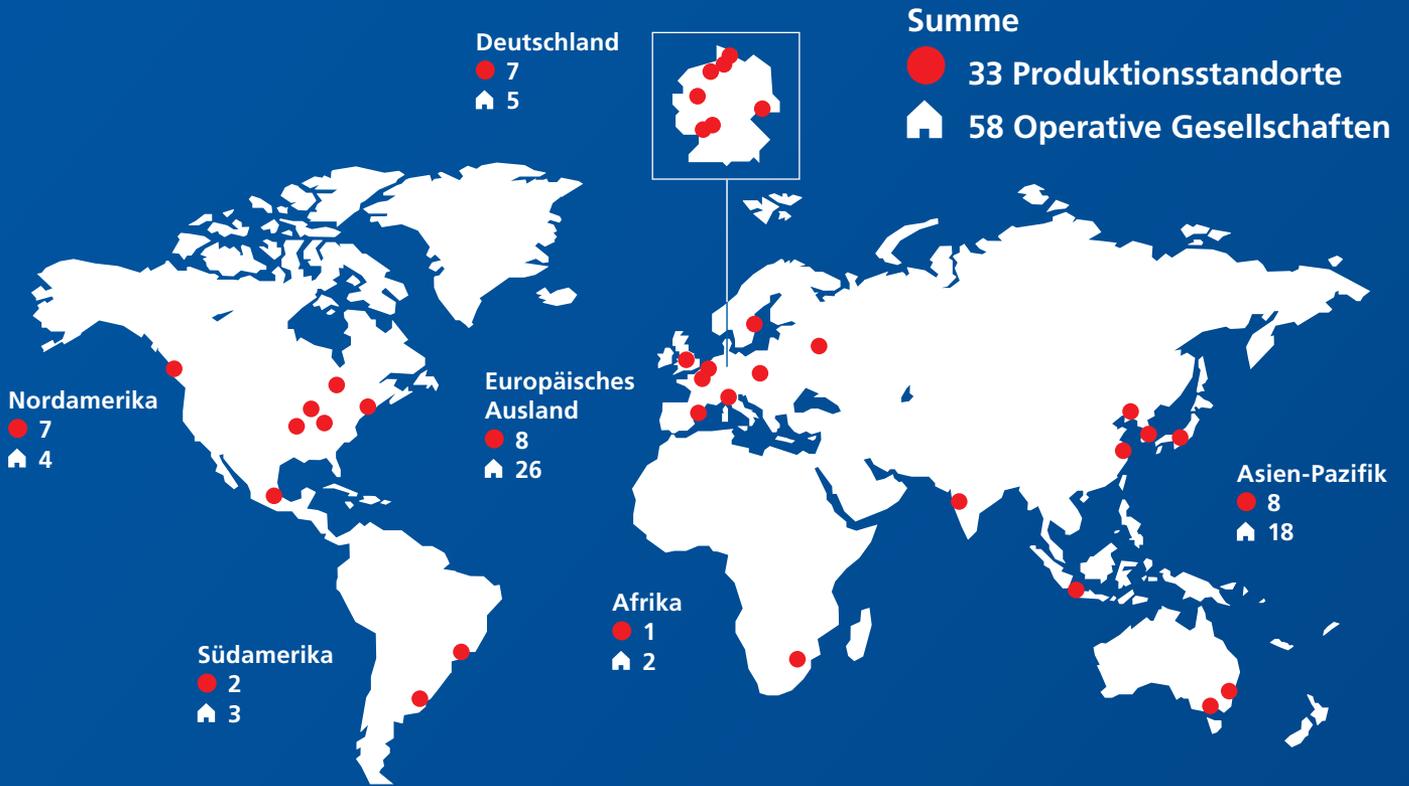
⁴ Inklusive Auszubildende.

Konzernstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft des FUCHS-Konzerns, die zumeist direkt und zu 100% Beteiligungen hält. Zum 31. Dezember 2018 umfasste der Konzern 58 operativ tätige Gesellschaften, von denen fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 53 im Ausland ausüben. Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 66 erhöht. Zusätzlich werden vier assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den Regionen: Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.

Operative Gesellschaften und Produktionsstandorte (Stand 31.12.2018)



Kurzprofil

FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt ein Vollsortiment an Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. 1931 als Familienunternehmen in Mannheim gegründet, ist FUCHS heute mit rund 5.500 Mitarbeitern in über 45 Ländern der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern.

Zu unseren mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.





**„Technologische Fortschritte,
neue Möglichkeiten
innerhalb der digitalen Welt,
das autonome Fahren,
E-Mobilität – all dies sind
Herausforderungen, die
wir als Chance nutzen wollen.
Unser Ziel ist es, ein agileres
Unternehmen auf der Grund-
lage unserer Werte zu
werden – mit einer hierarchie-
freien Kommunikation und
einer offenen Feedback-Kultur.“**

Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender

DAS MAGAZIN DER FUCHS-GRUPPE

Tempomacher

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



„Wir machen Tempo. FUCHS ist weiter organisch gewachsen. Eine sichere Basis, auf der wir intensiv in die Zukunft investieren und unseren Innovationsmotor auf Hochtouren laufen lassen. Wir digitalisieren Entwicklung und Produkte, forschen im internationalen Netzwerk, sind dabei stets am Puls lokaler Märkte sowie ganzer Branchen und setzen unsere Vorhaben zügig und agil um. Und trotz des hohen Tempos – den Kern unseres Erfolgs verlieren wir dabei nicht aus den Augen: LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“

Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender
FUCHS PETROLUB SE





Zwei Tempomacher bei der Arbeit: Entwicklungsingenieur Holger Maisack und Chemiker Dr. Erik Schuster sorgen in der Forschung und Entwicklung von Getriebe- und Stoßdämpferölen für Geschwindigkeit und Spursicherheit von Fahrzeugen aller Art. In ihrem Team finden sie in immer kürzeren Entwicklungszyklen Lösungen für die Anwendungen unserer Kunden.

Inhalt



LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE.

6 | ZIEL? ZUKUNFT!

Ein Gespräch mit Stefan Fuchs über Wachstum, Augenhöhe und schnelle Entscheidungen.

10 | VOLLES PROGRAMM – FÜR JEDE ANWENDUNG

Was wir für wen tun. Und wo.

14 | WEITER NACH OBEN

Wachstum und wie man es im technischen Vertrieb beschleunigt. Gedanken von Dr. Thomas Christmann.

28 | INVESTITIONEN MIT WEITBLICK

Wo unsere Wachstumsstrategie Wirklichkeit wird.

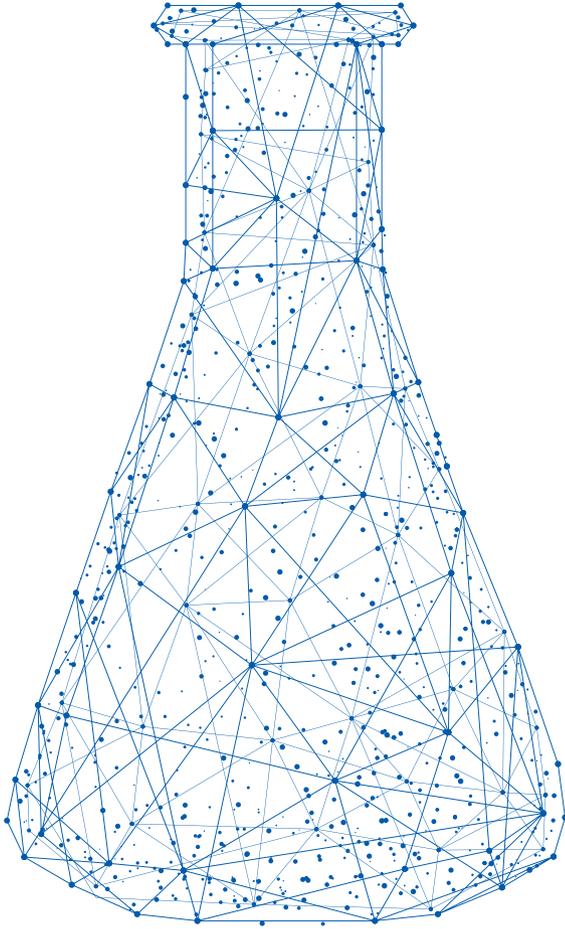
38 | ZAHLEN UND FAKTEN

LUBRICANTS.

16 | SCHMIERSTOFFE IM FOKUS

Extreme Temperaturen, Druck, Sicherheitsstandards: Unsere Schmierstoffe meistern alle Herausforderungen. Zeit, sie genauer unter die Lupe zu nehmen.





TECHNOLOGY.

22 | VIRTUELLE ENTWICKLUNG

Die Abkürzung zum idealen Schmierstoff:
das digitale Labor.

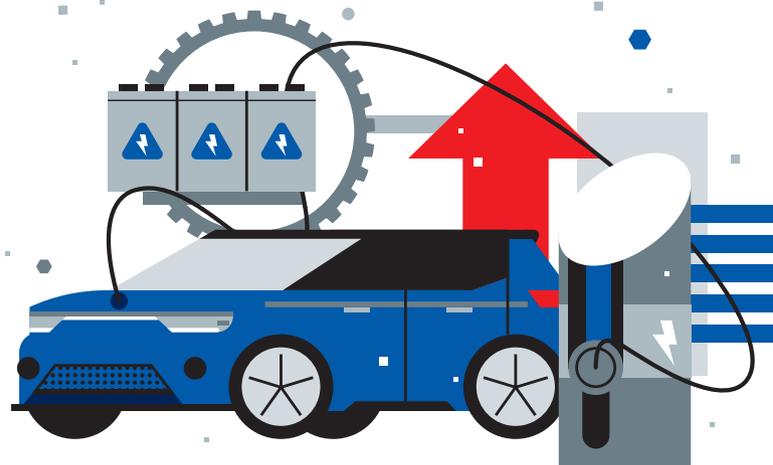
30 | KÜHLEN KOPF BEWAHREN

FCKW? Probleme von vorgestern.
Im Forschungsrat für Kältetechnik treibt
FUCHS die Entwicklung passender
Öle für immer neue Kühlmittel voran.

PEOPLE.

34 | NEXT GENERATION

Woran arbeiten Sie in drei
Jahren? Vier junge FUCHS-
Mitarbeiter erzählen.





Ziel? Zukunft!

Seit zwei Jahren investiert FUCHS, weltweit Nummer eins unter den unabhängigen Schmierstoffanbietern, großzügig in eine organische Wachstumsstrategie. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Fuchs nimmt uns mit auf eine Tour über das Werksgelände und erläutert, was diese Strategie beinhaltet, wohin sie führen soll und auf welche Themen sie künftig den Fokus legt.

Von Stephan Weiner

Die Friesenheimer Straße ist lang. Rund vier Kilometer zieht sie sich am Bonadieshafen entlang. Zahlreiche Firmen haben hier ihren Sitz. Zu den größten und traditionsreichsten zählt FUCHS. Vor mehr als 80 Jahren nahm das familiengeprägte Unternehmen hier seine Produktion auf – und von Anfang an drehte sich alles um Schmierstoffe. Was 1931 mit der Auslieferung von aus den USA importierten Ölen an die Unternehmen im Mannheimer Hafen per Fahrrad begann, entwickelte sich zu einer internationalen Erfolgsstory. Heute ist die FUCHS-Gruppe mit 58 Tochtergesellschaften unter dem Dach der FUCHS PETROLUB SE ein Global Player mit mehr als 5.000 Mitarbeitern in über 45 Ländern und rund 10.000 Produkten.

- › Keine Wolke ist am Himmel zu sehen, als wir uns mit Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender und Enkel von Firmengründer Rudolf Fuchs, vor dem neuen Prüffeld-Gebäude für eine Tour über das Werksgelände treffen. Wir wollen über zwei Themen sprechen: die Gegenwart und die Zukunft. Wo steht FUCHS heute? Und welche Ziele schimmern am Horizont?

Von Beginn an lag der Fokus von FUCHS auf Schmierstoffen. Wie hat dies das Unternehmen geprägt?

Schmierstoffe sind der Kern unserer Arbeit. Wir bieten mehr als 10.000 Produkte an und bei allen geht es darum, Reibung zu vermindern. Für Laien mag dies zunächst wenig facettenreich klingen. Aber: Wir haben rund um den Globus mehr als 100.000 Kunden, darunter Automobilzulieferer, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Bergbau, Luft- und Raumfahrt, Energie, Landwirtschaft und vielen anderen Branchen. Im engen Kontakt mit ihnen entwickeln wir ganzheitliche, innovative und maßgeschneiderte Lösungen für die vielfältigsten Anwendungen. Mit anderen Worten: Wir bearbeiten ein weites, sehr interessantes Feld.

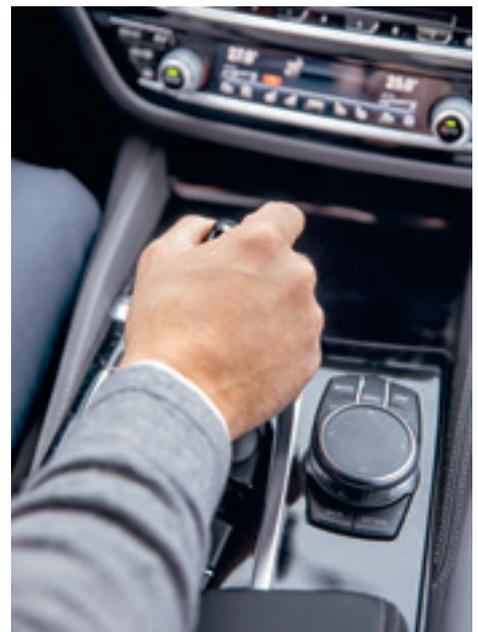
- › Wir fahren über das FUCHS-Werksgelände. Ein Pförtner winkt uns zu. Stefan Fuchs lächelt und grüßt zurück. Wir biegen rechts ab und fahren Richtung Hauptgebäude.

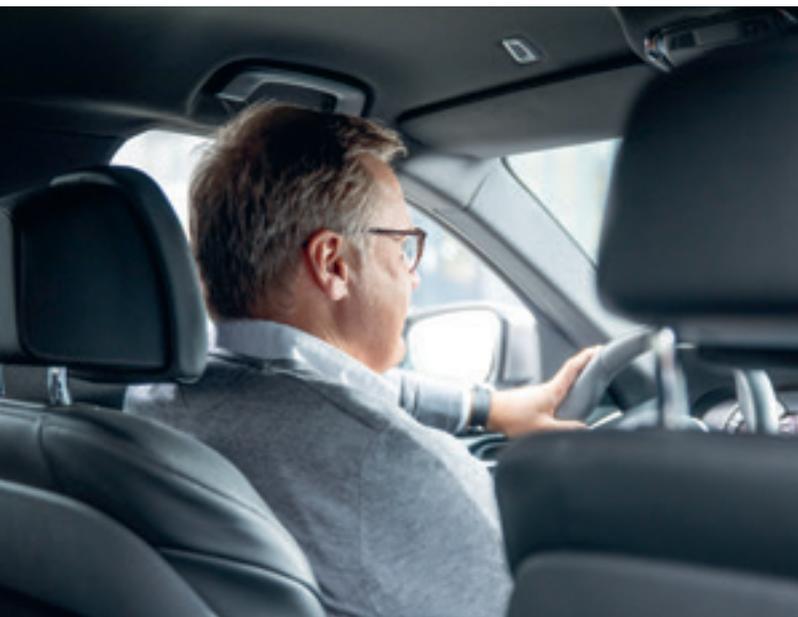
Das Werksgelände wächst, wie man sieht, das Unternehmen auch. Was steckt dahinter?

Ein intaktes Geschäftsmodell mit einer hohen Expertise rund um unsere Produkte, ganzheitliche Lösungen mit einem hohen Mehrwert für unsere Kunden sowie engagierte und motivierte Mitarbeiter. Aber wir wollen nicht wachsen um des Wachsens willen. Es geht uns um profitables, gesundes Wachstum nah am Kunden und um eine nachhaltige Anpassung an die sich verändernde Welt. Technologische Fortschritte, neue Geschäftsmodelle, die durch die Digitalisierung möglich werden, das autonome Fahren, E-Mobilität – all dies sind Themen, die wir als Chance nutzen wollen. Unsere in 2018 gestartete Initiative FUCHS2025 soll uns bei dieser Entwicklung unterstützen. Hier arbeiten wir unter anderem an globalen Prozessen und Standards sowie an unserer Führungskultur. Unser Ziel ist es, ein agileres Unternehmen auf der Grundlage unserer fünf Werte Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität zu werden.

Agilität ist vermutlich eine der am häufigsten benutzten Beschreibungen moderner Unternehmensstrukturen. Was bedeutet Agilität für FUCHS?

Agilität bedeutet für FUCHS, hierarchiefrei zu kommunizieren und Entscheidungen von Experten in den Fachbereichen treffen zu lassen. Es geht um proaktive und schnelle Entscheidungen, mit denen wir gleich an die Umsetzung gehen können. Unsere





über **100** Mio €

wird FUCHS bis 2021 jährlich ins organische Wachstum investieren.

bereits etablierten globalen Netzwerke sind hier ein gutes Beispiel. Im Ergebnis ziehen alle Mitarbeiter als Team offen und vertrauensvoll an einem Strang, geben Feedback auf Augenhöhe. Nur so sind wir tatsächlich agil und schaffen etwa kürzere Abstimmungsschleifen.

Was muss ein Unternehmen tun, damit „Feedback auf Augenhöhe“ möglich wird?

Hier verweise ich gerne auf den letzten Punkt unseres Leitbilds: PEOPLE. Die Menschen machen bei uns den Unterschied. Wir haben Kollegen, die schon in der zweiten und der dritten Generation bei FUCHS arbeiten. Doch unsere Mitarbeiter sind über 5.000 individuelle Charaktere, auf deren Bedürfnisse wir eingehen wollen. Wir haben ein Arbeitsklima, das Vertrauen schafft – auch in die Zukunft unseres Unternehmens – und das von den Mitarbeitern mit großer Loyalität belohnt wird. Das macht mich unheimlich stolz. Und natürlich ist „Feedback auf Augenhöhe“ nicht nur ein unternehmensinternes Thema. Auch mit unseren Kunden arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mehr zu unseren Investitionen weltweit lesen Sie auf Seite 28.

› Jeder Besucher merkt es: FUCHS ist selbstbewusst und kann es sein. Knapp 35 Jahre börsennotiert ohne ein einziges Verlustjahr und jährlichen Dividendenzahlungen. Diese Bilanz kann sich sehen lassen und hat den Boden für eine groß angelegte Investitionsoffensive bereitet.

FUCHS baut seine Zukunftsfähigkeit weiter aus und investiert hohe Summen...

Nach einer Gründungs-, Internationalisierungs- und Konsolidierungsphase befinden wir uns jetzt in der Wachstumsphase. Auch 2018 konnten wir mit einem Umsatz von 2,6 Milliarden Euro weiter zulegen. Das freut uns natürlich und so soll es weitergehen. Durch unsere bereits erwähnte Strategie FUCHS2025 bereiten wir uns im Unternehmen auf die Herausforderungen dieser Expansion vor – und stellen selbstverständlich auch die finanziellen Mittel bereit. Bis 2021 sind pro Jahr über 100 Millionen Euro für Investitionen geplant. Der größte Teil davon ist für neue Werke und Werkserweiterungen vorgesehen. In den kommenden drei Jahren werden beispielsweise rund 50 Millionen Euro in unseren Heimatstandort in Mannheim fließen, wo wir zwei Grundstücke erworben haben und so unsere Fläche um 25 Prozent auf 135.000 Quadratmeter vergrößern konnten – ein echter Befreiungsschlag. Hier entstehen ein neues Bürogebäude und ein Hochregallager für Rohstoffe.

Und Sie haben in den vergangenen zehn Jahren die Investitionen in Forschung und Entwicklung verdoppelt. Mit dem „Global Research & Development“-Netzwerk wurde zudem eine äußerst effiziente internationale Forschungsstruktur geschaffen. Der Stellenwert der eigenen Innovationskraft scheint bei FUCHS sehr hoch zu sein.

Das ist richtig. Unser Forschungsschwerpunkt ist in Deutschland, aber wir wollen vor allem in den USA und in China erweitern. Wichtig ist uns, dass lokale OEMs auf lokal produzierte FUCHS-Produkte zurückgreifen können. Und wichtig ist ebenfalls, dass wir zukunftsweisende Entwicklungen, wie beispielsweise E-Mobility, mit hervorragenden Lösungen vorantreiben. Denn solche neuen Technologien erfordern auch neue Schmierstoffanwendungen. Dafür haben wir unser weltweites, sehr erfolgreiches Forschungs-Netzwerk eingerichtet. In sogenannten Global Key Working Groups forschen Wissenschaftler über die Grenzen der Tochterunternehmen hinweg an grundlegenden Lösungen – an Kernrezepturen für verschiedene Produktfamilien. In einem zweiten Schritt werden daraus dann individualisierte Produkte für einzelne Kunden abgeleitet. Mit diesem Forschungsansatz schaffen wir das Fundament der Technologien für morgen.

- › Stefan Fuchs parkt vor dem Hauptgebäude. Niedrige Stufen führen uns zu einem flachen Gebäude. Links sind große Silos zu erkennen. Das Foyer ist hell, die Einrichtung modern und schlicht. Apropos modern:

Der digitale Wandel ist derzeit in aller Munde. Jedem Unternehmen muss klar sein: Mit neuen digitalen Lösungen verändern sich die Prozesse in der Produktion genauso wie in der Administration. Ist FUCHS hierauf gut vorbereitet?

Ja, wir haben in den vergangenen Jahren unseren gesamten IT-Bereich stark ausgebaut. Zur besseren Koordination der Aktivitäten in diesem Bereich haben wir ein eigenes Digital Board ins Leben gerufen, das diese Prozesse weltweit steuert. Unsere Ende 2016 gegründete Tochter inoviga ist unser „Thinktank“. Sie lässt sich ganz bewusst auf neue Denkansätze ein und treibt Digitalisierungsprojekte voran. Nur ein Beispiel: Ganzheitliche Systeme mit Sensoren haben das Ziel, den Schmierstoff zum Sprechen zu bringen – damit sie automatisch über ihren Status informieren und Handlungsbedarfe anzeigen.

Herr Fuchs, vielen Dank für das Gespräch – und für die Tour über das Werksgelände.

Sehr gern. ■

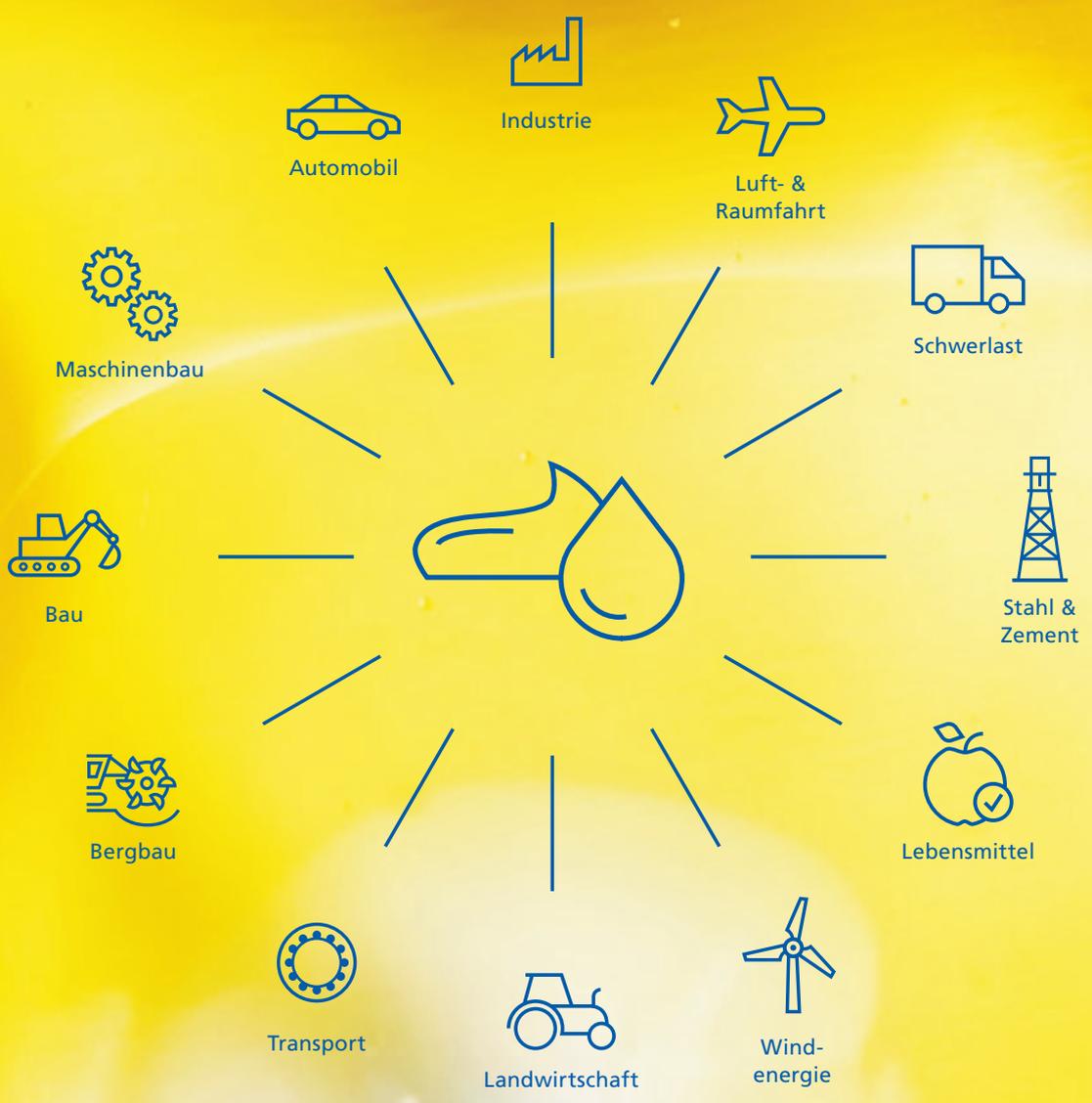
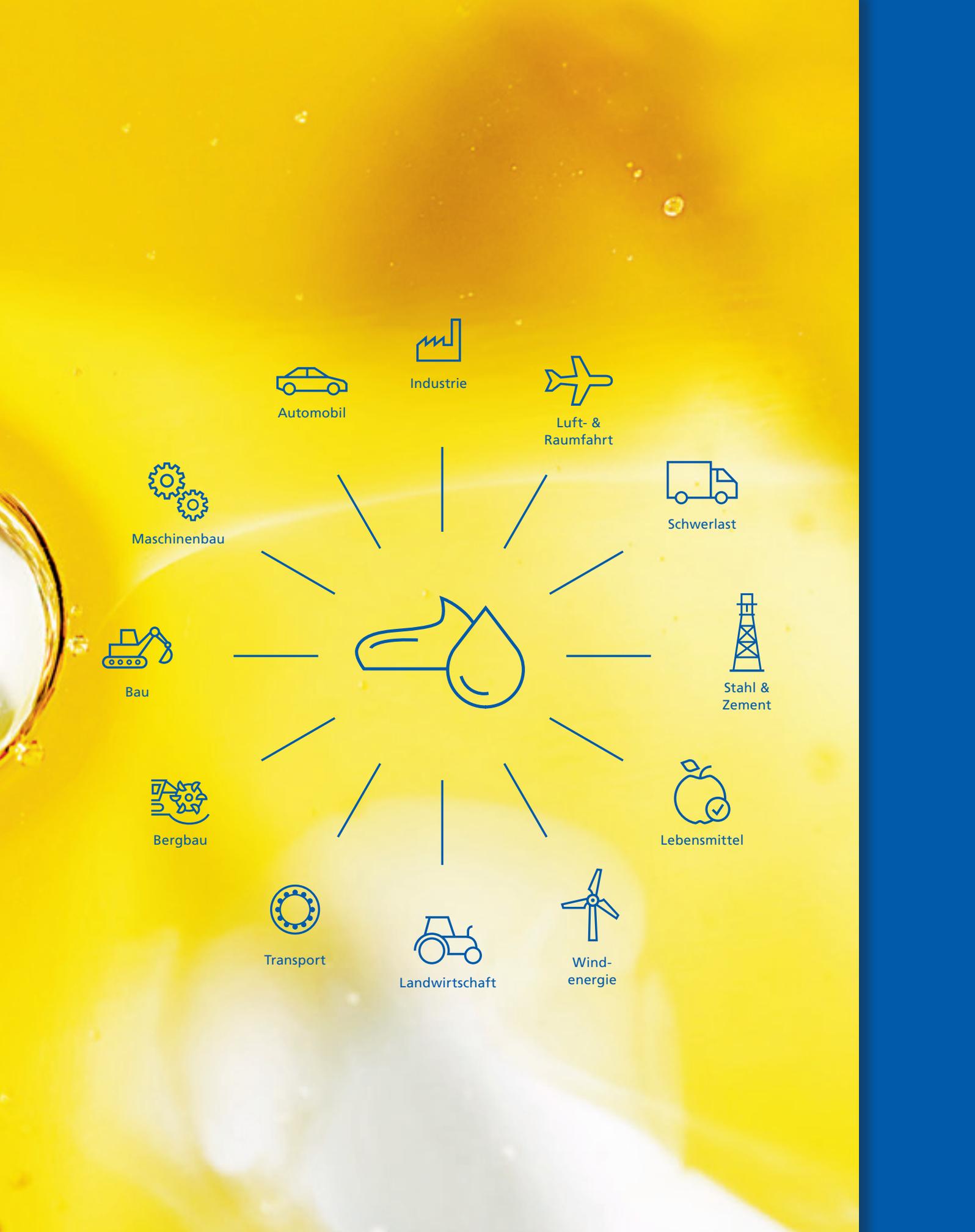


„Agilität ist ein wichtiger Faktor: Unsere Fachexperten treffen schnelle Entscheidungen, mit denen wir gleich an die Umsetzung gehen können.“

Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender
FUCHS PETROBLUB SE

Volles Programm – für jede Anwendung

Wenn es um Anwendungsvielfalt und Individualität bei Schmierstoffen geht, ist FUCHS die erste Wahl. Denn wir kombinieren die Stärke des Vollsortimenters mit der Individualität des Nischen-spezialisten und liefern von der Standardlösung bis hin zur hochindividuellen Maßanfertigung den richtigen Schmierstoff – technologisch anspruchsvoll und auf höchstem Qualitätsniveau. Für nahezu jede Anwendung und Branche. Und das weltweit.

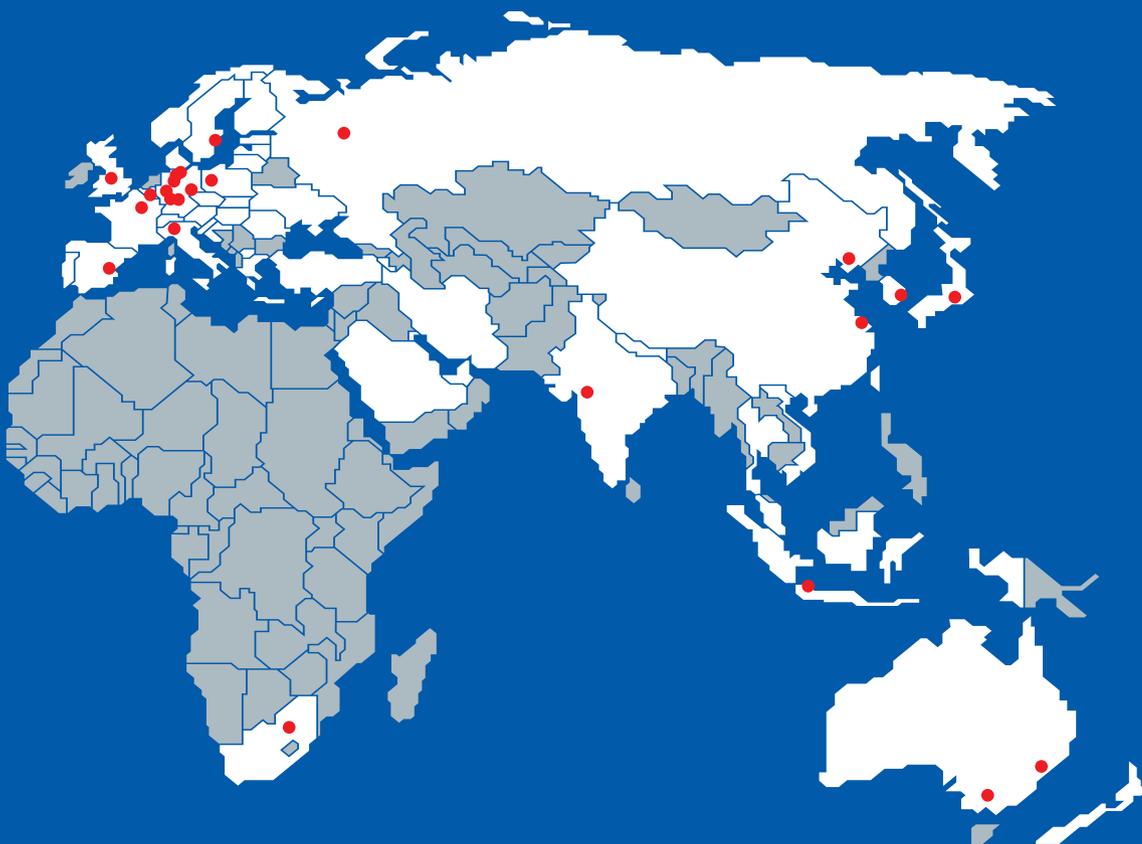


**Unser Unternehmen
ist dort, wo unsere
über 100.000 Kunden
sind:**



Wer
stof
die
spe
hoc
tech
Für

überall auf dem Globus, in mehr als 45 Ländern.
Dadurch kennen wir die Anforderungen ganzer
Branchen und Märkte bis ins Detail – und setzen
sie mit 58 operativen Gesellschaften und 33
Produktionsstandorten auf sämtlichen Kontinenten
der Erde um.



● 33 Produktionsstandorte

🏠 58 Operative Gesellschaften

Weiter nach oben

- › Wer Branchenführer bleiben will, muss die Kunden und ihre Märkte verstehen
- › Die Zukunft ist Information, die Zukunft ist digital
- › In einer globalisierten Welt zählt lokale Präsenz – FUCHS baut Produktionskapazitäten und Vertriebsstrukturen weltweit aus

Der Gesamtmarkt für Schmierstoffe ist groß und er wächst weiter. Die Rahmenbedingungen sind also gut. Dennoch: Wenn man als Unternehmen mitwachsen will, geht es nicht ohne Anstrengung und erst recht nicht ohne Strategie – besonders im Zeitalter von Industrie 4.0. Das zeigt sich auch im technischen Vertrieb für die Industrie. Damit es in Zukunft mit Tempo weiter nach oben geht, ist es wichtig, die Perspektive der Kunden in den Mittelpunkt zu stellen – was sie sich wünschen, was sie brauchen und schlichtweg erwarten.

Anforderungen kennen

Und das ist einiges: Für Industriekunden zählt zuallererst die Produktivität. „Uptime“ ist hier das Zauberwort, also höchste Maschinenverfügbarkeit ohne Ausfälle. Zudem erleben wir bei unseren Kunden aktuell eine digitale Transformation, die eine kaufmännische und technische Ebene hat. Vor allem die neue Generation von Entscheidungsträgern erwartet elektronische Plattformen, um Schmierstoffe für weltweit alle Standorte zentral einzukaufen. Sie wollen Schmierstoffe so komfortabel bestellen wie Bücher bei Amazon.



Dr. Thomas Christmann
Vice President Global Sales
Strategy Industrial Lubricants

Die technische Entwicklung geht eindeutig dahin, dass sich Maschinen in Zukunft mit Hilfe von Sensoren selbst überwachen werden. So wird auch die Qualität von Schmierstoffen gemessen. Eine Software entscheidet, wann ein Schmierstoff nachgefüllt und nachbestellt wird.

Wir müssen die Perspektive wechseln und die Welt aus Sicht unserer Kunden betrachten.

Aber bei aller Digitalisierung: Kunden brauchen und fordern nach wie vor persönliche Beratung – fundiert, lösungsorientiert und mit Mehrwert. Kurz gesagt: Sie

setzen auf starke Ansprechpartner mit Know-how im Vertrieb. Wir stellen uns diesen Erwartungen und werden liefern. Um die Anforderungen an die Vertriebsprozesse zu erfüllen, arbeiten wir aktuell an digitalen Verkaufstools und werden schon bald internetbasiertes E-Commerce realisieren.

Wir konzentrieren uns auf Märkte und entwickeln Komplettlösungen.

Anforderungen erfüllen

Wir folgen unseren Kunden. Unsere Industrie-Kunden verlangen Kapazitäten in Regionen,

in denen wir aktuell unsere Präsenz ausbauen. Wir errichten neue Produktionskapazitäten in den USA, Osteuropa sowie in Asien und verkürzen damit Lieferzeiten. Globalisierung im Industrievertrieb heißt, dass wir uns auf Märkte konzentrieren, entsprechende Schmierstoffe entwickeln und Komplettlösungen aus einer Hand anbieten. Das bedeutet auch, dass wir die globalen und lokalen Vertriebsstrukturen organisatorisch anpassen und verändern werden. So können wir schneller und flexibler auf die Anforderungen der Kunden reagieren.

Je breiter das Kundenspektrum, desto besser.

Um unsere großen Kunden bestmöglich zu unterstützen, müssen wir ihnen nicht nur weltweit die

besten Produkte und Services bieten. Wir müssen ihnen gegenüber auch mit einer Stimme sprechen. Daher brauchen wir ein Key Account Management, das unser Angebot für einen Kunden über alle Produkte und Regionen hinweg koordiniert, bündelt und Komplettlösungen aus einer Hand bietet. Nur wir können nahezu alle Schmierstoffe liefern, kennen die Wechselwirkungen und

wissen, welche Betriebsflüssigkeiten zusammenpassen. Dieses Know-how ist ein wichtiger Teil unserer Services.

Unser Stahl-Team in China hat signifikant den Umsatz gesteigert und Marktanteile gewonnen.

Die wichtigsten Investitionen im Vertrieb fließen daher in die Qualifizierung und das Fachwissen unserer Mitarbeiter. Sie erarbeiten mit ihrem Know-how

die richtige Lösung, gewinnen Vertrauen und schaffen einen Mehrwert für den Kunden, weil sie ihm helfen, Uptime und Produktivität vor Ort zu erhöhen. Und dazu gehört auch, die Anforderungen bestimmter Branchen genau zu kennen. Dass sich das lohnt, zeigt unser Stahl-Team in China. Die Kollegen dort konnten den Umsatz signifikant und profitabel steigern sowie Marktanteile hinzugewinnen. Dieses Erfolgsrezept wollen und werden wir in anderen Branchen wie Aerospace, Medizintechnik, Offshore oder Windenergie ebenfalls umsetzen.

Insgesamt brauchen wir für ein solides Wachstum verschiedene Standbeine. Daher gilt für uns auch in Zukunft: Je breiter das Kundenspektrum, desto besser. Wir wollen bewusst eine Mischung aus weltweiten Großkunden und vielen mittelständischen Kunden. Und ganz gleich, um welchen Kunden oder welche Branche es sich handelt – beste Qualität ist unser oberstes Ziel.

Anforderungen vorhersehen

Auch aus Kundensicht stimmt also unsere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft. Wir beschäftigen uns intensiv mit „sprechenden Schmierstoffen“ – mit Sensoren und Software, die erkennen, wann ein Schmierstoff erschöpft ist. Da sind wir Vorreiter. Dennoch lässt sich nicht alles vorhersehen. Welchen Platz wird beispielsweise die künstliche Intelligenz in der Branche einnehmen? Wie wird sich unsere Rolle als Zulieferer verändern? Die Antworten auf diese Fragen sind noch offen, aber eines ist sicher: Wir wollen gemeinsam mit den Kunden Lösungen entwickeln. Wir wollen sie in die Zukunft begleiten und unsere eigenen Abläufe immer wieder neuen Gegebenheiten anpassen. So können wir den Weg in die Zukunft mitgestalten. Dann sind wir nicht nur Tempomacher, sondern auch Wegbereiter. ■



Schmier- stoffe im Fokus

Unsere Produkte sind auf den ersten Blick oft nicht sichtbar. Doch still und leise sind sie fast überall im Hintergrund am Werk – und aus keiner der Branchen, die wir beliefern, wegzudenken. Sie haben jede Menge versteckte Talente und stehen damit für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis in noch so speziellen Anwendungen. Überall auf der Welt.



Koscher & halal
Das Schmierfett
CASSIDA FM GREASE HD 2



Heißkalt & robust
Das Hydrauliköl
RENOLIN XtremeTemp



Heißkalt & robust

Das Hydrauliköl RENOLIN XtremeTemp



Extreme Temperaturen, hoher Druck, höchste spezifische Belastung – Hydrauliksysteme arbeiten oft an der Leistungsgrenze. Ganz besonders in Baumaschinen unter verschiedensten klimatischen Bedingungen weltweit. Pumpen, Ventile, Komponenten und Hydrauliköle sind dabei im harten Dauereinsatz. Und die Anforderungen werden immer höher: Kraftstoff- und Energieverbrauch sollen sinken, Leistung und Effizienz steigen. RENOLIN XtremeTemp ist für extreme Einsatzbedingungen entwickelt. Auch bei tiefsten Temperaturen bleibt es fließfähig – und zudem ausreichend geschmeidig, wenn es heiß hergeht. Seine Performance kann sich sehen lassen.

100%

bessere Starteigenschaften *

RENOLIN XtremeTemp sorgt für einen schnelleren Start des Hydrauliksystems durch sein sehr gutes Tieftemperaturverhalten. Das bedeutet effektiveres Arbeiten und höhere Effizienz.

13%



Einsparpotential beim Kraftstoffverbrauch *

durch sehr hohen Wirkungsgrad, geringere Druckverluste und niedrige Fluiddichte.

12%

Steigerung der Produktivität*

Durch den Einsatz von RENOLIN XtremeTemp wird die Effizienz von Maschinen deutlich gesteigert. So wird beispielsweise von Raupenbaggern, die RENOLIN XtremeTemp verwenden, in über 4.000 Arbeitsstunden in der gleichen Zeit erheblich mehr Baumaterial bewegt als von Vergleichsfahrzeugen, die mit herkömmlichem Hydrauliköl befüllt werden.

400%

Standzeitverlängerung *

Auch bei hohen Umgebungs- und Systemtemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit erreicht RENOLIN XtremeTemp eine bis zu vierfach längere Standzeit in Baggern und Baumaschinen, die im Bergbau eingesetzt werden, als ein Standardöl.



65%

weniger Verschleiß *

durch hohen Schutz der Pumpen und Komponenten bei harten Einsatzbedingungen und hohen Drücken.

Technische Performance von RENOLIN XtremeTemp 46:

- Viskosität bei –20 °C: 2.150 mm²/s
- Viskositätsindex: ≥ 180
- Scherstabilität: < 10 %
- Pourpoint: –34 °C
- Exzellenter Pumpen-Verschleißschutz

* Im Vergleich zu herkömmlichen Hydraulikölen

Koscher & halal

Das Schmierfett CASSIDA FM GREASE HD 2



Bei der Produktion von Futter- und Lebensmitteln gelten höchste Hygienestandards – und manchmal werden sogar religiöse Speisevorschriften relevant. Risiken für Mensch und Tier müssen auf jeden Fall ausgeschlossen werden. Schmierstoffe sollen daher auf keinen Fall in Kontakt mit den Lebensmittelprodukten geraten. Für den Fall, dass es doch einmal so weit kommen könnte, gibt es die CASSIDA FM GREASE HD Serie von FUCHS LUBRITECH. Das Produktportfolio wird ständig nach strengsten Standards geprüft und zertifiziert. Und natürlich erfüllen die Schmierstoffe alle anderen klassischen Anforderungen für einen reibungslosen und hochwirksamen Produktionsprozess.



Weniger Verschleiß

Die CASSIDA FM GREASE HD Fette sorgen nicht nur für eine perfekte Schmierleistung, sondern schützen auch die Lager der Maschinen vor eindringendem Staub oder Umgebungsmedien.



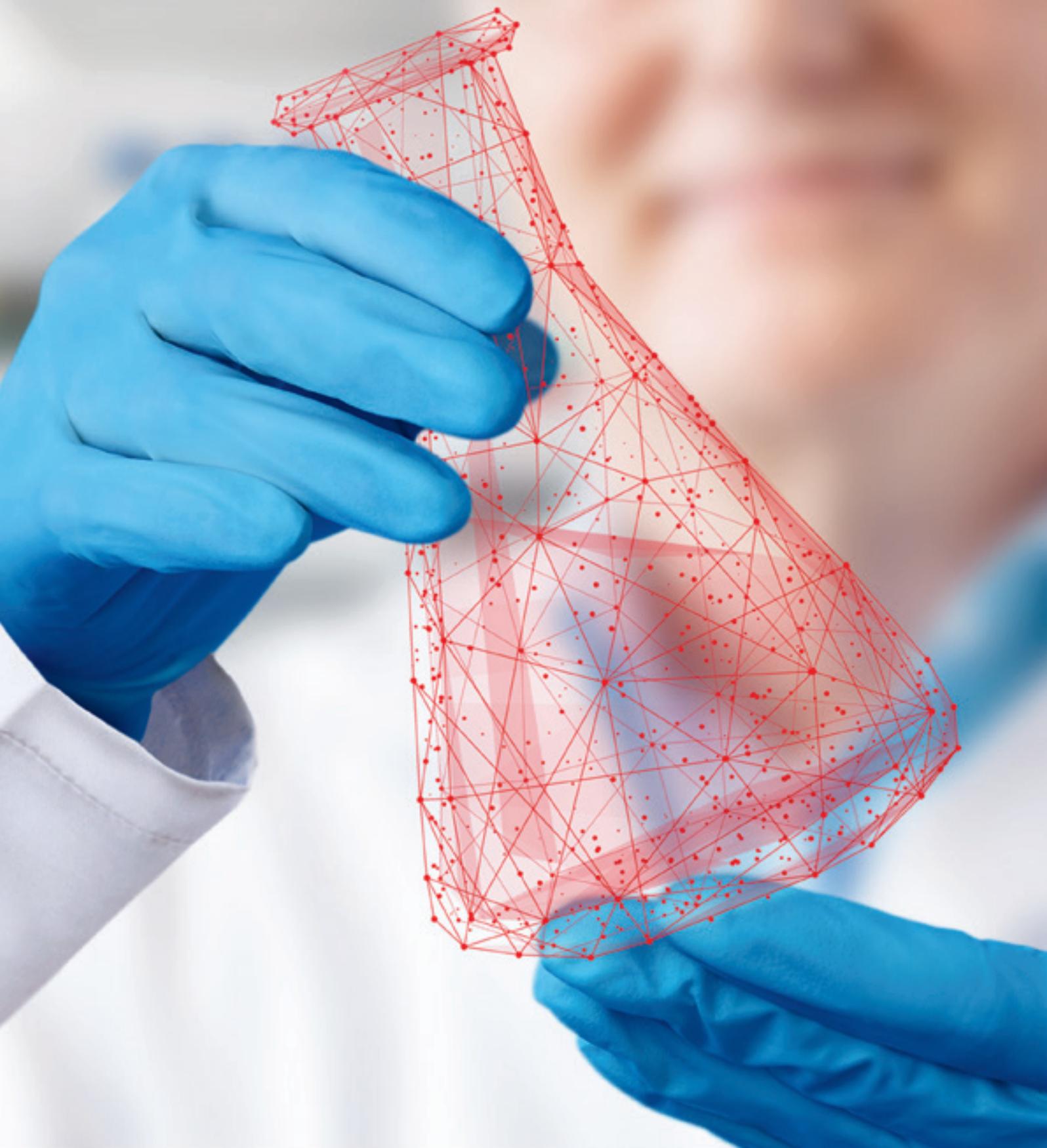
Unsere CASSIDA-Produkte werden den jüdischen und muslimischen Speisevorschriften gerecht und gelten daher als kosher und halal.

 **80%**

Von 2014 bis 2018 konnte FUCHS LUBRITECH die Verkaufszahlen der Produktserie um 80 Prozent steigern.

ISO 21469 / NSF International H1

Alle CASSIDA-Schmierstoffe sind durch NSF International H1 registriert. Zusätzlich zertifiziert der internationale Standard ISO 21469 den Herstellprozess unserer lebensmitteltechnischen Schmierstoffe von Rohstoffeingang bis Warenausgang des Fertigprodukts. Dadurch bieten wir unseren Kunden das höchstmögliche Maß an Sicherheit in Bezug auf lebensmitteltechnische Schmierstoffe.



Virtuelle Entwicklung

Wir leben in Zeiten des massiven digitalen Wandels. Die Herausforderung in der Forschung und Entwicklung dabei ist, aus den vielen Möglichkeiten die richtigen digitalen Methoden für unsere spezifischen Bedürfnisse zu finden. Denn Datenanalyse, Modellierung und Simulation sind kein Selbstzweck. Sie müssen neue und leistungsfähigere Produkte in kürzeren Entwicklungszeiten ermöglichen.

Der Nutzen digitaler Tools für die Entwicklung neuer Schmierstoffe ist groß. Sie ermöglichen Vorhersagen bisher unbekannter Vorgänge und Eigenschaften. Dadurch helfen sie nicht nur, kritische Betriebszustände in den zu schmierenden Geräten zu prognostizieren. Sie tragen auch erheblich zum tieferen Verständnis unserer Schmierstoffe bei. Beispielsweise sind extreme Bedingungen, wie sie in realen Maschinen auftreten, im validierenden Laborexperiment nicht oder nur begrenzt zugänglich. Mit Hilfe von Simulationsmethoden allerdings lassen sie sich heute abbilden oder extrapolieren. So können wir unsere Produkte noch besser auf die Anforderungen unserer Kunden abstimmen – das heißt aktuell vor allem: Reibung und Energieverbrauch in Maschinen weiter zu reduzieren und so ihre Effizienz zu erhöhen.

Ein weiterer großer Vorteil der Computersimulation zeigt sich in der „virtuellen“ Bewertung alternativer, bisher noch nicht verfügbarer Rohstoffe, deren Einsatz eventuell erfolgversprechend wäre. Teure Experimente nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“ können sich so erübrigen, Entwicklungszeiten verkürzt werden.

Neue Schmierstoffe für die E-Mobilität

Auch unsere Kunden in der Automobilindustrie stehen vor vielfältigen neuen Herausforderungen. Der Wandel hin zur E-Mobilität ist dabei zentral. Der elektrifizierte Antriebsstrang wird eine tragende Rolle bei zukünftigen Verkehrskonzepten spielen – und damit die Kombination aus E-Motor und Getriebe. Solche Systeme verlangen nach anderen Schmierstoffen als ein Verbrennungsaggregat. Beispielsweise bietet es sich an, das Schmiermittel für das Getriebe und das Kühlmedium für Motor und Leistungselektronik in einem einzigen Produkt zu kombinieren. Besonders wichtig dabei sind die Verträglichkeiten mit Werkstoffen wie Kupfer, aber auch mit den hohen Temperaturen, die – bedingt durch hohe Drehzahlen und Leistungsanforderungen – in E-Motoren herrschen. All diese Bedingungen gilt es bei der Entwicklung der neuen Schmierstoffe zu berücksichtigen.

Der digitale Werkzeugkasten

Bei der Lösung dieser Entwicklungsaufgaben können die geeigneten digitalen Methoden äußerst gewinnbringend eingesetzt werden. Mit ihnen lassen sich die Eigenschaften unserer Schmierstoffe besser verstehen und diejenigen neuer Rezepturen teilweise sogar vorhersagen. Auch die Auswirkungen dieser Eigenschaften auf das Gesamtsystem können berechnet werden.

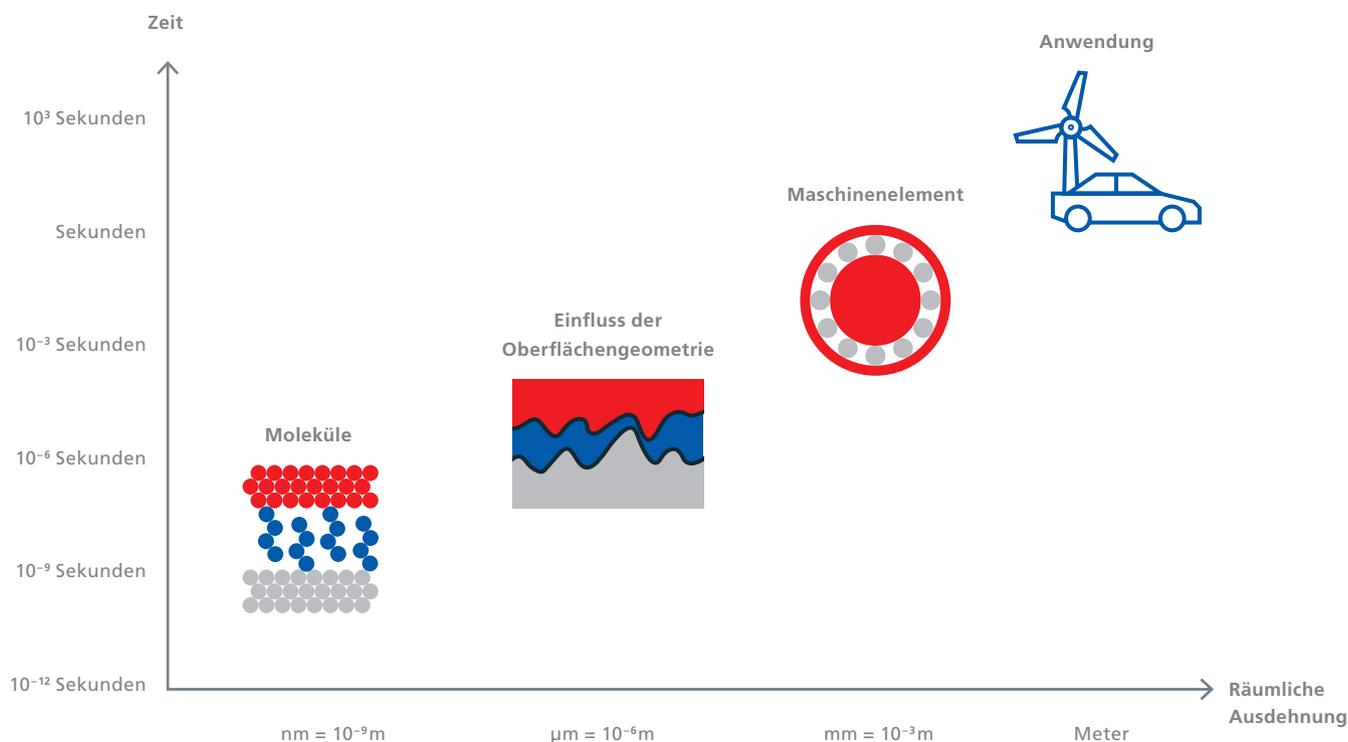
In der Forschung und Entwicklung bei FUCHS werden verschiedene digitale Werkzeuge genutzt. Darunter die Datenanalyse, die Chemoinformatik, mit deren Hilfe Moleküleigenschaften berechnet werden, oder die statistische Versuchsplanung. Immer wichtiger allerdings werden mit der rasant wachsenden Rechenleistung die Methoden der Modellierung und der Simulation. Dabei blicken wir, wie mit einer Lupe, immer tiefer in den virtuellen Schmierstoff hinein – so weit, bis schließlich in der Nanoebene, dem Bereich weniger Nanometer, die Moleküle und Atome erkennbar werden. Auf drei Größenebenen, bis hinunter zur Nanoebene, verfolgen wir diesen Ansatz: Auf der Makroskala (größer 10^{-3} m) simulieren wir das technische Aggregat, in der Mikroskala (etwa 10^{-6} m) den Schmierstoffspalt und am unteren Ende, in der Nanoskala (kleiner 10^{-9} m), die Moleküle.

Nanoskala: Das berechnete Additiv

Wie in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei FUCHS dabei auf der Nanoskala vorgegangen wird, zeigt ein aktuelles Entwicklungsprojekt aus dem Bereich der E-Maschinen: Zum Schutz vor frühzeitigem Verschleiß von Elektromotoren wurde einem ölbasierten Schmierstoff „virtuell“ ein sogenanntes Verschleißschutzadditiv zugegeben. Dieses Additiv wurde digital unter „Einsatzbedingungen“ simuliert. Unser Interesse lag dabei besonders auf dem Temperaturbereich, in dem das Molekül seine Wirkung entfaltet, auf dem Moment also, in dem es reagiert. Aber auch das Verhalten gegenüber Kupfer war wichtig.

Modellierungsansätze heute und morgen

Wir erforschen Schmierstoffe umfassend und auf allen Größen- und Zeitebenen: Vom Verhalten einzelner Moleküle in Bruchteilen von Sekunden bis hin zur Vorhersage anwendungstechnischer Eigenschaften über längere Zeiträume. Langfristig möchten wir über all diese Dimensionen hinweg die entscheidenden Einflussgrößen erkennen, wesentliche Wechselwirkungen zwischen ihnen verstehen und die zugehörigen Modellierungsansätze zu einer integrierten Methode kombinieren.



Dazu wurde das Additiv mit sogenannten Ab-initio-Methoden in ein mathematisches Modell überführt. Gleichungen wurden mit modernsten Rechnern gelöst und damit die Eigenschaften des Additivs vorhergesagt. Diese Simulation half uns nicht nur, die Reaktionsweise des Additivs zu verstehen. Die digitalen Tools lieferten darüber hinaus Hinweise auf Moleküle mit verbesserten Eigenschaften – die dann mit konventionellen Mitteln synthetisiert wurden und sich nun in der Erprobungsphase befinden.

Mikroskala: Der simulierte Schmierpalt

Derartige Berechnungen auf Molekülebene lassen sich – allen Fortschritten bei Hochleistungsrechnern zum Trotz – nicht unmittelbar auf unsere Erfahrungswelt ausdehnen. Hier würden wir über mehr als 10^{23} Moleküle sprechen, eine unvorstellbar große Zahl.

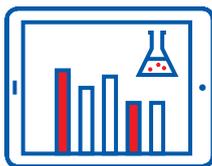
Durch vereinfachende Ansätze zum Molekülverhalten lassen sich aber dennoch digitale Simulationen „eine Stufe höher“ – bis in

Digitalisierte Schmierstoffentwicklung



Kundenanforderung

Unsere Kunden brauchen Produkte für ganz spezifische Anwendungen. Sie müssen schmieren, kühlen, unter bestimmten Drücken und Temperaturen funktionieren und vieles mehr.



Digitales Labor (siehe Box rechte Seite)

Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge können wir unsere existierenden Produkte und Rohstoffe noch genauer analysieren als mit Experimenten. Die Eigenschaften neuer Rezepturen können wir sogar voraussagen, noch bevor sie hergestellt werden.



Prognosen und Modelle

Die verschiedenen digitalen Werkzeuge führen zu Prognosen von Stoffeigenschaften und Modellen neuer Formulierungen, die ideal für die Anforderungen des Kunden sind.



Prüfstand

Modellmoleküle und Modellschmierstoffe aus dem „digitalen Labor“ werden synthetisiert. In diversen Qualifikationstests muss anschließend sichergestellt werden, dass die Neuentwicklung allen gestellten Anforderungen gerecht wird.



Produktion

Erst nach erfolgreichen Testläufen auf anwendungsnahen Prüfständen geht der neu entwickelte Schmierstoff in die Produktion.

den Mikrometer-Maßstab (10^{-6} m) – realisieren. So können wir Vorgänge im Schmierpalt auf Mikroskalenebene beschreiben. Dadurch lassen sich Vorhersagen darüber treffen, wie sich dort die Reibung und das Verhalten der Oberflächen durch unsere Schmierstoffe und Additive verändern. Und es werden auch experimentell nur schwer erfassbare Messgrößen, wie zum Beispiel das Fließverhalten der Schmierstoffe unter extremen Drücken und hohen Schergeschwindigkeiten, „digital zugänglich“.

Makroskala: Simulation auf der Produktebene

Der Einsatz anwendungsspezifisch optimierter Schmierstoffe ist entscheidend, um die Zuverlässigkeit und Effizienz geschmierter Systeme sicherzustellen. Die Simulation auf der Makroebene umfasst das virtuelle Abbild einzelner Maschinenelemente, wie beispielsweise Verzahnungen und Wälzlager, bis hin zu Gesamtsystembetrachtungen.

Moderne Simulationslösungen und eine enge Zusammenarbeit mit Forschungspartnern erlauben es, relevante Kontakt- und Betriebsbedingungen unterschiedlicher Anwendungen zu identifizieren. Mit diesem Wissen können wir die notwendigen produktspezifischen Eigenschaften auf Modellprüfständen gezielt untersuchen und damit sicherstellen, dass unsere Produkte den gestellten Anforderungen gerecht werden.

Im Umkehrschluss entwickeln wir digitale Methoden, um beispielsweise das reibungsrelevante Verhalten unserer Produkte mit Berechnungsansätzen möglichst realitätsnah abbildbar und vorhersagbar zu machen. Damit wollen wir unseren Kunden ermöglichen, bereits in einer sehr frühen Phase der eigenen Systementwicklung relevante Wechselwirkungen zwischen Fluid und Anwendung zu erkennen, fundiert und verlässlich zu bewerten und damit optimal aufeinander abzustimmen. Diese Möglichkeiten erlauben ein virtuelles Vorab-Screening – und damit maßgebliche Verkürzungen und Optimierungen unserer Entwicklungsprozesse sowie der unserer Kunden.

Bestandteile des digitalen Labors



Chemoinformatik

Methoden der Datenbankanalyse, erweitert um chemische Strukturen, lassen besser verstehen, welche Rohstoffe zu welchen Schmierstoffeigenschaften führen.



Datenanalyse

Durch Auswertung von Experimenten, statistische Versuchsplanung und die Kombination beider Methoden können wir unser Know-how zusätzlich stärken sowie wesentliche Wechselwirkungen und Einflussgrößen verstehen und berücksichtigen. Das hilft bei der Entwicklung neuartiger Schmierstoffformulierungen.



Künstliche Intelligenz (KI)

Algorithmen entdecken Ursache-Wirk-Mechanismen in unseren Stoffdatenbanken. Mit diesen lassen sich neuronale Netze zur Vorhersage von Stoffeigenschaften trainieren.



Modellierung

Vor ihrem tatsächlichen Einsatz werden Stoffe in mathematische Modelle überführt. Ihr Verhalten unter den vom Kunden vorgegebenen Anwendungsbedingungen wird damit vorausgesagt.



Simulation

Durch die Zusammenführung der Daten über unsere Rohstoffe werden wir voraussagen können, wie sich die Moleküle einer bestimmten Schmierstoffrezeptur zwischen verschiedenen Oberflächen – im Schmierspalt – verhalten.

KI als Formulierungshilfe

Neben der Simulation gewinnt die Datenanalyse zunehmend an Bedeutung in der Forschung und Entwicklung. Auswertungen bereits durchgeführter Forschungsprojekte spielen hierbei eine ebenso wichtige Rolle wie die gezielte Planung von Experimenten (Design of Experiments, DoE). Mit Methoden, die beide Ansätze kombinieren, können Modelle für neue Schmierstoffformulierungen aufgebaut und Kundenwünsche in kürzeren Zeiten realisiert werden.

Mit sogenannten Clusterungsalgorithmen können wir darüber hinaus vielfältige Muster in Daten aus dem Einsatz unserer Schmierstoffe erkennen – und wertvolle Hinweise auf Ursache-Wirk-Mechanismen erschließen. Sind diese Mechanismen einmal verstanden, lassen sich damit – und in Kenntnis der eingesetzten Formulierungen sowie der chemischen Strukturen der Rohstoffe – neuronale Netze zur Vorhersage bestimmter Öleigenschaften trainieren. So setzen wir künstliche Intelligenz (KI) zur Schmierstoffentwicklung und -optimierung ein.

Die Digitalisierung ist ein Megatrend. Ihre Geschwindigkeit wird noch weiter zulegen. Neue Rechnergenerationen sowie verbesserte und schnellere Algorithmen werden immer bessere und effizientere Schmierstoffe möglich machen. Wer das Tempo in der Entwicklung vorgeben will, muss sie nutzen. ■

Investitionen mit Weitblick

Die richtigen Investitionen zur richtigen Zeit am richtigen Ort – ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Bei FUCHS gilt das weltweit, und das nicht erst seit heute. Einige aktuelle Beispiele, die die globale Wachstumsstrategie greifbar machen.

Von Christina Schneider



Mehr Flexibilität und Individualität in Australien

Innerhalb von 18 Monaten wurde es errichtet: das neue Werk mit Qualitäts- und Forschungslabor im australischen Beresfield. Seit Mitte Februar 2018 ist das 25.000 Quadratmeter große Areal offiziell eröffnet und ersetzt das Werk in Wickham, Newcastle. Letzteres war bereits seit 1979 in Betrieb durch FUCHS. Von Beresfield aus werden vorwiegend Bergbau-, Landwirtschafts- und Transportmärkte in Australien und Neuseeland beliefert. Mit diesem neuen Werk sichert sich FUCHS Kundennähe und schafft mehr Flexibilität für Kundenwünsche. Die Anlage erfüllt höchste Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards, zum Beispiel durch die automatische Hochgeschwindigkeitsabfüllung oder korrosionsbeständige Verrohrungen und Tanks. Das Besondere an ihr: 30 Prozent ihres Strombedarfs, rund 155 Kilowatt, werden durch eigene Solarpanels generiert.

Digitalisierung und Maßarbeit in den USA

Drahtlose Sensortechnologie für Industrieflüssigkeiten – ein Zukunftsmarkt. Produkte in genau diesem Bereich werden bei Fluid Vision Technology LLC in Texas entwickelt. Seit März 2018 gehört das amerikanische Unternehmen zur FUCHS-Gruppe. Durch die Übernahme von Fluid Vision Technology LLC können FUCHS-Kunden in Zukunft den Zustand ihrer Prozessflüssigkeiten automatisch digital und in Echtzeit überwachen und so die Fluidwartung optimieren. Das bedeutet verbesserte Leistung, mehr Uptime sowie reduzierte Betriebs- und Entsorgungskosten. Dass Kunden in den USA ab jetzt absolut sicher sein können, dass die von ihnen benötigten Spezialfette dort die exakt gleiche Qualität und Zusammensetzung haben wie in Europa oder Asien, dafür sorgt die neue Fabrik für Spezialfette in Harvey, Chicago. Für rund 24 Millionen Euro wurde sie auf 3.200 Quadratmetern Fläche erbaut. Seit 2017 beliefert sie amerikanische Kunden mit rund 30 Spezialfetten für Automobil-, Lkw-, Bau-, Bahn- und Offroad-Märkte in Nordamerika. Das angeschlossene Forschungs- und Entwicklungslabor inklusive hochspezialisierter Testanlage ermöglicht die Entwicklung maßgeschneiderter Produkte.





Höhere Qualität und schnellere Reaktionsfähigkeit in Afrika

Isando in der Nähe von Johannesburg: Im Mai 2018 hat FUCHS hier eine neue Fettfabrik in Betrieb genommen. Die Investitionssumme: rund acht Millionen Euro. Die vollautomatisierte Anlage verfügt über modernste Technologie zur Herstellung einer Vielzahl von Spezialfetten. Damit antwortet FUCHS auf den gestiegenen Qualitätsanspruch der afrikanischen Kunden, verbessert seine Reaktionsfähigkeit auf dem afrikanischen Markt und versetzt sich in die Lage, Fette auch in andere afrikanische Länder zu exportieren. Mit der neuen Anlage kommt FUCHS außerdem der gestiegenen Nachfrage aus dem Bergbau nach.

Mehr Kapazität und Hochautomatisierung in Kaiserslautern

FUCHS LUBRITECH in Kaiserslautern wächst weiter: Ein vollautomatisches Hochregallager, zwei Produktionshallen und moderne Büros für 70 Mitarbeiter – all das ist seit 2018 neu in der Pfalz. Das neue Hochregallager hat die bisherigen Lager-Kapazitäten verdoppelt. Dank moderner Software räumt es sich nachts und am Wochenende sogar selbst auf – bei reduzierter Brandgefahr durch energiesparende Sauerstoffreduktion. Offene Bürostrukturen, eine Bibliothek und Ruheräume für die Mitarbeiter sowie neue Räume für das Labor und die Qualitätskontrolle – all dies wurde für 16 Millionen Euro bei laufendem Betrieb und steigendem Output realisiert. Bis Ende 2019 soll eine weitere neue Fertigungsanlage ihre Arbeit in Kaiserslautern aufnehmen.



Über 30 Jahre Wachstum in China

Über 30 Jahre – so lange ist FUCHS schon mit einer eigenen Fertigung in China präsent. In Yingkou im Nordosten Chinas erwarb Dr. Manfred Fuchs 1988 das erste Werk. Hinzu kamen Werke und Anlagen in Schanghai (1996) und Hefei (1998). Schanghai wurde 2008 für rund zehn Millionen Euro zur chinesischen Firmenzentrale ausgebaut. Fünf Jahre später entstand für rund 24 Millionen Euro in Yingkou ein neues Werk, nachdem das alte keine Expansionsmöglichkeiten mehr bot. Auch das vor zehn Jahren ausgebaute Werk in Schanghai stößt inzwischen an seine Grenzen. Deshalb entsteht derzeit für rund 50 Millionen Euro rund 100 Kilometer westlich von Schanghai in Wujiang ein neues Werk. Acht hochautomatisierte Abfülllinien, 31 Mischer und 55 Tanks, die ein Fassungsvermögen von 60 bis 500 Kubikmetern haben, sollen hier im April 2019 in Betrieb gehen.



Raum für Stammsitz und Produktion

Der Heimatstandort kann wachsen. Nach mehrjähriger Suche hat FUCHS es geschafft, gleich zwei neue Grundstücke auf der Friesenheimer Insel in Mannheim zu erwerben. Damit vergrößert sich die Fläche des Stammsitzes um 25 Prozent auf über 135.000 Quadratmeter. Und die Baupläne für die neu erworbenen Grundstücke liegen bereits auf dem Tisch: Nachdem einige alte Gebäude abgerissen sind, entsteht bis Ende 2020 ein neues Gebäude für die Holding mit über 200 Arbeitsplätzen. Außerdem baut FUCHS ein Hochregallager für verpackte Rohstoffe, die in der Schmierstoffproduktion gebraucht werden. Ein bereits vorhandenes Bürogebäude bleibt erhalten und wird renoviert. Nicht zuletzt vergrößert FUCHS die Kantine. Die Investitionen belaufen sich auf rund 50 Millionen Euro. Und es bleibt Platz für weiteres Wachstum.

Kühlen Kopf bewahren

Das Klima wandelt sich. Um klimafreundlicher zu werden, produzieren Unternehmen weltweit neue Kältemittel – was fehlt, sind passende Kältemaschinenöle. In der Entwicklung vorne dabei: die FUCHS-Gruppe.

Von Stephan Weiner

„Die Anzahl der im Markt befindlichen Kältemittel nimmt stetig zu. Unternehmen wie FUCHS müssen in der Entwicklung neuer kompatibler Öle schnell und innovativ sein.“

Dr. Karin Jahn
Geschäftsführerin Forschungsrat Kältetechnik e.V.

Kältemittel und Kältemaschinenöl – im Kältemittelkreislauf kommen sie in intensiven Kontakt. Als Gemisch sind sie beispielsweise für das Funktionieren eines Kühlschranks unverzichtbar. Stark vereinfacht sieht die Aufgabenteilung so aus: Das Kältemittel kühlt, das Öl schmiert und schützt vor Verschleiß. Von Beginn an ein Problem dabei: Tritt das Kältemittel aus, kann es einen negativen Einfluss auf das Klima nehmen. Die Suche nach klimafreundlichen Kältemitteln führt deshalb seit Jahrzehnten zur Entwicklung zahlreicher neuer Produkte. Und jedes von ihnen braucht ein eigenes, zu ihm kompatibles Öl.

Als Hersteller von Kältemaschinenölen sieht sich FUCHS deshalb seit Jahrzehnten mit ständig neuen Entwicklungen und neuen Gesetzesvorgaben in Bezug auf Klimaschutz konfrontiert. „Das fing Mitte der 80er Jahre an“, erinnert sich Wolfgang Bock, Leiter Produktmanagement Industrieöle bei der FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH in Mannheim. „Die Branche stand damals vor einer Zeitenwende. Nachdem die FCKW-Gase wegen ihrer ozonschädigenden Wirkung verboten wurden, mussten Alternativen entwickelt werden. Man schuf fluorierte Kältemittel, sogenannte HFKW. Sie benötigten neue, maßgeschneiderte Kältemaschinenöle auf Esterbasis. Der Einstieg in diese neuen Kältemittel erfolgte weltweit sehr schnell. Wir sind damals zu einem der Weltmarktführer im Bereich der klimafreundlichen Kältemaschinenöle geworden. Mit einem umfassenden Produktportfolio vollsynthetischer Kältemaschinenöle auf Polyesterbasis.“

Neue Kältemittel – neue Öle

Doch schon vollzieht sich der nächste Wandel. Die eingeführten HFKW-Kältemittel werden durch natürliche Kältemittel wie Kohlendioxid (CO₂), Kohlenwasserstoff-Kältemittel (z. B. Propan, Propen) oder Ammoniak (NH₃) ersetzt. Darüber hinaus werden zukünftig in vielen Anwendungen fluorierte Olefine (HFO) eingesetzt. Warum?

Die HFKW schaden zwar nicht mehr der Ozonschicht, doch wirkten sie sich negativ auf die Erderwärmung aus. Ihr sogenanntes Global Warming Potential (GWP) liegt bei hohen Werten: zwischen 1.000 und 4.000. Fluorierte Olefine haben einen wesentlich geringeren GWP. Für diese neuen Stoffe und deren Stoffgemische müssen die bestehenden Kältemaschinenöle auf Kompatibilität und Mischbarkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Das eröffnet neue Marktchancen für Schmierstoffhersteller wie FUCHS.

Auch natürliche Kältemittel wie CO₂ und Ammoniak brauchen ein optimal passendes Kältemaschinenöl. „Besondere Produkte unserer RENISO C-Reihe etwa arbeiten sehr gut in Verbindung mit dem Kältemittel CO₂“, sagt Wolfgang Bock und ergänzt: „Generell muss man einen kühlen Kopf bewahren und einen klaren Fokus haben, um den Überblick nicht zu verlieren.“

Das richtige Kältemaschinenöl für das jeweilige Kältemittel ist deswegen so wichtig, weil sich beides unmittelbar auf die Mechanik des Verdichters, der „treibenden Kraft“ im Kältemittelkreislauf, auswirkt. Ein geeignetes Kältemaschinenöl geht mit dem jeweiligen Kältemittel eine homogene Mischung ein und schützt die beweglichen Teile des Verdichters sicher vor Verschleiß. Es muss eine definierte Viskosität aufweisen und darf nicht zu zähflüssig sein, denn ohne die entsprechende Fließfähigkeit bleibt es bei tiefen Temperaturen im Kältemittelkreislauf regelrecht hängen und stört den Betrieb der Kälteanlage.

Ein Rat für alle Fälle

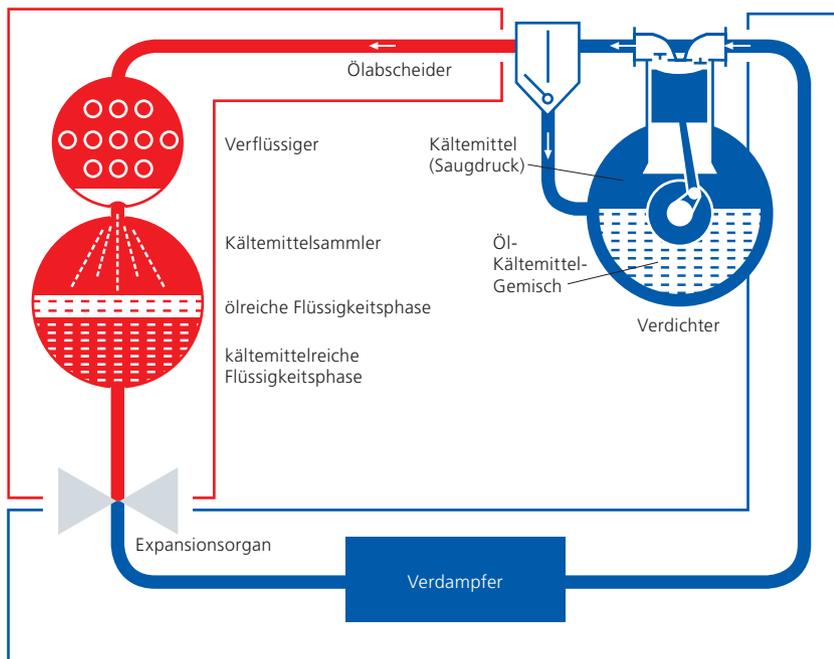
Für grundlegende Entwicklungen im Bereich der Kältetechnik hat sich 1957 der Forschungsrat Kältetechnik gegründet, der 1959 in die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen aufgenommen wurde. Mitglieder des Forschungsrats sind Anlagenbauer und -betreiber, Forschungseinrichtungen, Branchenverbände, Hersteller von Kältemittelverdichtern, Komponenten und Kältemitteln sowie Schmierstoffhersteller wie FUCHS. Der Forschungsrat Kältetechnik fördert die technisch-wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Kälte- und Wärmepumpentechnik und deren Auswirkungen auf praktische Anwendungen. „Für ein Unternehmen wie FUCHS ist eine aktive Mitarbeit im Forschungsrat Kältetechnik eine Selbstverständlichkeit“, sagt Wolfgang Bock, der sich als Vorsitzender des Vorstands im Forschungsrat Kältetechnik engagiert. „Uns ging es stets um innovative Weiterentwicklungen. Und wo, wenn nicht in einer Forschungsvereinigung mit allen Beteiligten an einem Tisch, lassen sich Zukunftstechnologien effizient und schnell realisieren?“, ergänzt Christian Puhl, der als Produktmanager und Anwendungstechniker Kältemaschinenöle bei FUCHS tätig ist.

„Der Forschungsbedarf in der Kälte- und Wärmepumpentechnik hat sich insbesondere dahingehend entwickelt, dass aufgrund der aktuellen Gesetzgebung neue Technologien und damit neue Komponenten und Betriebsstoffe gefragt sind. Dabei besteht konkret Forschungs- und Entwicklungsbedarf in den Bereichen Gewerbe-, Industrie- und Transportkälte sowie in der Wärmepumpen- und Tieftemperaturtechnik“, erklärt Dr. Karin Jahn, Geschäftsführerin Forschungsrat Kältetechnik e.V. „Die Mitglieder des Forschungsrats arbeiten an diesen Themen gemeinsam im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung. Jedes Mitgliedsunternehmen hat dabei die Möglichkeit, Vorschläge für ein konkretes Vorhaben einzubringen. Für die Umsetzung ist der Forschungsbeirat, in dem FUCHS durch Christian Puhl als Experte vertreten ist, verantwortlich.“ Das Thema Kältemaschinenöle ist dabei nicht zuletzt durch das intensive Engagement von FUCHS bei fast allen Projekten ein wichtiger Aspekt. Denn ein Kältemittelkreislauf funktioniert nicht ohne ein geeignetes Öl. Kältemittel und Schmierstoff müssen genau aufeinander abgestimmt sein, um die chemische Kompatibilität zu gewährleisten. Damit leisten Kältemaschinenöle auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz.

Kältemittelkreislauf

Die Abbildung zeigt das Kältemaschinenöl im Verdichter und die restlichen Komponenten des Kältekreislaufs

Warmer Teil des Kreislaufs



Kalter Teil des Kreislaufs

Herausforderungen für Spezialisten

Die Anforderungen an Kältemaschinenöle sind also klar definiert. Und gerade deshalb engagiert sich FUCHS intensiv im Forschungsrat Kältetechnik. Innovationen lassen sich durch gemeinsamen Austausch der Experten am schnellsten vorantreiben. Gerade weil immer neue Entwicklungen und gesetzliche Vorgaben immer schnellere Reaktionen verlangen. „Die Branche sieht sich seit geraumer Zeit mit einer Vielzahl von neu angebotenen Kältemitteln konfrontiert“, sagt Dr. Karin Jahn. „Unternehmen wie FUCHS müssen sich immer wieder neu darauf einstellen und neue kompatible Öle entwickeln. Welche Kältemittel sich am Ende für welche

Anwendung durchsetzen werden, ist nicht abschließend geklärt.“ Ob in der Supermarktkühltheke, in der Klimaanlage oder im Kühlschrank: Jede Anwendung bringt andere Anforderungen mit sich und kann mit verschiedenen Kältemitteln betrieben werden. Das Öl wiederum muss auf Anforderungen und Kältemittel speziell abgestimmt sein. Kein leichtes Unterfangen. „Aber wir sind dran“, sagt Wolfgang Bock. „FUCHS stellt sich diesen Herausforderungen und arbeitet mit Hochdruck an neuen Lösungen.“ Deshalb sind FUCHS-Kältemaschinenöle auch immer die erste Wahl. ■

Next Generation

Woran arbeiten Sie, und wohin wird Sie Ihre Arbeit in 3 Jahren führen? Wir haben vier unserer Mitarbeiter rund um den Globus genau diese Frage gestellt – und spannende Antworten erhalten. Auf ins Jahr 2021!

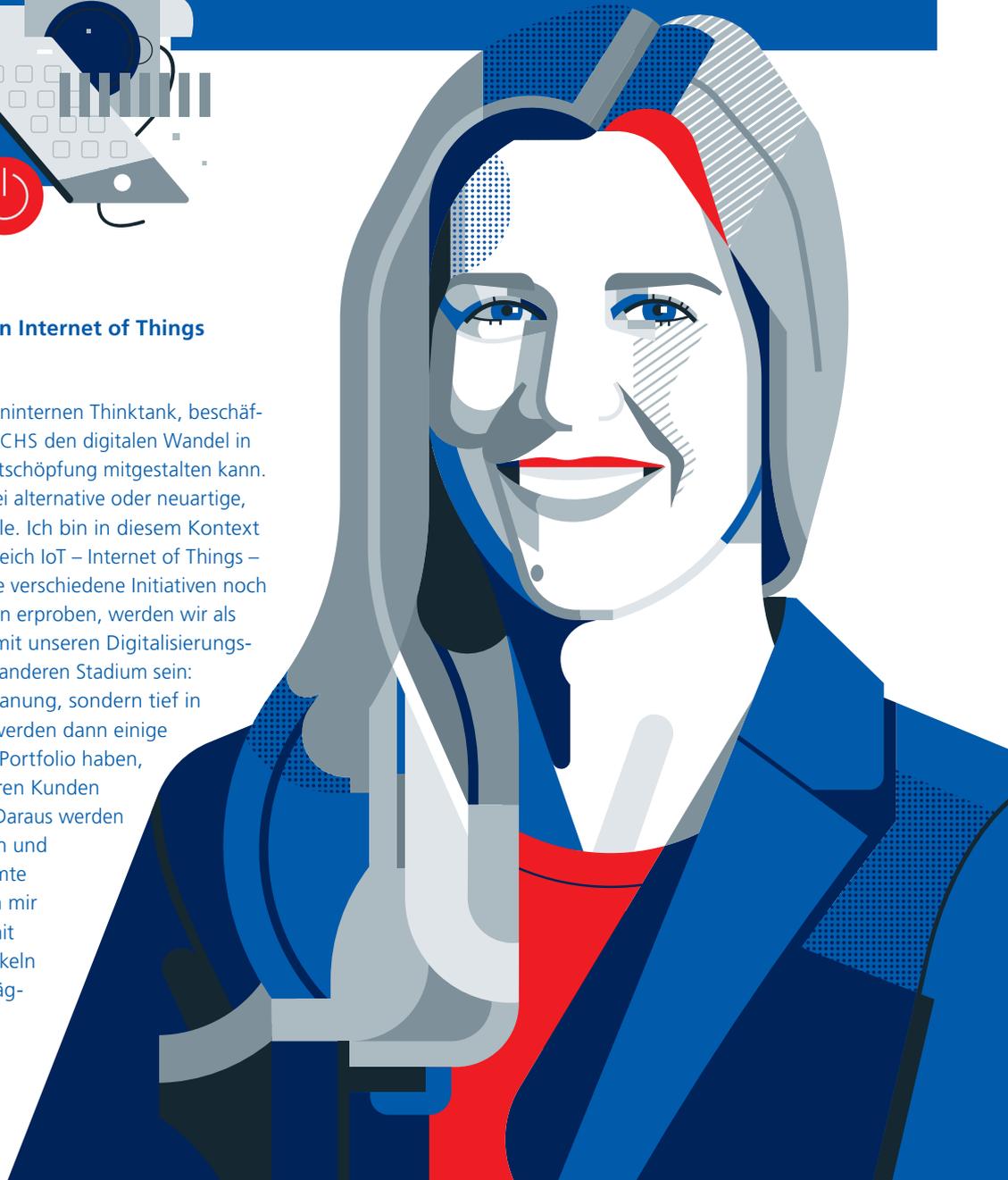
Von Christina Schneider



Celina Pfeiffer

26 Jahre alt, Projektmanagerin Internet of Things bei der inoviga GmbH

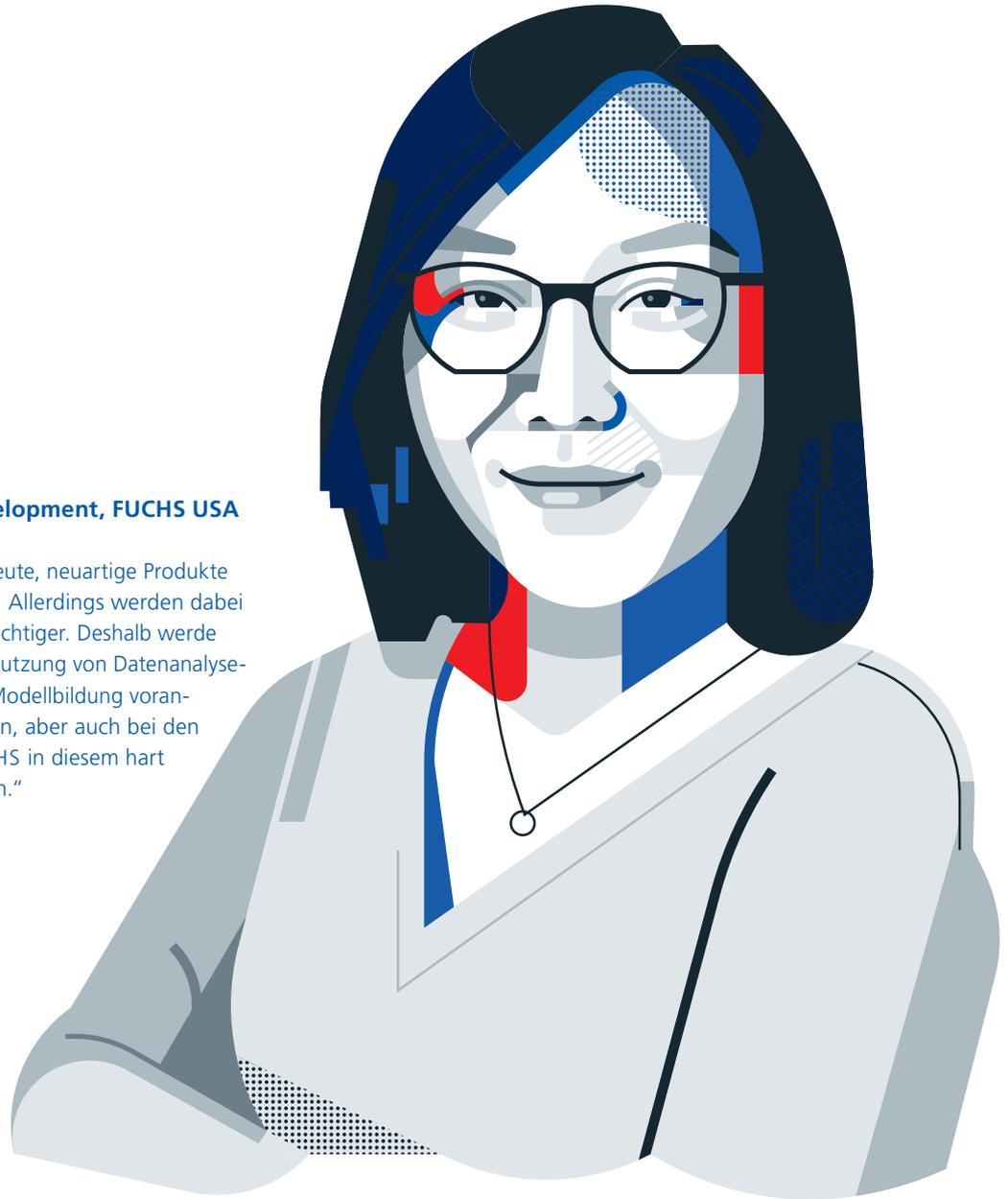
„Bei der inoviga GmbH, dem firmeninternen Thinktank, beschäftigen wir uns mit der Frage, wie FUCHS den digitalen Wandel in den verschiedenen Stufen der Wertschöpfung mitgestalten kann. Eine wesentliche Rolle spielen dabei alternative oder neuartige, digital gestützte Geschäftsmodelle. Ich bin in diesem Kontext für das Projektmanagement im Bereich IoT – Internet of Things – verantwortlich. Während wir heute verschiedene Initiativen noch prototypenhaft mit unseren Kunden erproben, werden wir als FUCHS insgesamt in drei Jahren mit unseren Digitalisierungsprojekten sicherlich in einem ganz anderen Stadium sein: nicht mehr in der strategischen Planung, sondern tief in der operativen Anwendung. Wir werden dann einige ergänzende digitale Angebote im Portfolio haben, die der Interaktion zwischen unseren Kunden und FUCHS neue Wege eröffnen. Daraus werden sich ganz neue Herausforderungen und Verantwortlichkeiten für die gesamte FUCHS-Gruppe ergeben. Ich kann mir gut vorstellen, mich gemeinsam mit unseren Projekten weiterzuentwickeln und dann auch in operativer geprägten Aufgaben tätig zu sein.“



Dr. Na Liu

31 Jahre alt, Research and Development, FUCHS USA

„Auch 2021 werde ich, genau wie heute, neuartige Produkte im Bereich Schmierfette entwickeln. Allerdings werden dabei Datenanalysekompetenzen immer wichtiger. Deshalb werde ich in den nächsten drei Jahren die Nutzung von Datenanalyseverfahren und der vorhersagenden Modellbildung vorantreiben. In meinen eigenen Projekten, aber auch bei den Kollegen in meinem Team, um FUCHS in diesem hart umkämpften Gebiet zu positionieren.“





Dr. Scheghajegh Kord

**34 Jahre alt, Global Key Account
Managerin, FUCHS Deutschland**

„Ich bin schon heute immer auf der Suche nach Trends und das wird auch in drei Jahren so sein. Als internationale Key Account Managerin will ich frühzeitig aufspüren, was wichtig wird, und die globale Zusammenarbeit daran im Unternehmen voranbringen. Die nächsten Jahre, und damit auch das Jahr 2021, werden sicherlich stark durch die Herausforderungen in den Bereichen E-Mobilität, Hybridantriebe, autonomes Fahren und Nachhaltigkeit geprägt sein. Um sie zu bewältigen ist es wichtig, im Unternehmen global gut vernetzt zu sein. Und wir müssen als Technologiepartner unserer Kunden gemeinsam mit ihnen Lösungen finden. Ein weiterer Trend: global verfügbare Produkte. Unsere Kunden benötigen sie mehr und mehr. Dementsprechend werden wir an globalen Produktstrategien mit nachhaltigen und ganzheitlichen Lösungen arbeiten. Deshalb ist auch der Ausbau des FUCHS-Netzwerks sehr wichtig für die Zukunft. Ohne Kommunikation geht das nicht. Deshalb werden wir intensiv neue Kommunikationstools nutzen.“

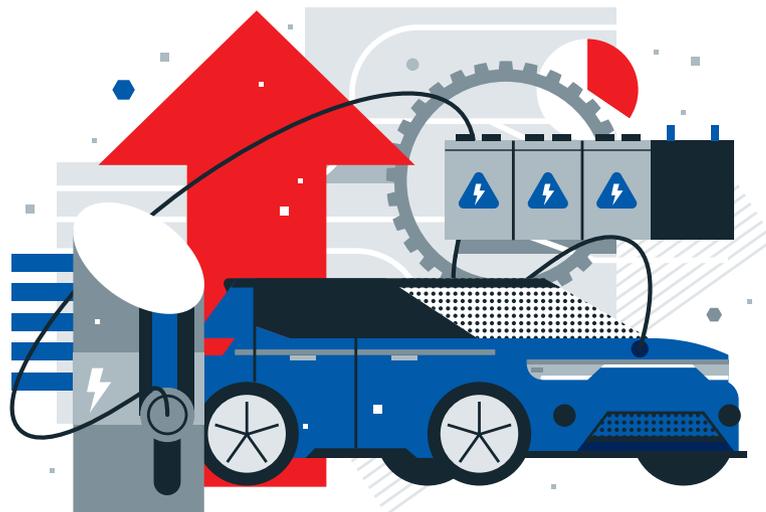
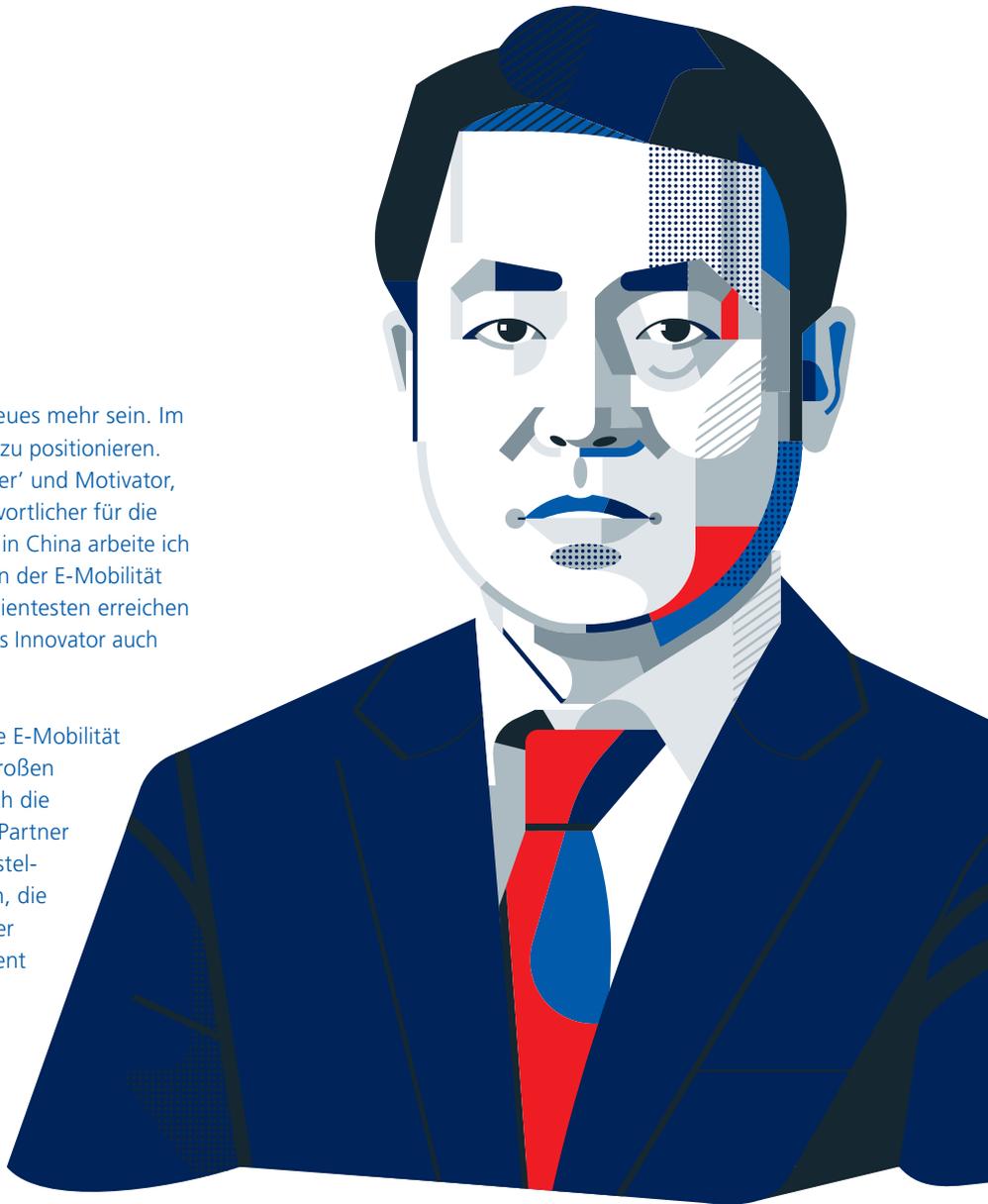


Zhao Jun,

**36 Jahre alt, E-Mobility Business
Development Manager, FUCHS China**

„2021 wird E-Mobilität für FUCHS nichts Neues mehr sein. Im Moment sind wir dabei, uns in diesem Markt zu positionieren. Deshalb verstehe ich mich als ‚Zukunftsmacher‘ und Motivator, der hilft, dieses Ziel zu erreichen. Als Verantwortlicher für die Geschäftsentwicklung im Bereich E-Mobilität in China arbeite ich Strategien aus, wie wir die Herausforderungen der E-Mobilität anpacken und als Team unsere Ziele am effizientesten erreichen können. Schließlich wollen wir unserem Ruf als Innovator auch im Bereich E-Mobilität gerecht werden.“

Unserem Ziel einer ganzen Produktlinie für die E-Mobilität werden wir in drei Jahren sicherlich einen großen Schritt nähergekommen sein. Dafür werde ich die Kompetenzen aller relevanten Kollegen und Partner vernetzen: die Experten der Schmierstoffherstellung mit denen der E-Mobilitätsanwendungen, die Abteilung Forschung und Entwicklung mit der Anwendungstechnik, dem Produktmanagement und dem Vertrieb. Durch den engen Austausch mit Entwicklern und Herstellern elektrischer Antriebe und Motoren sowie OEMs werden wir unsere Kompetenzen schnell ausbauen.“



ZAHLEN UND FAKTEN

Kurzprofil

Holdinggesellschaft: FUCHS PETROLUB SE mit Stammsitz in Mannheim, Deutschland. Weltweit größter unabhängiger Anbieter unter den Schmierstoffherstellern mit mehr als 100.000 Kunden, darunter Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau, Luft- und Raumfahrt, Energie- und Transportsektor oder Land- und Forstwirtschaft.

Gründungsjahr: 1931

Mitarbeiter: Mehr als 5.000 Beschäftigte, davon mehr als 400 im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E)

Standorte: 58 operative Gesellschaften und 33 Produktionswerke in über 45 Ländern

Produkte: Vollsortiment von mehr als 10.000 Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für Hunderte von Anwendungsgebieten in den Kernkategorien Automotive, Industrie, Metallbearbeitung, Spezialanwendungen, Schmierfette und Services.

FUCHS-Schmierstoffe erfüllen höchste Qualitätsanforderungen und stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis.



EBIT 383 Mio €
14,9% vom Umsatz



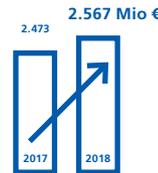
Dividende 0,95 €
je Vorzugsaktie



Aufwendungen F&E
52 Mio €



5.446 Mitarbeiter
(+256)



Umsatz + 4%



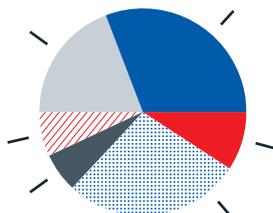
Ergebnis je
Vorzugsaktie 2,07 €

Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren

Verarbeitendes Gewerbe
(inklusive Chemie-
produktion)* 19%

Maschinenbau 7%

Landwirtschaft
und Baugewerbe 6%



Automobilindustrie
(Fahrzeugbau und
Zulieferer) 31%

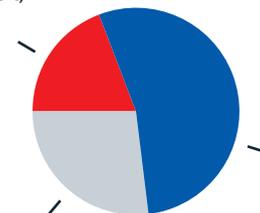
Energie und
Bergbau 9%

Handel, Transport
und Dienstleistungen 28%

Regionale Aufteilung des Wertschmierstoffbedarfs

Europa
19% (6,9 Mio t)

Nord- und Südamerika
27% (9,9 Mio t)



Asien-Pazifik und
restliche Welt
54% (19,6 Mio t)

* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim
Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190
www.fuchs.com/gruppe
kontakt@fuchs.com

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
shutterstock
Getty Images
Matthias Schmiedel

Illustration

Aleksandar Savić

Satz

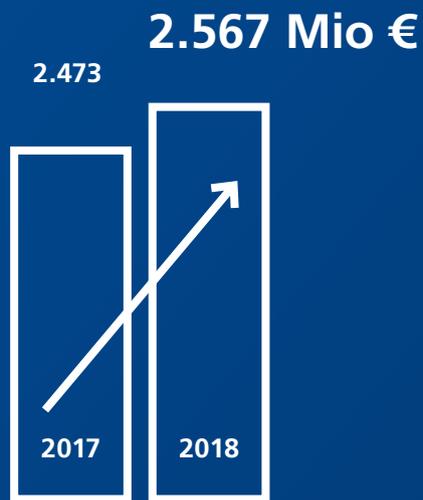
BG media design GmbH, Darmstadt

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal



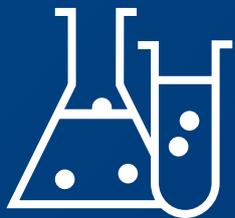
2018 in 18 Sekunden



Umsatz +4%



EBIT 383 Mio €
14,9% vom Umsatz



Aufwendungen F & E
52 Mio €



5.446 Mitarbeiter
(+256)

1

An unsere Aktionäre

1.1	Brief an die Aktionäre	6
1.2	Organisation	8
	▪ Der Vorstand	8
	▪ Group Management Committee	10
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	12
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	18

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	25
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	31
2.3	Geschäftsentwicklung 2018 – Prognosevergleich	34
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	35
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	37
2.6	Vermögens- und Finanzlage	39
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	42
2.8	Chancen- und Risikobericht	44
2.9	Prognosebericht	54
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	56
2.11	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	59
2.12	Corporate Governance	66

3

Finanzbericht

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	81
3.2	Konzernanhang	90
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	139
3.4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	140
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	145

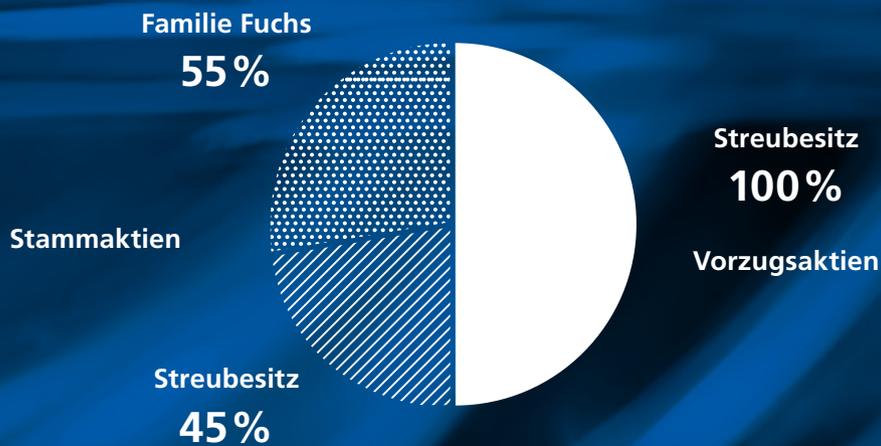
4

Weitere Informationen

Glossar	146
Impressum	148
Umschlag vorne: FUCHS auf einen Blick Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte	
Umschlag hinten: Zehnjahresübersicht Finanzkalender	



An unsere Aktionäre



Dividende 0,95 €
je Vorzugsaktie

Ergebnis je
Vorzugsaktie

2,07 €



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des Vorstands

1.1 Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das hohe organische Wachstum unserer drei Weltregionen hat sich im Jahresverlauf abgeschwächt. Nach negativen Währungskurseffekten, insbesondere im ersten Halbjahr, erreichen wir einen Umsatz von 2,6 Mrd. €. Das Spitzenergebnis des Vorjahres wurde übertroffen und aus dem Cashflow wurden neben den hohen Investitionen auch die Dividendenzahlungen finanziert. Mit Blick auf unsere Bilanz und mit Vertrauen in unsere Zukunft schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen die 17. Dividendensteigerung in Folge vor.

Ein organischer Umsatzanstieg von 7% nach 9% im Vorjahr zeigt die positiven Impulse unserer Wachstumsinitiative. Aufgrund steigender Rohstoffkosten, durch Mix-Veränderungen sowie geplante Fixkostenanstiege im Zusammenhang mit unserem Geschäftsausbau ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne den Sondereffekt aus dem Verkauf des 50%-Anteils an einem Schweizer Vertriebs-Joint-Venture auf Vorjahresniveau. Angesichts eines rückläufigen Steueraufwands stieg das Ergebnis nach Steuern um 7% auf 288 Mio €.

Unsere Wachstumsinitiative macht Fortschritte. Im Bereich IT wurden die Kräfte gebündelt und sowohl globale als auch lokale Ressourcen geschaffen, um eine Vielzahl von Projekten zeitnah abzuarbeiten. Die hohen Investitionen wurden konsequent fortgeführt. So wurden im Jahr 2018 das neue Werk in Beresfield, Australien, und die Fettfabrik in Isando, Südafrika, eröffnet. Weitere Schwerpunkte waren der Ausbau bei FUCHS LUBRITECH in Kaiserslautern, der Werksneubau in Wujiang, China, und die Modernisierung des Standorts Chicago. Mit dem Erwerb von zwei Grundstücken an unserem Heimatstandort in Mannheim konnten wir die Weichen stellen für dringend benötigte Büro- und Lagerräume.

Mit FUCHS2025 haben wir einen Strategie- und Organisationsveränderungsprozess gestartet. Flankierend haben wir den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands angepasst. So übernimmt Herr Dr. Reister zusätzlich zu Asien und den Industrieschmierstoffen auch die Verantwortung für die Region Nord- und Südamerika. Herr Dr. Rheinboldt ist dann zuständig für Europa inklusive Mittlerer Osten und Afrika sowie für unser globales LUBRITECH-Geschäft. Sämtliche IT-Aktivitäten sind bei Frau Steinert gebündelt. FUCHS2025 beschäftigt sich mit der Strategie der nächsten sieben Jahre, einer Anpassung der Kultur und einem Organisationsveränderungsprozess. Mit einem Umsatz von 2,6 Mrd. € plus den Umsätzen unserer At-Equity-Beteiligungen im Mittleren Osten und der Türkei haben wir eine Größe erreicht, bei der wir mehr globale Standards benötigen und eine effektivere Zusammenarbeit unserer Organisation mit Ländern, Divisionen und Funktionen anstreben. Der „Bottom-up“-Strategieprozess wird global gesteuert und hilft uns insbesondere unsere Ressourcen auf weiteres profitables Wachs-

tum auszurichten. Die Kundenbedürfnisse werden globaler und unsere Märkte verändern sich in einem rasanten Tempo. Wir gestalten unsere Zukunft aktiv und machen FUCHS in dieser spannenden Phase für die Zukunft wetterfest.

Für das Jahr 2019 planen wir weitere Umsatzsteigerungen sowie Rekordinvestitionen. Beim Ergebnis werden wir vor allem durch den ausbleibenden Sondereffekt des Jahres 2018 sowie aufgrund gestiegener Vorlaufkosten für weiteres Wachstum nicht den vergleichbaren Vorjahreswert erreichen. Bei den Investitionen liegen die Schwerpunkte in China, USA, Deutschland und Schweden. Ferner suchen wir auch weiterhin nach geeigneten Übernahmemöglichkeiten. Der wirtschaftliche Ausblick ist insbesondere aufgrund der Handelsbarrieren zwischen USA und China, aber auch wegen des bevorstehenden Brexits eingetrübt.

Wir freuen uns, dass wir mit einem geordneten Übergang im Aufsichtsrat Stabilität in diesem wichtigen Gremium haben und erneut anerkannte Unternehmerpersönlichkeiten für diese Aufgabe gewinnen konnten. Schon jetzt danke ich Herrn Dr. Jürgen Hambrecht für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit in den letzten acht Jahren.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB SE, danke ich im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen. Unserem weltweiten Team danke ich für eine hervorragende Arbeit mit einer Vielzahl von Projekten im abgelaufenen Jahr.

Mannheim, den 20. März 2019

Ihr 

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.1 Brief an die Aktionäre



1.2 Organisation

→ **133** Organe der Gesellschaft

Der Vorstand



Dr. Ralph Rheinboldt

Dr. Lutz Lindemann



Stefan Fuchs, Vorsitzender

Dagmar Steinert

Dr. Timo Reister

Group Management Committee

Dr. Ralph Rheinboldt
Europa



Alf Untersteller
Mittlerer Osten und Afrika



Dr. Timo Reister
Asien-Pazifik



Carsten Meyer
OEM- und
Bergbau-Division



Stefan Fuchs
CEO





Dagmar Steinert
CFO



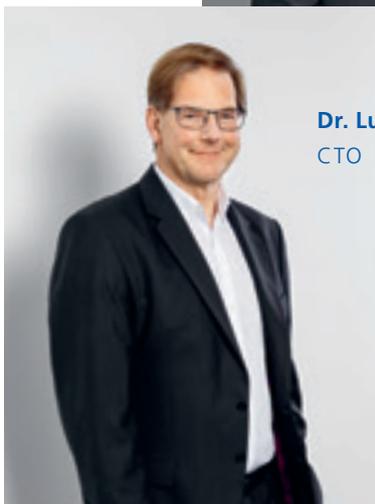
Klaus Hartig
Ostasien



Stefan Knapp
Deutschland und
Benelux



Bernhard Biehl
LUBRITECH-Division



Dr. Lutz Lindemann
CTO



Keith Brewer
Nord- und Südamerika

1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Jürgen Hambrecht,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

Der FUCHS-Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 seinen Wachstumskurs fortgesetzt und konnte mit 2,6 Mrd. € Umsatz den Rekordwert des Vorjahres erneut übertreffen. Dabei bleibt das Unternehmen weiterhin grundsollide finanziert.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben Aufsichtsrat und Vorstand die gute und effektive Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen mit- und untereinander in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungs austausch sicherzustellen.

Bei der Überprüfung der Effizienz seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2018 keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Dem Aufsichtsrat gehört eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne von Nummer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Weder bei Vorstands- noch bei Aufsichtsratsmitgliedern traten im Berichtszeitraum Interessenkonflikte auf.

Berichte und Sitzungen

Im Jahr 2018 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, an denen mit einer Ausnahme alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Des Weiteren waren die Berichte aus den Ausschüssen sowie die Themen Budgetüberwachung einschließlich Investitionsentwicklung und wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte regelmäßige Informations- und Beratungsschwerpunkte. Nach entsprechender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

In der Bilanzsitzung am 20. März 2018 hat das Gremium den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung der FUCHS PETROLUB SE, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. In dieser Sitzung erfolgte auch die Verabschiedung der Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 der FUCHS PETROLUB SE. Der Aufsichtsrat beschloss in dieser Sitzung außerdem, die Vorstandsmitglieder Dagmar Steinert sowie Dres. Lutz Lindemann, Timo Reister und Ralph Rheinboldt mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 für fünf weitere Jahre zu bestellen und die Vorstandsdienstverträge für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 jeweils neu abzuschließen. Schließlich informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die unternehmensrelevanten Aspekte des Themas Nachhaltigkeit.

Schwerpunkte der Sitzung am 8. Mai 2018, unmittelbar vor der Hauptversammlung, waren der Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals, die Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie die Umsetzung der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung.

Die Sitzung am 18. Juli 2018 fand am Sitz der FUCHS LUBRITECH GMBH in Kaiserslautern statt. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit dem Halbjahresfinanzbericht, der Geschäftslage des Konzerns sowie den Investitions- und Akquisitionsprojekten. Er informierte sich über das Thema Innovationen im Unternehmen und die Geschäftsentwicklung des weltweiten LUBRITECH-Geschäfts.

Wesentliche Themen der Sitzung am 10. Oktober 2018 waren die Wettbewerbssituation und die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Der Aufsichtsrat stimmte ferner den Veränderungen des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand zu.

In der Sitzung am 10. Dezember 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Konzerns, dem Budget 2019 einschließlich dem Investitionsbudget sowie mit Akquisitionsthemen. Er informierte sich über das Chancen- und Risikomanagement, die Ergebnisse und Empfehlungen der Internen Revision sowie den Prüfungsplan für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus beschäftigte sich das Gremium mit der integralen IT-Strategie, den möglichen Folgen des Brexits sowie mit dem Thema Compliance und der Entwicklung des Unternehmens in Nordamerika. Es legte den Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 auf Basis der durch den Personalausschuss ermittelten Zielerreichung fest. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung seiner Arbeit und beschloss die Entsprechenserklärung 2018 zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Arbeit der Ausschüsse

Im Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils in der folgenden Aufsichtsratsitzung umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und der Tätigkeit der Internen Revision.

Der Prüfungsausschuss hat die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht des Konzerns vor deren Veröffentlichung stets ausführlich erörtert. Er legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung sowie mit Compliance-Themen.

Der **Personalausschuss** ist zu Vorstandspersonalangelegenheiten beratend und entscheidungsvorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt. In der Sitzung am 20. März 2018 befasste sich der Ausschuss insbesondere mit der Wiederbestellung der Vorstände und dem Neuabschluss der Vorstandsdienstverträge. In der Sitzung am 10. Oktober 2018 diskutierte der Ausschuss einzelne Elemente der variablen Vergütung für das laufende Jahr und nahm die turnusmäßige Anpassung der Pensionszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder vor. Ferner genehmigte er den neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. In seiner Sitzung am 9. Dezember beriet der Ausschuss auf Grundlage eines Horizontalvergleichs über die Angemessenheit der individuellen Vorstandsvergütung. Er verabschiedete einen Vorschlag zu den Zielerreichungsgraden für das Geschäftsjahr 2018, auf dessen Basis der Aufsichtsrat den Leistungsfaktor für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder festsetzt. Zudem beschloss der Ausschuss, die jährlichen Zahlungen für die Altersversorgung von Dr. Reister und Frau Steinert ab dem Jahr 2019 um jeweils 100.000 € jährlich zu erhöhen.

Der **Nominierungsausschuss** trat am 9. Dezember 2018 zu seiner einzigen Sitzung im Berichtsjahr zusammen, in der er sich mit der Nachfolgeplanung für zwei Aufsichtsratsmandate beschäftigte. Herr Dr. Hambrecht beabsichtigt, sein Mandat mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2019 niederzulegen. Der Nominierungsausschuss hat beschlossen, dem Aufsichtsrat als Nachfolger für die Wahl durch die Hauptversammlung Herrn Dr. Kurt Bock, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der BASF SE, vorzuschlagen. Herr Dr. Schipporeit wird im Jahr 2020 mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung planmäßig aus dem Gremium ausscheiden. Als Nachfolger hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat Herrn Dr. Christoph Loos, Vorsitzender der Konzernleitung der HILTI AG, vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung diese Wahlvorschläge zum jeweils gegebenen Zeitpunkt unterbreiten.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2018

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	4/4
	Dr. Erhard Schipporeit (stellvertretender Vorsitzender, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	3/4
	Horst Münkler	4/4
	Lars-Eric Reinert	4/4
Personalausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	3/3
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Dr. Erhard Schipporeit	3/3
Prüfungsausschuss	Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender, Financial Expert)	6/6
	Dr. Susanne Fuchs	6/6
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	6/6
Nominierungsausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	1/1
	Dr. Susanne Fuchs	1/1
	Dr. Erhard Schipporeit	1/1
	Ingeborg Neumann	1/1

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, (PwC) erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

PwC hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie den auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei hat der Abschlussprüfer die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der von der FUCHS PETROLUB SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2018 veröffentlichten Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, die nichtfinanzielle Erklärung sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 12. März 2019 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2019 jeweils umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen die Berichterstattung des Vorstands zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht auftragsgemäß geprüft, dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten FUCHS-Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, den 19. März 2019

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Stammdaten der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiengattungen ausgegeben, je zur Hälfte Stamm- und Vorzugsaktien.

Die FUCHS-Vorzugsaktie als liquidere der beiden FUCHS-Aktiengattungen notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex. Der MDAX umfasst seit September 2018 die 60 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland unterhalb des DAX. Die Zusammensetzung basiert auf festen Auswahlkriterien. Neben einem Listing im sogenannten Prime Standard und einem Streubesitz von mehr als 10% sind die Marktkapitalisierung des Streubesitzes und der Börsenumsatz (Liquidität) Kriterien für die Indexzugehörigkeit. Im September 2018 hat eine Indexreform der deutschen Leitindizes stattgefunden. Technologieunternehmen aus dem TecDAX ist es nun möglich, zusätzlich Mitglied im DAX, MDAX oder SDAX zu sein. In diesem Zusammenhang wurde u.a. die Anzahl der im MDAX notierten Titel von 50 auf 60 erhöht. Hierdurch ist es zu einer Neugruppierung der im MDAX gelisteten Unternehmen gekommen.

Die Marktkapitalisierung der Vorzugsaktie betrug zum Ende des Jahres 2018 2,5 Mrd. € (3,1). Damit belegte FUCHS mit einer Gewichtung von 1,19% (1,48) Rang 34 (25) im MDAX. Hinsichtlich des Kriteriums Liquidität lag die Vorzugsaktie im MDAX auf Rang 57 (41).

Darüber hinaus zeigte sich die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie in ihrer Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden. Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst die Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilie maßgeblich beteiligt ist.

Gesamtentwicklung der deutschen Aktienmärkte

Zu Beginn des Jahres 2018 setzten die Kapitalmärkte ihre positive Entwicklung des Vorjahres fort. Doch führten im weiteren Jahresverlauf vor allem die Sorge um eine mögliche Zinswende, drohende Handelskonflikte sowie die Skandale um manipulierte Abgaswerte in der deutschen Automobilindustrie zu einer rückläufigen Entwicklung von DAX und MDAX.

Im Januar erreichten sowohl DAX als auch MDAX bei 13.597 bzw. 27.525 Punkten Allzeithochs. Danach verloren beide Indizes zunächst deutlich, stabilisierten sich allerdings in den Folgemonaten. Nach einer erneuten negativen Entwicklung zur Jahresmitte erholte sich der MDAX noch einmal, während der DAX weiter leicht nachgab, bis im Oktober beide Indizes deutlich absackten. Trotz kurzer Erholungsphasen setzten anschließend beide Indizes ihre Abwärtsbewegung bis zum Jahresende fort. Die Jahrestiefststände erreichten DAX und MDAX mit 10.279 bzw. 21.161 Punkten am 27. Dezember 2018 und schlossen am 28. Dezember 2018 mit 10.559 (12.918) bzw. 21.588 (27.027) Punkten. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 18,3% für den deutschen Leitindex und 17,6% für den MDAX.

Kursentwicklung der FUCHS-Aktien

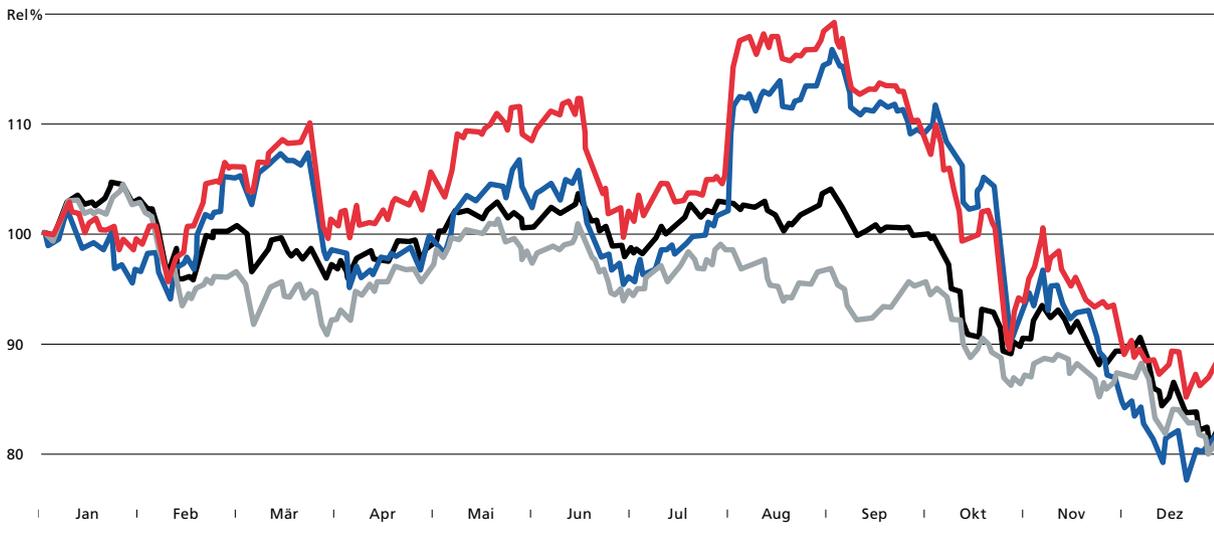
Während sich der Markt über den Jahresverlauf deutlich negativ entwickelte, gaben die FUCHS-Aktien weniger stark nach. Sowohl Vorzugs- als auch Stammaktie lagen in den ersten Wochen des Jahres leicht unter der Entwicklung des MDAX, steigerten dann aber ihre Performance deutlich. Bis Ende März 2018 hielten sich die FUCHS-Aktien deutlich über dem Marktniveau. Mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 und dem Ausblick für 2018 korrigierten auch die FUCHS-Aktien. Danach entwickelte sich die Vorzugsaktie ähnlich wie der MDAX, während die Stammaktie deutlich besser abschnitt. Ende Juli legten beide Aktiengattungen kräftig zu, vor allem im Vergleich zum

Stammdaten zur Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	WKN 579040	WKN 579043
ISIN	DE0005790406	DE0005790430
Börsenkürzel	FPE	FPE3
Handelssegmente	Regulierter Markt/Prime Standard	Regulierter Markt/Prime Standard
Handelsplätze	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen
Ausgewählte Indizes	DAXplus Family, Classic All Share, Prime All Share	MDAX, CDAX, HDAX, Classic All Share, Prime All Share, DAX International 100, STOXX Europe 600

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX

(1.1. – 31.12.2018)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

* Kursentwicklung inklusive Dividenden.

MDAX, und verbuchten im Sommer ihre höchsten Kurse. Am 30. August 2018 erreichte die FUCHS-Stammaktie mit 47,25 € und die FUCHS-Vorzugsaktie mit 51,20 € ihren Höchststand. Die vergleichsweise gute Entwicklung beider FUCHS-Aktiengattungen setzte sich bis Ende Oktober fort. Nach Anpassung der Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der angespannten Situation im Automobilssektor gaben sie, wie der Gesamtmarkt, für den sich das Umfeld ebenfalls eintrübte, deutlich nach. Am 17. Dezember 2018 erreichten beide Aktiengattungen ihre Jahrestiefststände. Die FUCHS-Stammaktie notierte bei 33,80 € und die FUCHS-Vorzugsaktie bei 34,06 €.

Die Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 28. Dezember 2018 mit 35,00 € (40,37) und lag damit 13,3% unter dem Jahresschlusskurs von 2017. Die Vorzugsaktie notierte bei einem Jahresendwert von 35,98 € (44,25). Dies entspricht einem Rückgang von 18,7% im Geschäftsjahr 2018. Ausgehend von einer Reinvestition der gezahlten Dividende betrug im Gesamtjahr 2018 die Rendite der Stammaktie – 11,5% und die der Vorzugsaktie – 17,0%.

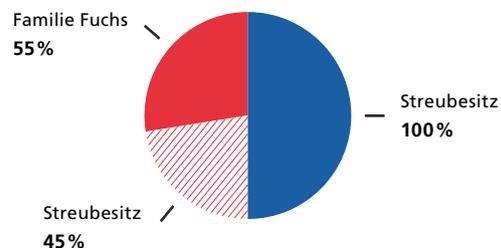
Stabile Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist in jeweils 69.500.000 Stammaktien und

69.500.000 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie eingeteilt. Die Stammaktien waren am Bilanzstichtag 2018 zu 55% der Familie Fuchs zuzurechnen. Die Vorzugsaktien waren zu 100% im freien Handel (Freefloat).

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2018

69.500.000 Stammaktien | 69.500.000 Vorzugsaktien



Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor. Die Meldepflichten gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf die stimmberechtigten Stammaktien.

Stimmrechtsmitteilung

Im Januar 2018 erfolgte eine Stimmrechtsmitteilung von Mawer Investment Ltd., Kanada. Das Unternehmen teilte uns mit, dass es mit einem Stimmrechtsanteil von 5,02% die 5%-Schwelle überschritten hat. Des Weiteren lag am Bilanzstichtag 2018 unverändert eine Stimmrechtsmitteilung vom 15. Dezember 2003 von DWS Investment, Deutschland, mit einem Anteil von 5,2% der Stammaktien vor.

→ www.fuchs.com/stimmrechtsmitteilungen

Hauptversammlung 2018

Die ordentliche Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE fand am 8. Mai 2018 in Mannheim statt. Es waren dort 81,4% des in Stammaktien verbrieften Grundkapitals und 3,7% des in Vorzugsaktien verbrieften Grundkapitals vertreten. Die teilnehmenden Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,90 € (0,88) je Stammaktie und 0,91 € (0,89) je Vorzugsaktie. Somit wurden insgesamt 126 Mio € (123) an die FUCHS-Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 47% (47), bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Weitere Vorschläge der Verwaltung wurden von den Aktionären mit einer deutlichen Mehrheit angenommen. Die Abstimmungsergebnisse stehen auf der FUCHS-Website zur Verfügung. → www.fuchs.com/hauptversammlung

Analysten

Zum Ende des Jahres 2018 befassten sich 18 Analysten verschiedener Institutionen mit dem FUCHS-Konzern:

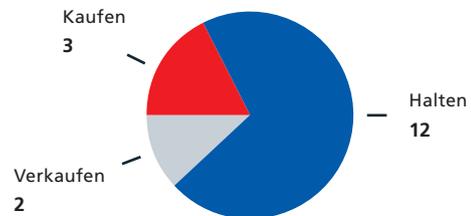
- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| ■ Baader Bank | ■ Independent Research |
| ■ Bankhaus Lampe | ■ Kepler Cheuvreux |
| ■ Berenberg Bank | ■ LBBW |
| ■ Commerzbank | ■ MainFirst |
| ■ Credit Suisse | ■ Metzler Equity Research |
| ■ Deutsche Bank | ■ NordLB |
| ■ DZ Bank | ■ Pareto Securities |
| ■ Hauck & Aufhäuser | ■ UBS |
| ■ HSBC Trinkaus & Burkhardt | ■ Warburg Research |

Ausführliche Informationen über aktuelle Analystenempfehlungen und -schätzungen werden auf der FUCHS-Website unter der Rubrik „Investor Relations“ bereitgestellt.

→ www.fuchs.com/analysten

Analystenempfehlungen *

31. Dezember 2018



* Von einer Institution lag keine aktuelle Anlageempfehlung zum Jahresende vor.

Intensiver Kapitalmarktdialog

Eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat für FUCHS eine hohe Bedeutung. Deshalb pflegen wir traditionell einen intensiven Dialog mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären, der 2018 fortgesetzt wurde.

FUCHS nutzte verschiedene Kanäle, um die Teilnehmer des Kapitalmarkts zu informieren. Für institutionelle Investoren und Finanzanalysten gehörten hierzu der Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Investor-Relations-Team auf Konferenzen, weltweiten Roadshows sowie bei zahlreichen Einzelgesprächen am Telefon oder vor Ort bei FUCHS.

Der Finanz- und Wirtschaftspresse berichtete FUCHS in Pressemitteilungen und -konferenzen sowie Ad-hoc-Meldungen über aktuelle Entwicklungen. Privatanleger standen per Telefon sowie E-Mail in Kontakt zum Investor-Relations-Team und informierten sich auf der Hauptversammlung.

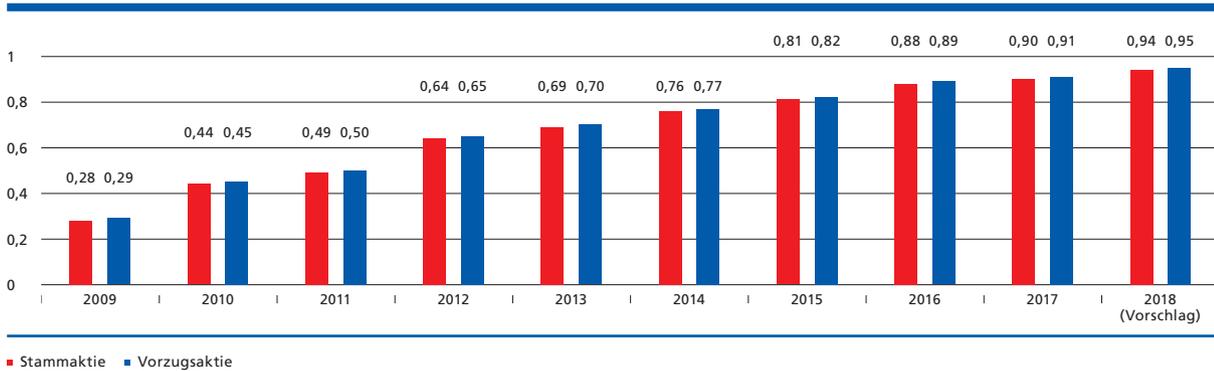
Service für Aktionäre

Interessierte können sich auf der Unternehmenswebsite für den Investorenverteiler des FUCHS-Konzerns registrieren und erhalten so per E-Mail regelmäßig Informationen über aktuelle Entwicklungen im Konzern sowie sämtliche Regelpublikationen. → www.fuchs.com/ir-bestellformular

Finanzberichte und Investorenpräsentationen, Ad-hoc-Meldungen, Kontaktdaten der Investor-Relations-Ansprechpartner, unser Finanzkalender und alle weiteren kapitalmarkt-relevanten Informationen werden auf der FUCHS-Website publiziert. → www.fuchs.com/gruppe/investor-relations

Dividendenentwicklung

(in € je Aktie)



Mitarbeiteraktien

Seit 1985 bietet FUCHS den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften Stammaktien zu vergünstigten Bedingungen an. Im Jahr 2018 konnte jeder Mitarbeiter maximal 25 Aktien mit einem Preisnachlass von 6,00 € je Aktie beziehen. 621 Mitarbeiter (534) machten von diesem Angebot Gebrauch. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt ein Jahr.

Dividendenvorschlag

Der Hauptversammlung am 7. Mai 2019 wird von Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,94 € (0,90) je Stammaktie und 0,95 € (0,91) je Vorzugsaktie zur Ausschüttung vorgeschlagen. Mit einer Dividendensumme von 131 Mio € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 46% (47). Dieser Vorschlag steht im Einklang mit unserer Politik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende. → [© Dividendenentwicklung](#)

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. 12. 2018		31. 12. 2017	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1 €/Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €)	0,94 ⁶	0,95 ⁶	0,90	0,91
Dividendenrendite (in %) ¹	2,3	2,1	2,2	2,0
Ausschüttungsquote (in %) ²	46		47	
Ergebnis je Aktie (in €) ²	2,06	2,07	1,93	1,94
Buchwert je Aktie (in €) ³	10,5	10,5	9,39	9,39
XETRA-Schlusskurs (in €)	35,00	35,98	40,37	44,25
XETRA-Höchstkurs (in €)	47,25	51,20	44,51	51,57
XETRA-Tiefstkurs (in €)	33,80	34,06	37,02	39,32
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	41,46	44,34	41,27	46,62
Durchschnittliche Tagesumsätze XETRA und Frankfurt				
Stück	27.016	172.062	34.459	154.834
T€	1.120	7.629	1.422	7.218
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁴	4.933		5.881	
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵	20	21	21	24

¹ Dividende/Durchschnittskurs x 100.

² Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS Petrolub SE/Anzahl Aktien.

⁴ Börsenwerte am Jahresende.

⁵ Durchschnittskurs/Ergebnis je Aktie.

⁶ Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2019.

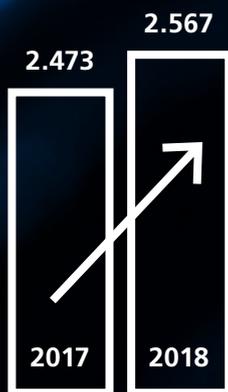


Lagebericht

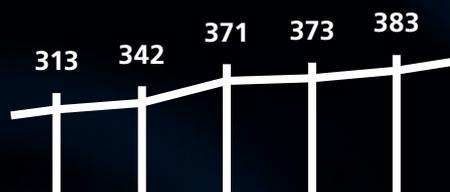
FUCHS Value Added bei

251 Mio €

Umsatz +4%



EBIT +3%



Zusammengefasster Lagebericht¹

2.1 Grundlagen des Konzerns	25	2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren	42
▪ Geschäftsmodell	25	▪ Leistungsindikator FVA	42
▪ Konzernstrategie	26	▪ Leistungsindikator Liquidität	43
▪ Steuerungssystem	26	▪ Leistungsindikator Wachstum	43
▪ Forschung und Entwicklung	27	▪ Leistungsindikator Profitabilität	43
▪ Mitarbeiter	28	2.8 Chancen- und Risikobericht	44
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	31	▪ Chancenbericht	45
2.3 Geschäftsentwicklung 2018 – Prognosevergleich	34	▪ Risikobericht	46
2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	35	2.9 Prognosebericht	54
▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	35	2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	56
▪ Ertragslage	36	▪ Ertragslage	56
2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	37	▪ Vermögens- und Finanzlage	57
▪ Europa	37	▪ Prognosebericht	58
▪ Asien-Pazifik, Afrika	37	▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	58
▪ Nord- und Südamerika	38	2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	59
2.6 Vermögens- und Finanzlage	39	2.12 Corporate Governance	66
▪ Bilanzstruktur	39	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	66
▪ Investitionen und Akquisitionen	40	▪ Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG	71
▪ Kapitalflussrechnung	41	▪ Vergütungsbericht	72
▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	41	▪ Übernahmerechtliche Angaben	76
		▪ Abhängigkeitsbericht	77

¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS. 100% Fokus

FUCHS konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren. Mit mehr als 10.000 Produkten bietet das Unternehmen seinen Kunden ein Vollsortiment an Schmierstoffen an, das anspruchsvolle nationale und internationale Standards erfüllt. Dicht am Markt und an seinen Kunden kann das Unternehmen schnell und flexibel auf die Anforderungen in den verschiedensten Anwendungsgebieten reagieren. Die Produktgruppen lassen sich unterteilen in den Bereich Automotive – vor allem mit Ölen und Fetten – sowie den Bereich Industrieschmierstoffe – insbesondere Öle, Metallbearbeitungsflüssigkeiten und Schmierstoffe für Spezialanwendungen. Vervollständigt wird das Produktprogramm durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Deshalb sind rund 500 bzw. knapp 10% der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Sie arbeiten an optimalen Lösungen für unsere Kunden und greifen hierzu auf ein weltweites Expertennetzwerk zurück. Dabei werden Spezialkompetenzen in unserem weltweiten Expertennetzwerk effizient miteinander vernetzt.

Ziel ist es, unsere Technologieführerschaft in bestehenden Geschäftsfeldern weiter zu festigen und in wichtigen neuen Geschäftsfeldern auf- und auszubauen. Dabei setzen wir auf Wirksamkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Schmierstoffe entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Weltweit engagieren sich rund 5.500 qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für die Zufriedenheit unserer Kunden. Der intensive Dialog mit ihnen und unseren anderen Geschäftspartnern und der vertrauensvolle Umgang miteinander ermöglichen es uns, stets die optimale, maßgeschneiderte Schmierstofflösung für die individuellen Anforderungen zu finden.

Globale Kundenbetreuung mittels Internationalität und Größe

Basis des Geschäftserfolgs ist eine starke europäische Marktposition mit einem umfangreichen Produktportfolio:

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind. Zum Bilanzstichtag waren von insgesamt 58 operativen Gesellschaften 31 in Europa, sieben auf dem amerikanischen Kontinent und 20 in der Region Asien-Pazifik, Afrika tätig. FUCHS begleitet global tätige Kunden in neue Märkte und bedient lokale Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen vor Ort.

Mit seinen mehr als 10.000 Produkten gewährleistet FUCHS nicht nur die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in reifen Märkten, sondern nimmt auch am Wachstum sich entwickelnder Märkte teil. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt für einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Einfacher Konzernaufbau mit weitgehend dezentraler Steuerung

Der Konzernaufbau ist bewusst einfach gestaltet. Wir halten in der Regel unmittelbar 100% der Anteile an unseren Tochtergesellschaften. Ausnahmen sind die Joint-Venture-Gesellschaften in der Türkei und im Nahen Osten sowie ein assoziiertes Unternehmen in Saudi-Arabien.

Die Gesellschaften sind jeweils organisatorisch in den drei geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika zusammengefasst, was sich im Steuerungs- und Berichtssystem widerspiegelt. Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel den Landesgesellschaften. Sie steuern den Vertrieb, der unter Einbindung von branchenspezifischen Spezialisten sowie global vernetzten Produktmanagern agiert, und halten teilweise Funktionen wie Produktion und Verwaltung vor. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung erfolgt – soweit möglich und sinnvoll – zusätzlich zur lokalen Präsenz eine globale Bündelung der Aktivitäten.

Konzernstrategie

Steigerung des Unternehmenswerts

Die FUCHS PETROLUB SE verfolgt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in den Wachstumsmärkten bilden hierfür die Grundlage. Die Voraussetzungen hierzu werden durch organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns geschaffen.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist die Sicherung der Unabhängigkeit der FUCHS PETROLUB SE. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts. Sie basiert zum einen auf der Familie Fuchs als Ankeraktionär und zum anderen auf einer stabilen finanziellen Situation, die eine nachhaltige Dividendenpolitik ermöglicht und darüber hinaus Spielräume für Akquisitionen schafft.

Steuerungssystem

Der Vorstand steuert FUCHS auf Basis einer Vielzahl von finanziellen Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren – der FUCHS Value Added (FVA) – wird auf Ebene der Gesellschaften und des Konzerns ermittelt. Der FVA ist Ausprägung der strategischen Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand berichtet und von diesem an den Aufsichtsrat. Diese Leistungsindikatoren gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS ein und dienen ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben.

Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum. Portfolioveränderungen werden als externes Wachstum beschrieben. Wir verwenden den Leis-

tungsindikator organisches Wachstum sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FVA, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands.

Liquidität

FUCHS verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für die Tilgung von Schulden, für Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS Value Added als zentrale Führungskennzahl

Zentrale Führungskennzahl des Gesamtkonzerns ist der FVA, der auf Ertrag und Kapitaleinsatz abstellt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT. Der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der

Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:

Eigenkapital
 + Pensionsrückstellungen (netto)
 + Finanzverbindlichkeiten
 – liquide Mittel
 + planmäßige Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85 Mio €)
 = Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:

FVA = EBIT – Eingesetztes Kapital × Kapitalkostensatz (WACC)

Die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

FUCHS investiert weiter in Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr war die Arbeit im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) der FUCHS PETROLUB SE von Projekten mit

globaler Ausrichtung geprägt. Nicht zuletzt deshalb wurden die Laborkapazitäten deutlich ausgeweitet. Weltweit arbeiten derzeit 523 (487) Mitarbeiter an mehr als 500 Projekten. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand hat sich 2018 auf 52 Mio € (47) erhöht. FUCHS hat in diesem Zeitraum eine Vielzahl neuer Produkte marktfähig entwickelt. Ein Großteil der Entwicklungen konzentriert sich auf Effizienzgewinne oder unmittelbare Nachhaltigkeitsbeiträge durch Ressourcenschonung.

FUCHS stellt sich anspruchsvollen Herausforderungen der Elektromobilität

Die zunehmende Fokussierung der Automobilhersteller auf Elektromobilität stellt die automobilen Zulieferindustrie und damit auch FUCHS vor neue Herausforderungen. Insbesondere die Veränderungen in der Welt des Antriebsstrangs generieren zusätzliche komplexe Anforderungen, die mit Schmierstoffen beherrscht werden müssen.

Durch die elektrischen Antriebe entstehen neue Anforderungen beispielsweise bei Getrieben. Getriebeöle in der elektrischen Anwendung müssen mit erhöhten Drehmomenten und erhöhten Drehzahlen umgehen. Im elektrischen Antriebsstrang sind die Drehzahlen um den Faktor 10–15 höher als im klassischen Antriebsstrang, mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Schmierfette für die Lageranwendungen. Mit den herkömmlichen Konzepten lassen sich derartig hohe Drehzahlen nur unbefriedigend beherrschen.

Eine für Schmierstoffe bisher wenig relevante Größe ist die Leitfähigkeit. In den elektrischen Antriebssträngen auftretende elektrische Phänomene können die Lebensdauer des Aggregats beeinträchtigen. Deshalb kommt dem Schmierstoff die Aufgabe zu, über eine kontrollierte Leitfähigkeit diese Effekte zu entschärfen.

In dem recht neuen und theoretisch anspruchsvollen Gebiet der Elektromobilität ergeben sich neue Chancen für die FUCHS-Gruppe. So entwickeln wir neue Testmethoden und Prüfstände, speziell ausgerichtet auf Fragestellungen im Zusammenhang mit der Elektromobilität. Außerdem erschließt FUCHS die Märkte für Elektromobilität in China, Amerika und Europa mit einer neu geschaffenen Struktur. Das erste FUCHS-Produkt der neuen Generation für den elektrischen Antriebsstrang (E-Driveline) hat bereits seine Anwendung bei einem renommierten OEM gefunden.

Mitarbeiter

Im Jahr 2018 ist die Anzahl der Mitarbeiter weltweit erneut gestiegen und liegt nun knapp unter 5.500. Seit 2008 hat sich die Gesamtbelegschaft somit um rund 1.600 Mitarbeiter erhöht. Dieses Wachstum ermöglicht es uns, gezielt benötigte Kompetenzen und Erfahrungen für heutige und künftige Herausforderungen in der Organisation auszubauen. Um diese Kompetenzen schnellstmöglich verfügbar zu machen, werden die neuen Mitarbeiter zügig in die FUCHS-Kultur integriert. Dabei unterstützen uns die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – sowie unsere Leadership Principles.

Veränderte Arbeitsweisen in der globalisierten Zusammenarbeit

Die weltweiten funktionsbezogenen Netzwerke, durch die immer mehr Mitarbeiter aus aller Welt gemeinsam an unternehmensrelevanten Themen arbeiten, wurden weiterentwickelt. In vielen Netzwerkgruppen wurden sogenannte Key Working Groups gebildet, die sich mit wichtigen Fragestellungen mit globaler Relevanz für FUCHS beschäftigen. Im Nachgang der klassischen Netzwerktreffen arbeiten diese Gruppen unter Nutzung kollaborativer und digitaler Techniken grenzüberschreitend weiter und erzielen Ergebnisse, die unmittelbar im Unternehmen umgesetzt werden können. Den Führungskräften kommt – unter Wahrung unserer Leadership Principles und des Leitbilds – immer mehr die Rolle der Schnittstellenmanager zwischen Fachbereichen und Unternehmenseinheiten zu. Hierzu gehört auch der zielgerichtete Aufbau von Kommunikationsstrukturen über Grenzen hinweg. Die Führungskräfte sind dafür verantwortlich, ein Umfeld zu schaffen, das kollaboratives Arbeiten fördert und jedes Teammitglied in seiner Arbeit unterstützt. Ferner vermitteln sie den Mitarbeitern die Anforderungen aufgrund der zunehmenden Komplexität der Wirtschaft und unseres wachsenden Unternehmens und übernehmen somit eine strukturierende Rolle.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Die sich weiterentwickelnde Digitalisierung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, agiles Arbeiten in einem globalisierten Unternehmen zu fördern. Die nahezu flächendeckende Einführung von Skype mit professionellem Videoequipment am Arbeitsplatz fördert die moderne Kommunikation ebenso wie die Zusammenarbeit über Tools wie Teams als Gruppenarbeitsplattform.

Die begonnene Digitalisierung der HR-Prozesse schreitet planmäßig voran und umfasst nun neben der Einführung von zentralen Organisations- und Mitarbeiterstammdaten auch die Bereitstellung von E-Learning-Angeboten auf einer elektronischen Lernplattform mit Archivierung von Lernnachweisen. Im Bereich Recruitment haben wir mit der neuen Plattform die Basis dafür geschaffen, benötigte Talente schneller und effizienter ins Unternehmen zu bringen.

Mit jedem neuen Modul unseres Human-Capital-Management-Systems FUCHS-Connect wächst unsere Welt trotz sehr dezentraler Strukturen näher zusammen, indem definierte Prozesse globaler gestaltet werden können. So werden durch effiziente Reports und Analysemöglichkeiten bessere Entscheidungen für eine zielgerichtete Personalarbeit getroffen.

Datenschutz und -sicherheit haben dabei stets oberste Priorität. Die Ausstattung mit digitalen Kommunikations- und Arbeitsmöglichkeiten schafft die Grundvoraussetzung u.a. auch für mobiles Arbeiten; ein wichtiges Angebot, das häufig auch von Bewerbern als ein Mittel des flexiblen Arbeitens nachgefragt wird. An vielen Standorten weltweit gehört Arbeiten unabhängig vom formellen Büroumfeld bereits zur gelebten Unternehmenskultur, die auch Führungskräfte vorleben.

Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2018 ist das neue Employer-Branding-Konzept umgesetzt worden. Messeauftritte, Stellenanzeigen und Informationsmaterialien wurden entsprechend gestaltet. Die Mitglieder des globalen HR-Netzwerks haben intensiv an der Neugestaltung des globalen Arbeitgeberauftritts gearbeitet. Dabei wurde sichergestellt, dass regionale Anforderungen berücksichtigt sind und dennoch ein einheitlicher globaler Auftritt erfolgt.

Weitergehend sind im Herbst 2018 durch eine Key Working Group des HR-Netzwerks ergänzende Vorschläge für die fortlaufende Implementierung mit Fokus auf die definierten Zielgruppen erarbeitet worden. Ein Teilprojekt wird die aktive Nutzung von „Mitarbeitergeschichten“ sein, um die Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns und über Grenzen hinweg aus der Perspektive der Mitarbeiter zu schildern.

Unsere Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung sowie Betriebspraktika in unserem Haus werden gerne von Schülern angenommen. Sie erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.



Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wurde weiter gestärkt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen aufzubauen und diese zu fördern. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktika sowie die Begleitung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an und unterstützen ausgewählte Studenten durch die Vergabe von Stipendien.

Gemeinsam mit unserer Landesgesellschaft in Südafrika wurde im Jahr 2017 ein Ausbildungskonzept, vergleichbar mit dem der dualen Ausbildung in Deutschland, entwickelt. Ziel ist es, unseren Nachwuchsbedarf lokal sicherzustellen und das Wachstum der Landesgesellschaft qualitativ hochwertig zu begleiten. Hierfür wurde im Jahr 2018 erstmalig ein theoretisches und praktisches Weiterbildungsprogramm für chemisch-technische Berufe an den Standorten Johannesburg und Mannheim etabliert. Für 2019 sind bereits weiterführende Trainingsmaßnahmen in der Planungs- und Realisierungsphase.

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor in allen Arbeitsmärkten, insbesondere aber in Europa, Indien, China und den USA, eine besondere Herausforderung. Daher haben wir die Weiterentwicklung und Standardisierung des Rekrutierungsprozesses vorangetrieben. Auch beim globalen HR-Netzwerktreffen im Oktober 2018 war Rekrutierung erneut ein wichtiges Thema. Die interne Qualifizierung unserer für den Rekrutierungsprozess verantwortlichen Mitarbeiter sowie die

verbesserte direkte Zusammenarbeit der lokalen und regionalen Personalverantwortlichen haben dazu beigetragen, unsere Position deutlich zu stärken. Neuere Wege, Talente auf dem Bewerbermarkt anzusprechen – wie Social-Media-Rekrutierung oder Active Sourcing – werden sukzessive erweitert. Durch die Nutzung dieser Kanäle gewährleisten wir die Ansprache vielfältiger Zielgruppen und können so auch besser als in der Vergangenheit die Gewinnung von Mitarbeitern unterschiedlicherer Herkunft, Alters und Prägung fördern. Ein wichtiger Baustein in der Bearbeitung der lokalen Bewerbermärkte sind dabei – gerade für Länder ohne direkte Personalleitung vor Ort – die regionalen HR-Funktionen in den nordischen Ländern, in Zentral- und Osteuropa, im Mittleren Osten, in Südostasien und in Amerika. Unser Ziel bleibt es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS zu begeistern.

Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld und interessanten Aufgaben suchen Mitarbeiter mittlerweile zunehmend nach Positionen in Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und eine wertschätzende und kollegiale Kultur aufweisen. Hier hat FUCHS sehr gute Voraussetzungen, die es im Rekrutierungsprozess künftig noch besser in den Vordergrund zu stellen gilt. Neben der externen Rekrutierung ist es gleichfalls wichtig, geeignetes Fachpersonal im Haus auszubilden.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 82 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 21 Auszubildende und duale Studenten haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen. Auch in diesem Jahr konnte ein FUCHS-Azubi erfolgreich seine duale Ausbildung als Prüfungsbester bei der IHK Rhein-Neckar absolvieren.

Wir bilden in sieben verschiedenen kaufmännischen und technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im Ausland an. Im vergangenen Jahr wurden Arbeitseinsätze u.a. bei unseren Tochtergesellschaften in den USA, in Singapur und China vermittelt. Viele unserer heutigen Leistungsträger

sind unsere ehemaligen Studenten, Auszubildenden und Praktikanten. Die Förderung dieser potenziellen zukünftigen FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2018 waren im FUCHS-Konzern 5.446 Mitarbeiter, davon 124 Trainees (5.190, davon 130 Trainees) beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 256 Personen oder 5 % gestiegen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen beträgt 22 %. Insbesondere im Bereich der Geschäftsführung in den Landesgesellschaften konnten in den letzten Jahren einige Positionen mit Frauen besetzt werden.

Geografische Mitarbeiterstruktur

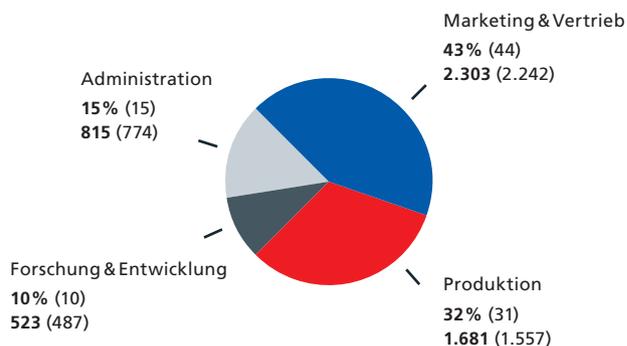
	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %
Deutschland	1.634	30	1.516	29
Andere europäische Länder	1.948	36	1.942	37
Asien-Pazifik, Afrika	1.174	21	1.085	21
Nord- und Südamerika	690	13	647	13
Gesamt	5.446	100	5.190	100

Die Region Europa wuchs insgesamt um 124 (4%), die Region Asien-Pazifik, Afrika um 89 (8%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden zum Stichtag 43 Mitarbeiter (7%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2017.

Ein Großteil der Mitarbeiter arbeitet in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Produktion bei weitestgehend gleicher Verteilung zum Vorjahr auf die Unternehmensbereiche insgesamt.

Funktionale Mitarbeiterstruktur*

Werte 2018 (2017)



* Exkl. 124 (130) Trainees.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung im Jahr 2018 und Prognosen für 2019*

Abgeschwächtes Wachstum der Weltwirtschaft

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Deutschland	2,3	1,5	1,3
Euroraum	2,2	1,8	1,6
USA	2,7	2,9	2,5
China	6,6	6,6	6,2
Hochentwickelte Länder	2,3	2,3	2,0
Entwicklungs- und Schwellenländer	4,9	4,6	4,5
Welt	3,9	3,7	3,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

- Die Weltwirtschaft ist 2018 um 3,7% (3,8) gewachsen; im Jahr 2019 Verlangsamung auf 3,5% erwartet.
- Die bedeutenden Länder und Regionen blieben 2018 im Aufschwung, die Dynamik hat aber angesichts höherer Belastungen (Handelskonflikte, Brexit) abgenommen.
- Im Euroraum entwickelte sich die Konjunktur schwächer als erwartet, zuletzt mit einer merklichen Abflachung.
- Chinas Wachstum schwächte sich im Sog des Handelskonflikts ab. Die Jahresprognose wurde noch erreicht, jedoch geriet vor allem die Industrie ins Stocken.
- Das Wachstum in den USA belebte sich infolge von Steuerimpulsen und höheren Staatsausgaben und war stärker als erwartet; die Investitionen und Industrieproduktion stiegen kräftig.

Stahlindustrie 2018 mit kräftigem Produktionsanstieg, aber gedämpfter Ausblick für 2019

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Deutschland	0,6	-2,0	1,7
EU	1,4	-0,3	1,7
Asien	1,1	5,6	1,3
Nordamerika	1,2	4,1	1,0
Welt	1,6	4,6	1,4

Quellen: World Steel Association, WV Stahl

Infolge der 2018 für lange Zeit noch lebhaften Industrie- und Baukonjunktur in den Industriestaaten und den meisten Schwellenländern wuchs der Weltstahlbedarf deutlich stärker als prognostiziert. Die Rohstahlproduktion stieg nach vorläufigen Angaben von WSA in Asien und Nordamerika kräftig an. In der EU und insbesondere in Deutschland ging der Stahl-Output leicht zurück.

Angesichts des Kapazitätsüberhangs und der zu erwartenden globalen Konjunkturabschwächung, verbunden mit einer Investitionszurückhaltung, sind die Aussichten für die Stahlindustrie gedämpft. Dagegen wirken die in vielen Regionen lebhaften Bauaktivitäten vor allem im Tiefbau. Laut der aktuellen Vorausschätzung von WSA soll der weltweite Rohstahlbedarf 2019 sehr moderat ansteigen. Weitere Handelsrestriktionen würden die Entwicklung durch die starke Abhängigkeit von China (51 % der Stahlproduktion) zusätzlich belasten.

Maschinenbau mit nachlassender Dynamik

Entwicklung Maschinenbaumsatz

in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Deutschland	3,0	5,0	2,0
Euroraum	3,0	4,0	2,0
China	6,0	2,0	3,0
USA	2,0	5,0	2,0
Welt	4,0	3,0	2,0

Quelle: VDMA

Nach vorläufigen Schätzungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wuchs der globale Maschinenbaumsatz zwar robust, wegen der sehr schwachen Branchenentwicklung in China jedoch geringer als prognostiziert. In den USA und im Euroraum, vor allem in Deutschland, wurde ein unerwartet starkes Umsatzwachstum erzielt, da viele Unternehmen ihre Investitionsvorhaben bei hoher Kapazitätsauslastung und niedrigen Zinsen fortsetzten. Die Maschinenbauer in Deutschland konnten ihre Produktion wegen des schwachen Jahresendes allerdings nur um real 2% steigern.

Der VDMA erwartet für 2019 eine Abflachung des Expansionsstempos, wobei die großen Regionen mit nahezu gleichen Steigerungsraten moderat zulegen dürften. Eine gute Auftragslage und hohe Auslastung der Industriekapazitäten bilden hierzu das Fundament. Zudem treibt die Digitalisierung die Investitionen strukturell an. Bei einer Ausweitung der US-Han-

* Prognosedaten 2018 per Februar 2018, übrige Daten Stand 11. Februar 2019.

delsrestriktionen und einem ungeordneten Brexit könnte dieser verhalten positive Trend jedoch ins Stocken geraten. Für 2019 rechnet der VDMA mit einem Produktionsplus der deutschen Maschinenbauer von 2%.

Automobilindustrie trotzst auf hohem Niveau den externen Belastungen

Der globale Aufschwung der Automobilindustrie stockte auf hohem Niveau, gedämpft durch Unsicherheiten wie den Technologieumbruch oder Fahrverbote und belastet von den US-Handelsrestriktionen gegen China. Die Erwartung eines leichten Wachstums wurde 2018 verfehlt. Erstmals seit Jahrzehnten ist der Absatz in China geschrumpft, der US-Markt war nur leicht im Plus und in Westeuropa blieb es bei einem Nullwachstum. Die Umstellung auf das WLTP-Verfahren belastete die deutsche Automobilindustrie stark, so dass die Inlandsproduktion um 9% einbrach. Mit dem Plus an den Auslandsstandorten von 5% blieb ihre Gesamtproduktion aber stabil.

Für 2019 wird für die Automobilindustrie ein moderates Wachstum um 1% erwartet. Konjunkturabflachung, Technologieumbruch und Handelskonflikte bremsen den Markt. Der Brexit und mögliche US-Restriktionen gegen Europas Autohersteller sind zusätzliche Risiken. Für China wird eine leichte Erholung, in den USA und Westeuropa dagegen ein stagnierender Absatz erwartet. Für Deutschland wird ein leichter Absatzzrückgang prognostiziert. Die deutschen Pkw-Hersteller dürften aber die Produktion um gut 2% steigern (Inland: +2%, Ausland: +3%).

Entwicklung des Pkw-Absatzes

in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Deutschland	0,0	-0,2	-1,0
Europa	1,7	0,0	0,0
China	1,2	-3,8	2,0
Nordamerika	2,0	0,5	0,0
Welt	1,6	0,0	1,0

Quellen: Verband der Automobilindustrie (VDA), IHS Markit Automotive

Aufschwung der globalen Chemieindustrie

Der Aufschwung der Chemieindustrie setzte sich 2018 stärker fort als prognostiziert und lag mit 4,0% (3,9) über dem hohen Vorjahresniveau. Unter dem Druck der einknickenden Industriekonjunktur geriet die lebhafteste Chemieproduktion aber in China

und Europa abrupt ins Stocken. Die größten Zuwächse wurden in Asien generiert (China, Südkorea, Indien). Die US-Chemie konnte mit 3,5% robust und beschleunigt zulegen. In der EU und in Deutschland stieg die Chemieproduktion um 2,5%.

Für 2019 sind die Aussichten für die globale Chemieindustrie insgesamt positiv, aber regional heterogen. In Summe erwartet der VCI einen geringeren Produktionsanstieg als in den letzten Jahren. Chinas und Indiens Chemie bleiben mit kräftigen Zuwächsen die Branchenmotoren. In den USA und in Europa rechnet der VCI mit einem leichten Rückgang der Steigerungsrate des Jahres 2018.

Entwicklung der Chemieproduktion

in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Deutschland	2,0	2,5	1,5
EU	2,5	2,5	2,0
China	5,5	5,5	5,0
USA	2,0	3,5	2,5
Welt	3,3	4,0	3,6

Quellen: VCI, Cefic

Weltweite Schmierstoffnachfrage 2018 wächst weniger stark als im Vorjahreszeitraum

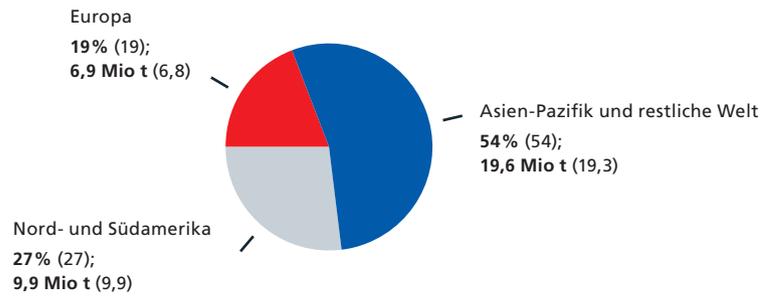
Die globale Schmierstoffnachfrage stieg im sechsten Jahr in Folge weiter an. Während der Bedarf in der Region Nordamerika mit -0,5% leicht zurückging, zog die Nachfrage in Europa mit 0,2% und in Asien-Pazifik mit 1,2% leicht an. Haupttreiber in Asien waren wie bereits im Vorjahr China (+1%) sowie Indien, das als zweitgrößter asiatischer Absatzmarkt ein Wachstum von 2,5% aufwies. Der größte südamerikanische Absatzmarkt Brasilien konnte erstmalig nach vier Jahren wieder an Volumen zulegen.

Entwicklung Schmierstoffbedarf

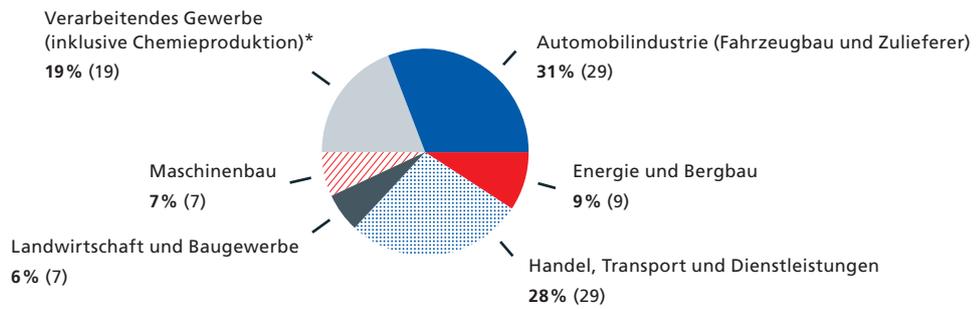
in %	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2019
Europa	0,5	0,2	0
Asien-Pazifik	2,0	1,2	1,0
Nordamerika	0,5	-0,5	-1,0
Welt	1,0	0,7	0,5

Quelle: Eigene Marktanalysen

Regionale Aufteilung des Welschmierstoffbedarfs



Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren



* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

2.3 Geschäftsentwicklung 2018 – Prognosevergleich

FUCHS PETROLUB hat im Geschäftsjahr 2018 unter Einbeziehung eines Sondereffekts seine Ziele weitgehend erreicht.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

- Der Umsatz stieg um 94 Mio € oder 3,8% auf 2.567 Mio €.
- Das EBIT hat sich einschließlich eines Sondereffekts um 2,7% auf 383 Mio € erhöht.
- Der FVA ist mit 251 Mio € auf Vorjahresniveau (250).
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 147 Mio € (142).

Die Prognosen vom Jahresbeginn wurden im Jahresverlauf regelmäßig überprüft und gegebenenfalls konkretisiert.

→ [# Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf](#)

Wie im Vorjahr prognostiziert, ist der Konzern in allen Regionen organisch gewachsen. Erwartungsgemäß war das Wachstum vor allem volumengetrieben. Angesichts gestiegener Rohstoffkosten gelang die im Wege von Preis- und Produktmixverbesserungen angestrebte Margenverbesserung nur teilweise.

Rohstoffverteuerungen wirkten sich 2018 nicht in allen Regionen gleichermaßen aus. Während Europa im ersten Halbjahr Rohstoffkostenverteuerungen durch einen stärkeren Euro ausgleichen konnte, waren andere Regionen mit einer schwächeren Bruttomargenentwicklung konfrontiert. Insgesamt war die Bruttomarge im Konzern rückläufig und die geplante Steigerung des Bruttoertrags wurde trotz guter Absatzzahlen nicht vollständig erreicht. Darüber hinaus hatte die Währungsumrechnung, für

die wir mangels verlässlicher Grundlagen keine Prognosen abgeben, einen negativen Effekt auf Umsatz und Bruttoertrag.

Die Kostensteigerungen aufgrund von Investitionen in neue und bestehende Werke, in zusätzliche Mitarbeiter sowie in verstärkte Forschung und Entwicklung sind im geplanten Umfang eingetreten.

Infolge dieser Entwicklung wurde angesichts des schwächeren Bruttoertragszuwachses die ursprünglich geplante EBIT-Steigerung vor Sonderertrag aus dem Verkauf einer At-Equity-Beteiligung nicht erreicht. Entsprechendes hatten wir in unserem aktualisierten Ausblick zum Zeitpunkt der Publikation des Q3-Berichts kommuniziert.

Im Vergleich der Regionen zeigte Europa und – entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen – nicht Asien-Pazifik, Afrika die bessere regionale Ergebnisentwicklung. Die beschriebenen Rohstoffkostenverteuerungen, die sich in Verbindung mit der jeweiligen regionalen Wechselkursentwicklung unterschiedlich auswirkten, sind eine wesentliche Ursache.

Die Investitionen, vor allem in Sachanlagen, waren erwartungsgemäß auf Rekordniveau, erreichten aber aufgrund von Projektverzögerungen mit 121 Mio € nicht die ursprünglich geplanten rund 140 Mio €. Dementsprechend ist der Freie Cashflow vor Akquisitionen mit 147 Mio € höher als erwartet (rund 142 Mio €).

Aufgrund des Sondereffekts beim EBIT wurde die FVA-Prognose erfüllt. Der FVA liegt bei unverändertem WACC von 10% um 1 Mio € über Vorjahr.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2018	Zielerreichung 2018	Evaluierung
Umsatz	+3% bis +6%	3,8%	Prognose erfüllt
	Ab 29. Oktober 2018: +3% bis +5%	3,8%	Prognose erfüllt
	+2% bis +4%	2,7%	Prognose erfüllt
EBIT	Ab 29. Oktober 2018: vor Sondereffekt auf Vorjahr (373), unter Einbezug des Sondereffekts (12 Mio €): Steigerung um 2% bis 4%	2,7%	Prognose erfüllt
	FVA	Auf Vorjahresniveau (250 Mio €)	251 Mio €
Freier Cashflow vor Akquisitionen	Auf Vorjahresniveau (142 Mio €)	147 Mio €	Prognose erfüllt

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2018	2017	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Währungs-umrechnungs-effekte	Gesamt-veränderung absolut	Gesamt-veränderung in %
Europa	1.546	1.515	51	-7	-13	31	2
Asien-Pazifik, Afrika	783	733	79	-	-29	50	7
Nord- und Südamerika	409	393	53	-	-37	16	4
Umsatz vor Konsolidierung	2.738	2.641	183	-7	-79	97	4
Konsolidierung	-171	-168	-3	-	-	-3	-
Gesamt	2.567	2.473	180	-7	-79	94	4

Kräftiges organisches Umsatzwachstum

FUCHS PETROLUB ist im Jahr 2018 organisch um 7% bzw. 180 Mio € gewachsen. Infolge negativer Währungsumrechnungseffekte von 79 Mio € (3%) und eines negativen externen Wachstums von 7 Mio € nach dem Verkauf einer Randaktivität in Deutschland belief sich der Gesamtzuwachs auf 4%.

Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	180	7
Externes Wachstum	-7	-
Effekte aus der Währungsumrechnung	-79	-3
Umsatzwachstum	94	4

Zweistelliges organisches Wachstum in Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika

Der Konzern hat insbesondere außerhalb Europas den Umsatz kräftig erhöht. Hohe organische Wachstumsraten aufgrund von Volumensteigerungen erzielten vor allem die Gesellschaften in Indien (+18%), China (+14%) und in Nordamerika (+10%).

Auch die europäischen Gesellschaften haben ihren Umsatz im Berichtsjahr weiter ausgeweitet, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr. Vor allem in Deutschland, Polen, Italien, aber auch in Großbritannien erwirtschafteten sie nennenswerte Zuwächse. Europa erwirtschaftete mit 1.546 Mio € (1.515) rund 56% (57) des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung.

Durch das seit Jahren überdurchschnittliche Wachstum in Asien-Pazifik, Afrika trägt diese Region inzwischen 29% (28)

zum Konzernumsatz vor Konsolidierung bei. Mehr als die Hälfte des regionalen Umsatzes wird in China erzielt. Die chinesischen Gesellschaften haben sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte sehr dynamisch entwickelt, während im zweiten Halbjahr die rückläufige Automobilnachfrage in China ihr Geschäft beeinträchtigte. Weitere wichtige Märkte in der Region sind Australien und Südafrika. Auch in diesen Ländern haben wir 2018 organisch deutlich zugelegt, waren jedoch zugleich von erheblichen negativen Umrechnungseffekten betroffen. Die Region erzielte Umsatzerlöse von 783 Mio € (733).

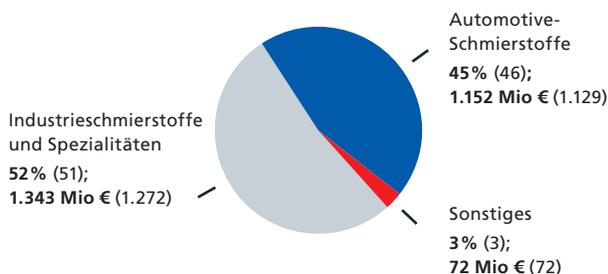
Die Region Nord- und Südamerika verzeichnete mit ihrem zweistelligen organischen Wachstum (+13%) eine Fortsetzung der guten Vorjahresentwicklung. Umgerechnet in die Konzernwährung wurde der Zuwachs durch Wechselkurseffekte (-9%) zu mehr als zwei Dritteln aufgezehrt. Mit 409 Mio € (393) stellt die Region unverändert 15% (15) des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung.

Die weiter gewachsene Bedeutung der außereuropäischen Märkte zeigt sich auch in der Umsatzaufteilung nach dem Sitz der Kunden. Die Hälfte des Konzernumsatzes wird mit Kunden außerhalb Europas erzielt.

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2018	Anteil in %	2017	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	1.293	50	1.262	51	31	2
Asien-Pazifik, Afrika	846	33	800	32	46	6
Nord- und Südamerika	428	17	411	17	17	4
Gesamt	2.567	100	2.473	100	94	4

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2018	in %	2017	in %	Veränderung
Umsatz	2.567	100,0	2.473	100,0	94
Kosten der umgesetzten Leistung	-1.668	-65,0	-1.591	-64,3	-77
Bruttoergebnis	899	35,0	882	35,7	17
Sonstige Funktionskosten	-542	-21,1	-526	-21,3	-16
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	357	13,9	356	14,4	1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	26	1,0	17	0,7	9
EBIT	383	14,9	373	15,1	10
Finanzergebnis	-2	-0,1	-2	-0,1	-
Ertragsteuern	-93	-3,6	-102	-4,1	9
Ergebnis nach Steuern	288	11,2	269	10,9	19

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2018 mit 383 Mio € (373) ein im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mio € höheres EBIT erwirtschaftet und das Ergebnis nach Steuern auf 288 Mio € (269) gesteigert. Ein Sonderertrag aus dem Verkauf des 50%-Anteils an dem Schweizer Vertriebs-Joint-Venture in Höhe von 12 Mio € hat beide Ergebnisgrößen positiv beeinflusst.

Auf Basis einer Umsatzsteigerung von 4% wurde mit 899 Mio € (882) ein um 2% oder 17 Mio € höheres Bruttoergebnis erzielt. Obwohl höhere Rohstoffkosten konzernweit betrachtet weitestgehend weitergegeben wurden, ging die Bruttomarge infolge gestiegener Produktionsaufwendungen auf 35,0% (35,7) zurück.

Die Sonstigen Funktionskosten sind um 16 Mio € bzw. 3% gestiegen. Sie beliefen sich auf 542 Mio € (526), bezogen auf den Umsatz sind das 21,1% (21,3).

Sowohl die Steigerung bei den Produktions- als auch bei den Sonstigen Funktionskosten erfolgte planmäßig. Ursachen sind höhere Abschreibungen infolge der Inbetriebnahme neuer Werke und Anlagen, steigende Mitarbeiterzahlen sowie inflationsbedingte Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) als Saldo aus Bruttoergebnis und Sonstigen Funktionskosten liegt mit 357 Mio € (356) auf Vorjahresniveau. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz sinkt auf 13,9% (14,4).

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen (At-Equity-Ergebnis) in Höhe von 26 Mio € (17) enthält den Sonderertrag von 12 Mio € aus der Veräußerung des 50%-Anteils an der Schweizer Vertriebs-Gesellschaft. Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in Saudi-Arabien und die Schwäche der türkischen Währung resultierte in rückläufigen Ergebnissen unserer dortigen Beteiligungsgesellschaften.

Das EBIT stieg somit um 10 Mio € oder 3% auf 383 Mio € (373) und das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 19 Mio € oder 7% auf 288 Mio € (269). Der überproportionale Anstieg des Nachsteuerergebnisses ist Folge einer geringeren Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity). Der Rückgang auf 26,2% (28,8) beruht unter anderem auf niedrigeren Quellensteuern auf Dividenden.

Aus dem Ergebnis nach Steuern von 288 Mio € (269) errechnet sich eine Nettoumsatzrendite von 11,2% (10,9). Je Stamm- bzw. Vorzugsaktie erhöhte sich das Ergebnis um 0,13 € oder knapp 7% auf 2,06 € (1,93) bzw. 2,07 € (1,94).

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Die im Folgenden ausgewiesenen und kommentierten Ergebniszahlen (EBITs) für das Vorjahr sind auf vergleichbarer Basis, d. h. unter Berücksichtigung der im Jahr 2018 erfolgten Änderungen im internen Verrechnungssystem. Die im Vorjahr berichteten und die mit dem Berichtsjahr vergleichbaren Zahlen sind im Segmentbericht untereinander dargestellt.

Europa

Segmentinformationen Europa¹

in Mio €	2018	2017
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.546	1.515
Organisches Wachstum	51 (3%)	101 (7%)
Externes Wachstum	-7 (-0%)	-
Währungsumrechnungseffekte	-13 (-1%)	-3 (-0%)
EBIT vor at Equity ²	178	173
At-Equity-Ergebnis	14	2
Segmentergebnis (EBIT) ²	192	175
Investitionen	63	53
Akquisitionen	1	1
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.461	3.349

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² 2017 vergleichbar.

Umsatzwachstum in Europa setzt sich mit verringerter Rate fort

Die europäischen Gesellschaften haben im Jahr 2018 organisch 3% bzw. 51 Mio € höhere Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die höheren Zuwachsraten des Vorjahres beruhten auf Umsatzsteigerungen mit Gruppengesellschaften in anderen Regionen und ließen sich nicht wiederholen. Die größten Zuwächse erzielten die Gesellschaften in Deutschland, Polen, Italien und Großbritannien. Im Unterschied zum Vorjahr, als der Zuwachs vor allem auf Absatzsteigerungen beruhte, waren im Jahr 2018 Preis- und Produktmixverbesserungen die Haupttreiber. Eine kleine Akquisition in Rumänien und der Verkauf einer Randaktivität in Deutschland zum Ende des Vorjahres hatten zusammengekommen nur geringen Einfluss (-7 Mio €). Währungseffekte von -1% bei Umrechnung der Umsätze in die Konzernwährung Euro resultierten aus einer Schwäche des russischen Rubels und

der schwedischen Krone. Insgesamt steigerte die Region ihren Umsatz um 2% bzw. 31 Mio € auf 1.546 Mio € (1.515).

Das Segmentergebnis (EBIT) ist auf 192 Mio € (175) gestiegen. Darin enthalten ist ein Sonderertrag von 12 Mio € aus dem Verkauf des 50%-Anteils an dem Schweizer Vertriebs-Joint-Venture. Das EBIT vor at Equity ist gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio € auf 178 Mio € (173) angestiegen. Der Zuwachs wurde vor allem in Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa erwirtschaftet. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz beträgt 11,5% (11,4).

Die Region hat im Berichtsjahr 63 Mio € (53) investiert. Zwei Drittel betrafen die beiden deutschen Standorte Mannheim und Kaiserslautern. Schwerpunkte waren Investitionen in neue Produktionsanlagen, u. a. für die Produktion von Spezialfetten oder für die Beschichtung von Werkstücken mit Trockenschmierstoffen. Darüber hinaus wurden Grundstücke für die Errichtung eines Hochregallagers sowie weiterer Büroflächen erworben. In Schweden ist der Bau eines neuen Werks in vollem Gange, in Großbritannien wurde mit der Errichtung eines Rohmateriallagers begonnen und in Polen wurde ein größeres Investitionsvorhaben im Bereich Produktion abgeschlossen. Darüber hinaus wurden an vielen Standorten diverse Ersatzinvestitionen getätigt.

Asien-Pazifik, Afrika

Segmentinformationen Asien-Pazifik, Afrika¹

in Mio €	2018	2017
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	783	733
Organisches Wachstum	79 (11%)	122 (20%)
Externes Wachstum	-	-
Währungsumrechnungseffekte	-29 (-4%)	-9 (-2%)
EBIT vor at Equity ²	109	113
At-Equity-Ergebnis	12	15
Segmentergebnis (EBIT) ²	121	128
Investitionen	35	39
Akquisitionen	0	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember	1.174	1.085

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² 2017 vergleichbar.

Region Asien-Pazifik, Afrika erneut mit zweistelligen Wachstumsraten

Die Region Asien-Pazifik, Afrika ist im Berichtsjahr erneut zweistellig gewachsen. Insbesondere unsere Gesellschaften in China haben mit deutlichen Absatzsteigerungen zum wiederholten Male kräftig zugelegt. Stärkster Treiber war weiterhin das Geschäft mit automotiven Schmierstoffen, das sich aber im zweiten Halbjahr deutlich abschwächte. In Australien und Südafrika wurde vor allem das Bergbaugeschäft weiter ausgebaut, durch die starke Abwertung der beiden Landeswährungen blieb der Beitrag zum Gesamtwachstum des Konzerns dennoch begrenzt. Insgesamt ist der Umsatz in der Region um 50 Mio € bzw. 7% auf 783 Mio € (733) gewachsen.

Infolge höherer Rohstoffkosten sowie ungünstiger Währungseffekte blieb das regionale EBIT vor at Equity mit 109 Mio € um 4 Mio € unter dem des Vorjahres (113).

Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz beträgt 13,9% (15,4).

Die Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen Unternehmen waren – wie schon im Vorjahr – von der Schwäche der türkischen Lira und den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Saudi-Arabien betroffen. Deshalb war das At-Equity-Ergebnis mit 12 Mio € (15) erneut rückläufig. Insgesamt hat die Region ein EBIT von 121 Mio € (128) erwirtschaftet.

Die Investitionen in Sachanlagen in der Region konzentrierten sich im Wesentlichen auf China, wo der Werksneubau in Wujiang fortgesetzt wurde. Der Umzug vom bisherigen Standort in Schanghai erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2019.

Nord- und Südamerika

Nordamerika weiter auf Wachstumskurs

Auch im Jahr 2018 verzeichneten die Gesellschaften in den USA, Kanada und Mexiko ein zweistelliges Umsatzwachstum. In Südamerika waren die Wachstumsraten noch höher, in Euro

umgerechnet war das Wachstum durch den Kursverfall beim argentinischen Peso und beim brasilianischen Real jedoch negativ. Insgesamt ist die Region organisch um 13% gewachsen. Nach Umrechnung in den Euro verblieb ein Zuwachs von 4% bzw. 16 Mio € auf 409 Mio € (393). Die Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an einer Vertriebsgesellschaft in Chile zur Stärkung des Spezialitätengeschäfts in Südamerika hatte keinen nennenswerten Einfluss auf das Wachstum der Gesamtregion.

Bedingt durch höhere Rohstoffkosten, einen veränderten Produktmix sowie planmäßig gestiegene Personalkosten und Abschreibungen, mit denen wir uns fit für die Herausforderungen der Zukunft machen, ist das Ergebnis der Gesellschaften unterproportional zum Umsatz gewachsen. Durch ungünstige Wechselkursrelationen war das EBIT in Konzernwährung mit 59 Mio € (61) rückläufig. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz ist auf 14,4% (15,5) zurückgegangen.

Die Investitionen in Anlagevermögen betrafen insbesondere unsere Werke in den USA, in denen umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen wurden.

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2018	2017
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	409	393
Organisches Wachstum	53 (13%)	33 (9%)
Externes Wachstum	–	17 (5%)
Währungsumrechnungseffekte	–37 (–9%)	–6 (–2%)
EBIT vor at Equity ²	59	61
At-Equity-Ergebnis	–	–
Segmentergebnis (EBIT) ²	59	61
Investitionen	22	12
Akquisitionen	1	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember	690	647

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² 2017 vergleichbar.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dez 2018		31. Dez 2017		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	174	9	173	10	1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	105	6	114	6	-9
Sachanlagen	521	28	471	27	50
Übrige langfristige Vermögenswerte	73	3	63	4	10
Langfristige Vermögenswerte	873	46	821	47	52
Vorräte	410	22	366	21	44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379	20	374	21	5
Liquide Mittel	195	10	161	9	34
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	34	2	29	2	5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.018	54	930	53	88
Bilanzsumme	1.891	100	1.751	100	140

Weitere Ausweitung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des FUCHS-Konzerns hat sich im Jahr 2018 um 8% auf knapp 1,9 Mrd. € erhöht. Wesentliche Gründe sind die Investitionen in Sachanlagen (+ 11%) aufgrund unserer Wachstumsinitiative, höhere Vorräte (+ 12%) für das gewachsene Geschäft und höhere liquide Mittel (+ 21%).

Eigenkapitalquote nochmals gestiegen

Der Konzern finanziert sich weiterhin vor allem mit Eigenkapital, das um 149 Mio € auf 1.456 Mio € (1.307) angestiegen ist. Trotz höherer Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf 77% (75) erhöht.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 25 Mio € (26) betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien. Der Großteil der Pensionszusagen wurde in früheren Jahren ausfinanziert. Daneben bestehen – überwiegend akquisitionsbedingt – latente Steuerschulden von 34 Mio € (34).

Darüber hinaus finanziert der Konzern rund 12% seiner Konzernaktiva über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese sind durch die Geschäftsausweitung um 4% auf 213 Mio € (205) gestiegen.

→ [## 40 Kapitalstruktur](#)

Weiterhin hohe Nettoliquidität

Die Nettoliquidität, das heißt die zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Abzug der Finanzverbindlichkeiten von 4 Mio € (1), belief sich zum Bilanzstichtag auf 191 Mio € (160).

Anstieg des NOWC

Das Geschäftsmodell des FUCHS-Konzerns hat grundsätzlich hohe Vorratsbestände zur Folge. Außerdem erfolgen weiterhin hohe konzerninterne Lieferungen aus Europa nach Asien und Amerika, verbunden mit langen Transportzeiten und hohen Sicherheitsbeständen.

In unserem FVA-Konzept betrachten wir insbesondere das NOWC, errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt ist das NOWC zum Jahresende 2018 auf 576 Mio € (535) angestiegen. Durch eine Abschwächung des Geschäfts in den letzten Monaten des Jahres konnten die Vorräte nicht wie geplant abverkauft werden. In Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals beläuft sich das NOWC auf 23,4% (21,9), das entspricht einer durchschnittlichen Kapitalbindung von 85 Tagen (80).

Kapitalstruktur

	31. Dez 2018		31. Dez 2017		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.456	77	1.307	75	149
Pensionsrückstellungen	25	1	26	2	-1
Latente Steuern	34	2	34	2	-
Übriges langfristiges Fremdkapital	7	0	7	0	-
Langfristiges Fremdkapital	66	3	67	4	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213	12	205	11	8
Rückstellungen	24	1	28	2	-4
Finanzverbindlichkeiten	4	0	1	0	3
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	128	7	143	8	-15
Kurzfristiges Fremdkapital	369	20	377	21	-8
Bilanzsumme	1.891	100	1.751	100	140

Verwendung des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen*	491	443	48	11
Immaterielle Vermögenswerte*	282	303	-21	-7
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	563	521	42	8
	1.336	1.267	69	5
Übrige Posten*	-19	-40	21	-
Eingesetztes Kapital*	1.317	1.227	90	7

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Das eingesetzte Kapital des FUCHS-Konzerns besteht vor allem aus Sachanlagevermögen (37%), immateriellen Vermögenswerten (21%) und NOWC (42%). Diese drei Größen haben folglich erheblichen Einfluss auf den FVA. Insgesamt hat sich das durchschnittlich eingesetzte Kapital im Jahr 2018 um 7% erhöht. Als Folge der Wachstumsstrategie ist das Sachanlagevermögen um 11% gestiegen, das NOWC hat sich um 8% erhöht.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Investitionsoffensive fortgesetzt

FUCHS hat seine 2016 begonnene Investitionsoffensive im dritten Jahr fortgesetzt und in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Wert von 121 Mio € (105) investiert.

Mit rund einem Drittel aller Investitionen stand Deutschland 2018 im Fokus der Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Allein am Standort Mannheim wurden 26 Mio € investiert. Der Zukauf von Erweiterungsflächen ermöglicht den Bau eines Hochregallagers und die Schaffung zusätzlicher Büroflächen. Damit lassen sich interne Prozesse weiter optimieren, und wir schaffen die Basis für künftiges Wachstum. Der Standort Kaiserslautern baute mit der Integration einer Beschichtungsanlage, der Erweiterung des Hochregallagers und Büroflächen seine Position als Standort für Spezialschmierstoffe weiter aus.

In China wurde der Bau des neuen Produktionsstandorts Wujiang fortgesetzt. Die Fertigstellung und die anschließende Verlagerung der Produktion vom heutigen Standort in Schanghai werden 2019 erfolgen. In Schanghai verbleiben die Zentrale unseres China-Geschäfts sowie das Forschungs- und Entwicklungslabor.

In den USA wurden am Standort Harvey die Arbeiten an einer Anlage zur Herstellung von automotiven Schmierstoffen für die Erstbefüllung sowie die Modernisierung des Werks für Metallbearbeitungsflüssigkeiten fortgesetzt und am Standort Huntington Modernisierungsinvestitionen in das dortige Werk getätigt. In Kanada wurden die Lagerkapazitäten ausgebaut.

In Australien wurden das neue Werk in Beresfield und in Südafrika das Fettwerk am Standort Johannesburg in Betrieb genommen. In Schweden hat der Bau des neuen Werks begonnen und an vielen anderen Standorten in Europa sowie in Australien, Indien und Südafrika wurden bestehende Anlagen modernisiert und erweitert.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 58 Mio € (53). Im Vorjahr waren zusätzlich Goodwillabschreibungen in Höhe von rund 6 Mio € angefallen.

Akquisitionen

FUCHS hat zum 1. Juli 2018 rund eine halbe Million € für die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung am Geschäft des bisherigen Vertriebspartners in Chile aufgewendet.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	288	269
Abschreibungen und Wertminderungen	58	59
Veränderung des NOWC	-48	-78
Andere Veränderungen	-31	-8
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	267	242
Investitionen in Anlagevermögen	-121	-105
Übrige Veränderungen	1	5
Freier Cashflow vor Akquisitionen	147	142
Akquisitionen/Desinvestitionen	12	-2
Freier Cashflow	159	140

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Jahr 2018 auf 267 Mio € (242). Der Anstieg ist zum Teil ergebnisbedingt, vor allem aber Folge eines geringeren NOWC-Aufbaus als im Vorjahr.

Trotz der planmäßig gestiegenen Investitionen in das Anlagevermögen von 121 Mio € (105) übersteigt der Freie Cashflow vor Akquisitionen mit 147 Mio € (142) den Vorjahreswert. Durch einen positiven Saldo aus Desinvestitionen und Akquisitionen in Höhe von 12 Mio € (-2) und unter Berücksichtigung der Erlöse von 1 Mio € (5) aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte beträgt der Mittelabfluss aus der gesamten Investitionstätigkeit lediglich 108 Mio € (102).

Mit dem Freien Cashflow von 159 Mio € (140) wurden Ausschüttungen in Höhe von 126 Mio € (123) an die Aktionäre getätigt. Leicht erhöhten Finanzverbindlichkeiten von 4 Mio € (1) stehen stark gestiegene liquide Mittel von 195 Mio € (161) gegenüber.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Der Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahres über liquide Mittel in Höhe von 195 Mio € (161). Sie sichern die Flexibilität und Unabhängigkeit des FUCHS-Konzerns, ermöglichen die Fortsetzung hoher Zukunftsinvestitionen auch in einem schwierigeren ökonomischen Umfeld und erlauben die Fortsetzung einer Politik mindestens stabiler, möglichst steigender Dividendenzahlungen an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Darüber hinaus ermöglichen liquide Mittel die zügige Wahrnehmung eventueller Akquisitionschancen.

Zudem stehen dem Konzern – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich Mittel zu beschaffen – bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 183 Mio € (186) zur Verfügung.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns unverändert gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung: → [26 Steuerungssystem](#)

$FVA = EBIT - \text{Eingesetztes Kapital} \times \text{Kapitalkostensatz (WACC)}$

WACC 2018

Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² =
7,7% (7,8) nach und 11,2% (11,4) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ =
1,6% (1,4) nach und 2,3% (2,0) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ =
86% (86) Eigenkapital und 14% (14) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30% (30)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31. 12. 2018.

² Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie × Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Der aus den Basisdaten zum 31. Dezember 2018 errechnete WACC beträgt 9,8% (9,9) vor bzw. 6,9% (6,9) nach Steuern. Für das Jahr 2018 wird wie im Vorjahr ein WACC von 10,0% vor bzw. 7,0% nach Steuern verwendet.

In die FVA-Berechnung geht der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) einfließt.

Die erheblichen Investitionen und das weiter gestiegene NOWC haben im Berichtsjahr zusätzliches Kapital beansprucht. Die Kapitalkosten haben sich daher bei unverändertem WACC um 9 Mio € erhöht. Das EBIT ist um 10 Mio € gestiegen und der FVA ist mit 251 Mio € (250) leicht erhöht.

Anstieg des gebundenen Kapitals bremst FVA-Entwicklung

in Mio €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
EBIT	383	373	10	3
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.368	1.244	124	10
+ Finanzverbindlichkeiten*	6	9	-3	-33
+ Pensionsrückstellungen netto*	26	33	-7	-21
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	-	-
- Liquide Mittel*	168	144	24	17
Capital Employed gesamt	1.317	1.227	90	7
WACC (in %)	10,0	10,0	-	-
Kapitalkosten	132	123	9	7
FVA	251	250	1	0,4

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Fünffjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014
EBIT	383	373	371	342	313
Durchschnittliches Capital Employed	1.317	1.227	1.134	960	833
Kapitalkosten	132	123	114	96	83
WACC (in %)	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
FVA	251	250	257	246	230

Leistungsindikator Liquidität

Liquidität

FUCHS PETROLUB verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2018 einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 147 Mio € (142) erwirtschaftet. Davon wurden 126 Mio € (123) an die Anteilseigner ausgeschüttet. Aus Akquisitionen und Desinvestitionen wurden netto 12 Mio € Erlöst und unter Berücksichtigung einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 3 Mio € wurde der Bestand an liquiden Mitteln auf 195 Mio € (161) erhöht.

Die Liquiditätslage des Konzerns war damit auch im Jahr 2018 sehr gut.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows vor und nach Akquisitionen dar. Die an die Aktionäre

der FUCHS PETROLUB SE gezahlten Dividenden wurden von Jahr zu Jahr gesteigert. Obwohl der Freie Cashflow vor Akquisitionen 2017 und 2018 investitions- und geschäftsbedingt deutlich unter den hohen Vorjahreswerten lag, sind die liquiden Mittel weiter angestiegen.

→ [# Fünffjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden](#)

Leistungsindikator Wachstum

Organisches und externes Wachstum

FUCHS PETROLUB strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch aus Zukäufen (extern) stammen kann. Im Berichtsjahr ist der Konzern in sämtlichen Regionen organisch gewachsen. Erläuterungen dazu enthalten die Abschnitte Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS PETROLUB misst die Profitabilität ihres Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Im Jahr 2018 hat der Konzern das EBIT um 3% gesteigert. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Fünffjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden (Ausschüttungssumme)

in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014
Freier Cashflow vor Akquisitionen	147	142	205	232	210
Akquisitionen/Desinvestitionen	12	-2	-41	-170	-22
Freier Cashflow	159	140	164	62	188
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	126	123	114	107	97
Aktienrückkäufe	-	-	-	-	76

2.8 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Zukünftige Ereignisse, die zu einer positiven Budgetabweichung führen können.

Risiken

Zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Budgetabweichung führen können.

Chancen- und Risikomanagement

Frühzeitige Identifikation und angemessene Bewertung von Chancen und Risiken sowie deren potenziellem Eintreffen. Identifikation von Maßnahmen zur Abwendung von Risiken und Realisierung von Chancen.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Es ist unsere unternehmerische Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu ergreifen. Risiken wollen wir schnellstmöglich erkennen, angemessen bewerten und adäquate Präventions- bzw. Reaktionsmaßnahmen zu deren Abwendung einleiten.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und damit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf strategischen Planungsprozessen, denen umfassende Chancen- und Risikobetrachtungen zugrunde liegen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken arbeiten der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten deshalb eng zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch die Compliance-Organisation, die Konzernrevision und die in der FUCHS PETROLUB SE verankerten Zentralfunktionen, die unter anderem die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Supply Chain, Personal und IT umfassen. → © [Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern](#)

Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Hierzu melden turnusmäßig sowohl die operativen Einheiten als auch die Zentralfunktionen identifizierte Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Wir streben an, Risiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen abzuwenden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken – beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen – auf Dritte.

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer langfristig orientierten Wachstumspolitik ist. Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt und im Strategiedialog bewertet werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir zudem bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC und dem Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten abgestimmt. Eine Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnungen. Potenzielle Chancen, die nicht in diesen Berechnungen berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene im Rahmen des Chancen- und Risiko-reportings berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in nahezu allen Industriemärkten etablierter und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung dieser Märkte teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen

Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeiter die Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der frühzeitigen Identifikation zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels strategischer Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Vertriebsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus unserem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und unseren Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Produktinnovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus Mitarbeiterförderung und Nachhaltigkeitsaktivitäten

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte gezielt zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energieeinsparender und umweltschonender Produkte. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Chancen aus Digitalisierung und Industrie 4.0

Die fortlaufende Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft mit zunehmender Geschwindigkeit und transformiert so deren traditionellen Aufbau und etablierte Abläufe nachhaltig. Die vierte industrielle Revolution mit der intelligenten Vernetzung von Maschinen und Fabriken im „Internet of Things“ wird in naher Zukunft die Verbindung von Software, Mechanik und Elektronik mittels des Internets mit bisher nicht vorstellbarer Komplexität ermöglichen. Diese sogenannten cyber-physischen Systeme werden die Wertschöpfung in allen Branchen nachhaltig steigern und eine Vielzahl neuer Geschäftsmodelle entstehen lassen.

Wir erkennen in der Digitalisierung und der Industrie 4.0 in vielen Bereichen Potenziale für uns und unsere Kunden, Prozesse effizienter zu gestalten, Daten intensiver zu nutzen, eine Vernetzung intelligenter Systeme mitzugestalten und so auch für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir wollen diese Entwicklungen deshalb als Chance nutzen, um unsere Position als Innovations- und Wettbewerbsführer weiter auszubauen und nachhaltig zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des FUCHS-Konzerns und definiert eine einheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission konzipiert.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung.

Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und von den Zentralfunktionen jährlich strukturiert durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung

werden solche Risiken gemeldet, die nicht bereits bei der Budget- und Hochrechnungserstellung im entsprechenden Zahlenwerk berücksichtigt wurden. Der Risikoberichterstattungsprozess wird dabei durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter der jeweiligen Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß.

Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis nach Steuern dar. Es wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und den Konzernvorstand.

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst. Die Risikoaggregate werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert. Um das starke Wachstum des Konzerns in den letzten Jahren bei gleichbleibend solider Finanzierung entsprechend in der Risikoberichterstattung abbilden zu können, wurden die seit 2015 in dieser Höhe bestehenden Wertgrenzen des Nettoschadensausmaßes der Risikoaggregate auf Konzernebene angepasst. Sie orientieren sich an Abweichungen in Höhe von rund 10%, 20% und 25% (Vorjahr: rund 5%, 10% und 15%) des budgetierten Ergebnisses nach Steuern. Dieser Änderung liegt die Annahme zugrunde, dass Risikoaggregate auf Konzernebene dann die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, wenn sie bei Eintreten einen deutlicheren Anteil als zuvor definiert – nach unserer Definition nun ein Viertel – des Ergebnisses nach Steuern aufzehren würden. Eine Bestandsgefährdung würde jedoch auch bei Erreichen dieser Schwelle nicht vorliegen.

Somit gelten für die Risikoaggregate auf Konzernebene folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10%	Unwahrscheinlich
> 10% und ≤ 25%	Möglich
> 25% und ≤ 50%	Wahrscheinlich
> 50%	Sehr wahrscheinlich

Nettoschadensausmaß

Nettoschadensausmaß	Beschreibung
Unwesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 25 Mio €
Gering	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 25 und kleiner/gleich 55 Mio €
Moderat	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 55 und kleiner/gleich 70 Mio €
Wesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 70 Mio €

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß bestimmt aus Konzernsicht die Klassifizierung der Risiken in die Risikokategorie gering, mittel oder hoch. Entsprechend unserer Risikomethodik werden allein moderate und sehr wahrscheinliche sowie wesentliche und wahrscheinliche bzw. sehr wahrscheinliche Risikoaggregate als hohe Risiken klassifiziert. → © Risikomatrix

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Risikoreportingsystemen gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen

haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als hoch eingestufteten Risikoaggregate.

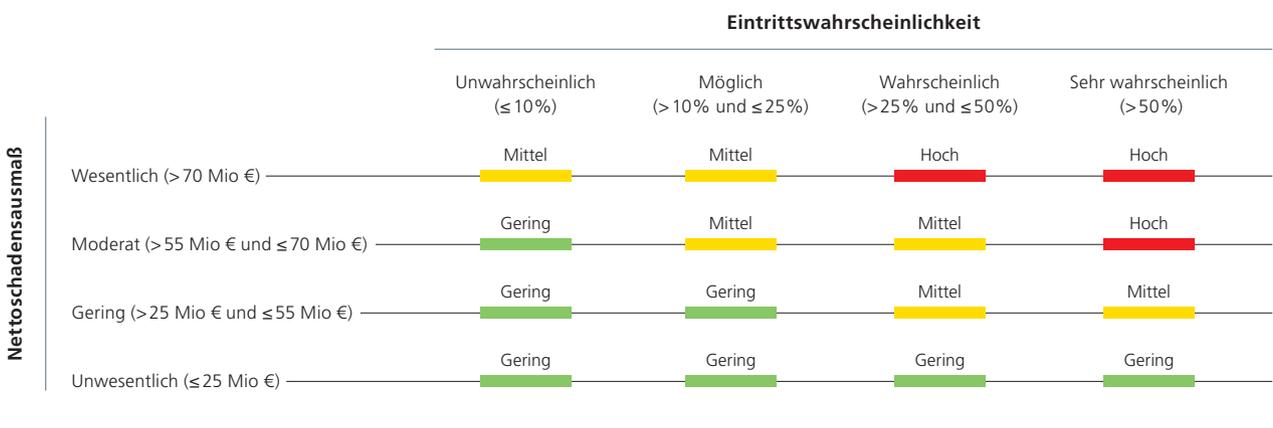
Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Neben dem Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das zum Ziel hat, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen sicherzustellen. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher

Risikomatrix



Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS), sowie den ergänzenden konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Abschlussinformationen der Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Informationsaggregation erfolgt über ein konzernweites Berichtssystem.

Wirksamkeit und Absicherung

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung werden zentral erstellt und sind in einem regelmäßig aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen

möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Risikoaggregation

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS-Konzern keine als wesentlich eingestufteten Risikoaggregate. Die Aggregation aller Risiken ergibt aus Konzernsicht eine Klassifizierung in die mittlere Kategorie (Nettoschadensausmaß: 48 Mio €, Eintrittswahrscheinlichkeit: 39%) und ist damit nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes global agierende Unternehmen ist auch der FUCHS-Konzern Risiken ausgesetzt, die sich aus einer unbekanntem zukünftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben und auch im Rahmen eines umfassenden Risikoreportings nicht vollumfänglich abgedeckt werden können. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in unseren Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben.

Durch die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und damit eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen, beispielsweise durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Branchen, zumindest teilweise kompensiert werden können.

Unternehmensspezifische Risiken

Die folgende Übersicht gibt die aktuelle Bewertung der permanent betrachteten, identifizierten unternehmensspezifischen Risiken wieder.

→ © Übersicht der Risikoaggregate

Strategische Risiken

1) Investitions- und Akquisitionsrisiken

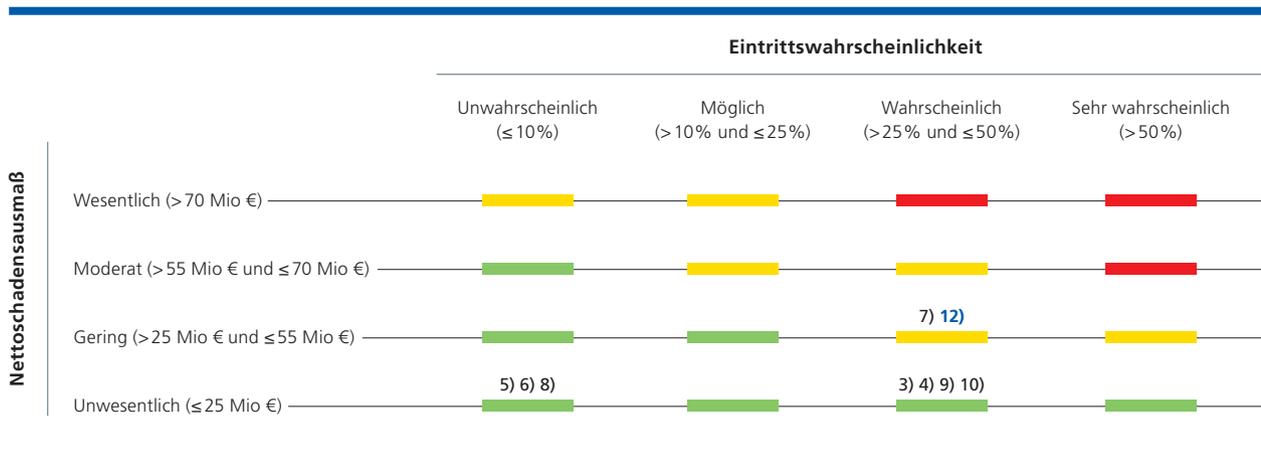
Investitions- und Akquisitionsprojekte sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Projektkosten steigen. Weiterhin können sich geplante Projektfertigstellungstermine verzögern. Investitions- und Akqui-

sitionsentscheidungen werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und durch ein umfassendes Projekt- und Kostencontrolling umfassend überwacht.

2) Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen unserer großen Innovationsfähigkeit und unseres hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken eines komplexen Portfolios und der eingeschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in enger Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt. Zudem betreiben wir eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund

Übersicht der Risikoaggregate



Nr.	Risikoaggregat	Risikoeinstufung
Strategische Risiken		
1)	Investitions- und Akquisitionsrisiken	Nicht quantifizierbar
2)	Risiken aus Forschung und Entwicklung	Nicht quantifizierbar
3)	Personalrisiken	Gering
Operative Risiken		
4)	Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken	Gering
5)	Beschaffungsrisiken	Gering
6)	Risiken der Informationstechnologie	Gering
Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken		
7)	Standortrisiken (i.w.S. rechtliche, regulatorische und politische Risiken)	Mittel
8)	Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
9)	Währungsrisiken	Gering
10)	Forderungsausfallrisiken	Gering
11)	Werthaltigkeitsrisiken	Nicht quantifizierbar
12)	Gesamtrisikoprofil des Konzerns	Mittel

mit Universitäten oder entsprechenden Forschungseinrichtungen. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how allgemein verfügbar zu machen, stellen regelmäßig potenzielle Risiken für eine Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven und umfassenden Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Prozesse sicherstellen.

3) Personalrisiken

Der Einsatz und die Kompetenzen unserer Mitarbeiter sind die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Es ist daher unser Ziel, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Sollte uns dies im „War for Talents“ nicht gelingen, können daraus Personalverfügbarkeitsrisiken für das Unternehmen entstehen. Wir nutzen vielseitige Personalmarketinginitiativen, um die Attraktivität des FUCHS-Konzerns als Arbeitgeber im Markt sichtbar zu machen. Um Leistungsträger und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden, haben wir u. a. ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessierten Mitarbeitern umfassende Möglichkeiten zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Unsere Werte und Führungsprinzipien bilden die Grundlage für die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber.

In unserer Risikoaggregation stellen wir bei Personalrisiken auch auf arbeitsrechtliche Prozesse und Streitigkeiten ab, deren Partei wir – sei es als Klägerin oder Beklagte – grundsätzlich werden können.

Operative Risiken

4) Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken
Maßgeblich für den FUCHS-Konzern sind der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden und der technologische Fortschritt. Hierdurch sehen wir uns allgemeinen Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Durch Abhängigkeitsverhältnisse mit einzelnen Kunden und Industrien können darüber hinaus weitere Risiken entstehen.

FUCHS ist durch das breite Produktportfolio in vielen Branchen aktiv. Ein wesentlicher Absatzmarkt ist die Automobilbranche. Im Zuge des weltweiten Skandals um Motoren mit unlauteren Abschaltvorrichtungen wurden regulatorische Änderungen zur Prävention solcher Aktivitäten eingeführt. Eine Maßnahme stellt das neue europaweite WLTP-Zulassungsverfahren (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) dar. Dieses sorgte im zweiten Halbjahr 2018 für Verzögerungen in der Auslieferung von Fahrzeugen an Kunden, da die im Zuge des

substituierten NEFZ-Verfahrens erteilten Typzulassungen ihre Gültigkeit verloren. Weiterhin wirken sich protektionistische Tendenzen im Handel zwischen den USA und China auf die Automobilbranche und deren Absatzmärkte aus. Beide Aspekte stellen ein Risiko für die Nachfrage nach Produkten der Automobilindustrie dar. Ein damit für den Absatz von FUCHS-Produkten potenziell verbundenes Risiko haben wir bereits in unserem Ausblick für 2019 entsprechend berücksichtigt. Es ist deshalb nicht in unserer Risikoaggregation enthalten.

Bei ausschreibungsbasierten, zeitlich befristeten Kundenverträgen stellen das Ablaufen solcher Verträge und die kundenseitige Neuausschreibung ein potenzielles Risiko für den Verlust dieser Geschäfte dar. Ein ähnliches Risiko besteht bei freigabebasierten automotiven Schmierstoffen, beispielsweise im Erstbefüllungsgeschäft, wenn Produkte der Wettbewerber solche Freigaben ebenfalls erhalten.

Wir sind bestrebt, die bereits diversifizierte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter auszubauen. Dabei wollen wir unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden festigen und weiter stärken. Es ist unser Ziel, das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

5) Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie durch diese Ausgangslage verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Weiterhin stellt die Beschaffung von Rohmaterialien in Fremdwährung bei volatilen Kursen ein Transaktionsrisiko dar. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die produzierenden Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breite Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz des FUCHS-Konzerns unterteilt sich in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Zu den Basisflüssigkeiten zählen auch Grundöle. Viele der chemischen Rohstoffe

basieren ursprünglich auf Rohöl und treffen bei FUCHS erst nach weiteren Veredlungsstufen, d. h. nach einer deutlichen Wertschöpfung, ein. Rohölpreisänderungen haben Auswirkungen auf die Beschaffungspreise einiger Rohstoffe, jedoch nicht unmittelbar und nicht im gleichen Maße. Darüber hinaus belasten der US-chinesische Handelskrieg und die in dessen Verlauf verhängten Zölle den weltweiten Materialstrom.

6) Risiken der Informationstechnologie

Risiken der Informationstechnologie erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen. Wesentliche technische Störungen oder Ausfälle von relevanten Systemen können zu erheblichen Beeinträchtigungen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen und Betriebsstörungen und -unterbrechungen zur Folge haben. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie implementieren, mit etablierten IT-Service Providern zusammenarbeiten und solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen.

Weitere IT-Risiken sind solche, die sich hinsichtlich Computerkriminalität und Cyberattacken ergeben, bei denen zum Beispiel das Internet als Tatmittel genutzt wird. Der kriminelle Missbrauch digitaler Technologien stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos als möglich ein, einen zu erwartenden Nettoschaden können wir allerdings nicht hinreichend verlässlich beziffern. Neben gezielten Attacken auf unsere Systeme mit dem Ziel, diese stillzulegen (etwa durch Ransomware-, Virus- oder Phishing-Attacken), zählen für uns unter anderem auch der Diebstahl interner Daten und die unterschiedlichsten Ausprägungen von sogenanntem CEO-Fraud als Risiken. Das Eintreten dieser Risiken versuchen wir durch die konsequente Absicherung unserer Systeme und IT-Infrastruktur zu vermeiden. Zudem werden unsere Mitarbeiter über Schulungen und Richtlinien laufend auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten und hierdurch auch für das Erkennen potenzieller Betrugsversuche sensibilisiert.

Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken

7) Standortrisiken

Standortrisiken (im weiteren Sinne rechtliche, regulatorische und politische Risiken) stellen für den FUCHS-Konzern die größte Risikoaggregation dar und erfahren deshalb nachfolgend eine umfassendere Würdigung.

7.1) Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Daher haben wir die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Dennoch sind wir rechtlichen Risiken, unter anderem aus den Bereichen Produkthaftung (subsumiert unter Produktrisiken), Patent-, Arbeits- und Wettbewerbsrecht, Steuern (Einkommensteuern sowie sonstige Steuern und Abgaben) und Umweltschutz, ausgesetzt. Rechtliche Auseinandersetzungen, das Aufkommen neuer sowie die Einigung bei bestehenden Rechtsstreitigkeiten sind deshalb eine gewöhnliche Rahmenbedingung unseres unternehmerischen Handelns, unserer globalen Präsenz und unseres diversifizierten Produktportfolios. Wir begegnen diesen Risiken mit in den Zentralfunktionen verankerter juristischer Expertise sowie mit der Hilfe externer Fachleute. Den erwarteten Ausgang dieser Auseinandersetzungen bilden wir regelmäßig in Budgets und Hochrechnungen ab und überprüfen deren Status ständig. Aktuell sind wir einer Verkehrssteuer- und einer Patentstreitigkeit gegenübergestellt.

Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und kann wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeiführen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein konzernweites Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf diese. Missachtungen gesetzlicher Bestimmungen, des FUCHS-Verhaltenskodex, unserer fünf zentralen Werte oder weiterer interner Richtlinien werden von uns nicht toleriert. Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

7.2) Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – global wie auch in einzelnen Absatzmärkten. Diesen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen juristischen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Für die Chemiebranche spezielle regulatorische Risiken stellen vor allem die Änderung des europäischen Chemikalienrechts und das Globally Harmonized System (GHS) dar. Die europäi-

sche Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend. Gemäß dem Grundsatz „Ohne Daten kein Markt“ müssen seit dem 31. Mai 2018 alle vorregistrierten Altstoffe, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in der EU hergestellt oder in die EU importiert werden, gemäß REACH registriert sein. Alle Stoffe, die bisher noch nicht registriert wurden, gelten ab sofort als Neustoffe und müssen vor der Herstellung oder dem Import ebenfalls registriert werden. Es besteht das Risiko, dass unsere Lieferanten für neue, von uns verwendete Rohstoffe keine Registrierung anstreben und die jeweiligen Rohstoffe nicht mehr vertreiben oder die Registrierung nicht rechtzeitig vornehmen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir auf die fristgerechte Registrierung durch unsere Lieferanten hinwirken oder im Austausch mit unseren Lieferanten alternative Lösungen erarbeiten.

Neben der europäischen Chemikalienverordnung werden weltweit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Chemieregelwerke neu aufgebaut oder aktualisiert. Um den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, müssen wir unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen entsprechen. Aus diesem Grund haben wir ein Expertennetzwerk implementiert, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und in enger Kooperation mit unseren Lieferanten die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS führt zu einer neuen Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Die Kennzeichnungspflicht kann allerdings dazu führen, dass Produkte aus dem FUCHS-Sortiment möglicherweise nicht mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

7.3) Politische Risiken

Die angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, die wirtschaftliche und politische Lage im Nahen und Mittleren Osten, in Russland und in der Ukraine, aber auch die potenzielle wirtschaftspolitische Neuausrichtung ganzer Volkswirtschaften wie möglicherweise in Großbritannien stellen

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Absatzregionen dar. Somit werden auch die Rahmenbedingungen für die betroffenen FUCHS-Gesellschaften beeinflusst. Wie bereits im Abschnitt zu gesamtwirtschaftlichen Risiken beschrieben, begegnen wir diesem Risiko durch eine breite geografische Aufstellung und ein diversifiziertes Portfolio.

8) Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich. Diese können sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung unserer Werke. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch konzernweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Den Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen in unseren Werken begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Durch den Einsatz unserer Produkte unter anderem an neuralgischen Maschinenbauteilen, Maschinen im Dauerbetrieb sowie bei der Erstbefüllung von Fahrzeugen und der Inbetriebnahme von Produktionsanlagen können Abweichungen der Produktqualität zu Produkthaftungsrisiken führen, insbesondere bei Betriebsunterbrechungen oder Rückrufaktionen. Diesen Risiken begegnen wir mit einer umfangreichen Qualitätskontrolle unserer Fertigerzeugnisse sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Neben haftungsrechtlichen produktbezogenen Risiken stellt beispielsweise die unautorisierte Verwendung unserer Markenrechte auf Plagiaten ein weiteres produktbezogenes Risiko dar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch Fristen und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf

Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

9) Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in die Konzernwährung Euro. Da zum FUCHS-Konzern nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene teilweise einen gegenläufigen und dadurch mitunter kompensierenden Effekt. Beim US-Dollar ist das Transaktionsrisiko des Konzerns größer als das Translationsrisiko.

10) Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. Bonitätsanalysen für Neukunden sowie regelmäßige Analyse von Bestandskunden und die Überprüfung sowie gegebenenfalls Herabsetzung gewährter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung sind zusätzliche Sicherheiten, wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Bankgarantien, Akkreditive und Bürgschaften für den Geschäftsabschluss erforderlich.

11) Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich auf Basis von Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergeb-

nissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und zunehmende Vernetzung der Industrie wird zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur vollständigen Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle und Branchen führen. Durch die Zunahme alternativer Antriebssysteme wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in solchen alternativen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus nicht.

Im Rahmen der Digitalisierung werden bei globalen Unternehmen zudem Prozesse immer stärker zusammenwachsen und miteinander verflochten. Sind unsere Kernprozesse nicht global harmonisiert, kann es zu Ineffizienzen kommen.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budget- und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir als unwahrscheinlich.

2.9 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der FUCHS-Konzern ist regional breit aufgestellt, bedient eine Vielzahl von Branchen und Spezialanwendungen und ist damit umfassend diversifiziert. Das Portfolio enthält eine große Anzahl von Produkten, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit Serviceaufwand verbunden sind. Der Konzern verbessert vorhandene Produkte oder entwickelt neue mit dem Ziel, bei den Kunden Kosten zu reduzieren oder technische Probleme zu lösen.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar 2019 seine Prognose zum Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 0,2%-Punkte auf 3,5% reduziert. Der IWF begründet seine reduzierten Wachstumsaussichten mit Risiken im Hinblick auf die Schwankungen an den Finanzmärkten und die schwelenden Handelskonflikte. Für das abgelaufene Jahr 2018 rechnet der IWF mit einem Wachstum von 3,7%. Der Weltschmierstoffmarkt, der im Jahr 2018 um rund 1% gewachsen ist, wird gemäß unseren Erwartungen im Jahr 2019 ebenfalls etwas schwächer wachsen als im Vorjahr.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen ist im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt. Die Entwicklung im Jahr 2018 und die Prognosen für 2019 sind auf Seite 31 folgende erläutert.

→ [31 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der FUCHS-Konzern plant auf Basis der erwarteten weltwirtschaftlichen Entwicklung, des Wachstums des Schmierstoffmarkts sowie seiner globalen und breit diversifizierten Aufstellung im Jahr 2019 mit weiterem, wenn auch abgeschwächtem, organischem Umsatzwachstum. Beim Ergebnis geht der Vorstand von einem Rückgang aus. Zum einen wird sich der Sonderertrag aus der Veräußerung einer At-Equity-Beteiligung nicht wiederholen, zum anderen werden im Rahmen unserer Wachstumsstrategie die umfangreichen Investitionen in Produktionsanlagen und die IT-Infrastruktur fortgesetzt und auch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiter verstärkt. Darüber hinaus werden auch weiter-

hin zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Ziel ist es, die komplexer werdenden Anforderungen der Zukunft frühzeitig zu erfüllen. Angesichts der Rentabilität und Finanzstärke des Konzerns soll dieser Prozess, der vorübergehend mit stärkeren Kosten- als Ertragssteigerungen einhergeht, trotz der sich abschwächenden Weltkonjunktur bis voraussichtlich in das Jahr 2020 hineingehend fortgesetzt werden.

Prognose Leistungsindikator

	IST 2018	Prognose 2019
Umsatz	2.567 Mio €	+2% bis +4%
EBIT	383 Mio €	-8% bis -5%
EBIT vergleichbar (vor Sonderertrag 2018)	371 Mio €	-5% bis -2%
FVA	251 Mio €	um 200 Mio €
Freier Cashflow vor Akquisitionen	147 Mio €	um 100 Mio €

Das prognostizierte Umsatzwachstum beruht weitgehend auf organischem Volumenwachstum. Externes Wachstum ist nur in sehr geringem Umfang enthalten. Ob im Verlauf des Jahres 2019 weitere Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Der Planung liegen die Währungsrelationen von Ende Oktober 2018 zugrunde. Bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen Januar 2019 ergibt sich ein geringer positiver Währungseffekt von unter 1%. Mangels verlässlicher Währungsprognosen lässt sich jedoch nicht vorhersagen, ob dieser Effekt im Jahresverlauf bestehen bleibt oder wie er sich weiterentwickelt.

Während die steigende Kostenbasis, die aus den Investitionen in die Zukunft des Konzerns resultiert, geplant und gesteuert wird, lassen sich mögliche Rohstoffpreisteigerungen und die Chancen für eine zügige Weitergabe nicht vorhersagen.

Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt voraus, dass die für das Jahr 2019 getroffenen makroökonomischen Annahmen, insbesondere die eines Wachstums der Automobilindustrie um 1%, zutreffend sind. Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch doch stärker wachsen als prognostiziert, wäre mit einem höheren EBIT zu rechnen. Neben diesen Chancen für eine bessere als die prognostizierte Entwicklung bestehen umgekehrt Risiken einer

schwächeren Entwicklung, z. B. weil sich im Falle eines schwächeren Wachstums die genannten Kostensteigerungen eventuell deutlicher auswirken.

Alle Regionen planen organisches Umsatzwachstum, die höchsten Zuwachsraten erwarten die Gesellschaften in Asien-Pazifik, Afrika. Auch beim EBIT sehen die Planungen vieler Gesellschaften Zuwächse vor. Aufgrund der geplanten Kostensteigerungen erwarten einige Gesellschaften vor allem in Deutschland einen vorübergehenden Ergebnismrückgang.

Das eingesetzte Kapital wird weiter zunehmen. Der Konzern plant Investitionen in Sachanlagen von 180 Mio €. Die Investitionen sollen insbesondere in Deutschland, China, Schweden, USA, Russland und Großbritannien erfolgen. In Deutschland planen wir an den Standorten Mannheim, Kaiserslautern und Kiel die Modernisierung und Erweiterung von Produktionsanlagen, die Schaffung von Lagerflächen und Verbesserung der Logistik, die Erweiterung unserer IT- und Forschungs- und Entwicklungs-Infrastruktur sowie zusätzlichen Büroraum. In China und Schweden werden neue Werke errichtet bzw. fertiggestellt, in den USA wird eine Anlage zur Herstellung von automotiven Schmierstoffen für die Erstbefüllung errichtet, und in Russland wird das bestehende Werk deutlich erweitert. In Großbritannien wird unter anderem ein neues Lager gebaut.

Auch das NOWC wird mit dem zunehmenden Geschäftsumfang weiter wachsen.

Insofern wird der FVA rückläufig sein. Wir rechnen unter der Annahme eines gleichbleibenden Kapitalkostensatzes (WACC) mit einem FVA um die 200 Mio €. Den Freien Cashflow vor Akquisitionen erwarten wir in Höhe von rund 100 Mio € (147).

Im Hinblick auf den Brexit rechnet FUCHS nicht mit wesentlichen direkten Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Derzeit steuert unsere britische Gesellschaft weniger als 5% zum Konzern-EBIT bei. Trotz der Integration in unsere gesamteuropäische Organisation beliefert sie viele Kunden aus lokaler Produktion. Die Rohstoffversorgung erfolgt zwar global koordiniert, dennoch müssen die meisten Rohstoffe importiert werden. Insofern sind die konzerninternen, grenzüberschreitenden Liefer- und Leistungsbeziehungen eingeschränkt, bei Rohstoffen können sich Nachteile durch eventuelle Zölle etc. ergeben. Die darüber hinaus möglichen indirekten Auswirkungen des Brexits auf den FUCHS-Konzern durch einen eventuellen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität beiderseits des Ärmelkanals lassen sich derzeit nicht seriös beziffern.

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenz Einkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage. Sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage sind sehr solide.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE beträgt 184 Mio €, das sind 28 Mio € weniger als im Vorjahr (212). Entgegen unserer Prognose vom Jahresbeginn wurde das Vorjahresniveau nicht erreicht. Der Grund liegt in geringeren Dividendenzahlungen aus dem Ausland.

→ [## Ertragslage FUCHS PETROLUB SE](#)

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2018	2017
Umsatzerlöse	61	38
Beteiligungsergebnis	217	266
Sonstige betriebliche Erträge	9	5
Personalaufwand	-23	-23
Abschreibungen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-27
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	231	258
Finanzergebnis	0	0
Ergebnis vor Steuern	231	258
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47	-46
Jahresüberschuss	184	212
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-53	-86
Bilanzgewinn	131	126

Die Umsatzerlöse der SE setzen sich zusammen aus Lizenzträgen von 50 Mio € (33) und Kostenumlagen von 11 Mio € (5). Durch Änderungen im internen Verrechnungssystem haben sich beide Erlöspositionen im Berichtsjahr erhöht. Dominiert wird die Ergebnisrechnung weiterhin vom Beteiligungsergebnis. Die Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften betragen 78 Mio € (155), aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 132 Mio € (137) vereinnahmt. Enthalten ist auch der Ertrag aus dem Verkauf unseres Anteils an einer schweizerischen Vertriebsgesellschaft. Aufgrund hoher Investitionsausgaben im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Werke und Produktionsanlagen wurden die Ergebnisausschüttungen aus China und den USA entgegen den ursprünglichen Planungen reduziert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge haben sich vor allem durch vermehrte Weiterbelastungen von durch die Holding verauslagten Aufwendungen und Gebühren auf 9 Mio € (5) erhöht.

Der Personalaufwand blieb stabil bei 23 Mio € (23).

Vor allem durch höhere Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse der Holding an Tochtergesellschaften sowie aufgrund gestiegener Wartungs- und Lizenzkosten für Software sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5 Mio € auf 32 Mio € (27) gestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungszuschüsse stellen unverändert den größten Aufwandsposten dar. Daneben fallen insbesondere Beratungs-, Wartungs-, Reise- und sonstige Personalkosten an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wie auch das Ergebnis nach Zinsen und vor Steuern betrug 231 Mio € (258). Nach Steuern von 47 Mio € (46) für den Organkreis verbleibt ein Jahresüberschuss von 184 Mio € (212).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 beträgt – nach Zuführung von 53 Mio € zu den Gewinnrücklagen – 131 Mio € (126).

Vermögens- und Finanzlage

→ [# Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE](#)

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen.

Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 962 Mio € (982) ausgewiesen. Das entspricht 88% (95) der Aktiva. Daneben wurden flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere von 120 Mio € (41) gehalten.

Durch den Verkauf der Anteile an einer schweizerischen Gesellschaft sind die Finanzanlagen um 7 Mio € auf 524 Mio € (531) gesunken. Außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Beteiligungen betragen zusammen 3 Mio €. In betragsmäßig gleicher Höhe wirkten sich die Zuschreibung auf eine Beteiligung sowie der Anteilserwerb in Chile kompensierend aus.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden im Wesentlichen gegenüber inländischen Gesellschaften. Allein die FUCHS FINANZSERVICE, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, hat 402 Mio € (403) bzw. 91% (89) der Mittel in Anspruch genommen.

Durch weitere Thesaurierung hat sich das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 58 Mio € auf 1.071 Mio € (1.013) erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 98% (98).

Die Rückstellungen von 23 Mio € (21) betrafen wie im Vorjahr vor allem Steuern und variable Vergütungen.

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dez 2018		31. Dez 2017		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	8	1	9	1	-1
Finanzanlagen	524	48	531	51	-7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	438	40	451	44	-13
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	120	11	41	4	79
Übrige Aktiva	6	0	4	0	2
Bilanzsumme	1.096	100	1.036	100	60
Eigenkapital	1.071	98	1.013	98	58
Rückstellungen	23	2	21	2	2
Übrige Verbindlichkeiten	2	0	2	0	-
Bilanzsumme	1.096	100	1.036	100	60

Prognosebericht

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die Planung sieht für das Jahr 2019 rund 25% höhere Beteiligungserträge als im Jahr 2018 vor. Wir erwarten deshalb einen Jahresüberschuss von mindestens 200 Mio €.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 131 Mio € ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,04 € je Aktie

- auf 0,94 € (0,90) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 0,95 € (0,91) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt in diesem Fall 131 Mio € (126).

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nFE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der nFE haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE geprüft. Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nFE. Sämtliche Angaben in der nFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen.

Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der nFE.

FUCHS verfügt über Ziele, Konzepte, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und die Lieferkette. Die folgende Erklärung enthält Angaben der FUCHS PETROLUB SE zu den nichtfinanziellen Aspekten dieser Belange.

Für die Erstellung der Erklärung hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sondern orientiert sich an den inhaltlichen Anforderungen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG).

Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt unternehmerische sowie gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung beinhaltet rechtliche und sozialetische Aspekte, unter deren Beachtung FUCHS als Unternehmen erfolgreich sein will. FUCHS hat sich zu einer fairen und transparenten Führung der Geschäfte verpflichtet und die Tätigkeit in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, auf die Grundlagen von Recht und Gesetz gestellt. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Geschäftsmodell enthalten.

→ [25 Geschäftsmodell](#)

Das FUCHS-Leitbild mit dem Wertekanon: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bildet die Grundlage und ist der Maßstab für das verantwortliche Handeln von FUCHS. Die beiden Kernelemente Leitbild und Wertekanon ermöglichen der Organisation das zielgerichtete Handeln in einer fairen und transparenten Firmenkultur.

Zur Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit ist Nachhaltigkeit in den Werten des FUCHS-Konzerns fest verankert. Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses von FUCHS. Daher sind die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales für FUCHS Kernelemente einer guten Unternehmensführung. Nachhaltigkeit bedeutet für uns zudem eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung. FUCHS achtet die Menschenrechte und bekämpft aktiv Korruption und Bestechung. Unser unternehmerisches Handeln ist dabei auch auf die Lieferkette als strategisch wichtigen Teil der Geschäftsbeziehungen ausgerichtet.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Dazu gehören auch die möglichen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf die in dieser Erklärung erläuterten Aspekte. Soweit entsprechende Risiken bestehen, sind diese im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→ [44 Chancen- und Risikobericht](#)

Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS-Konzern werden vom Vorstand festgelegt und sind in einem Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbeauftragte (CSO) begleitet unternehmensweit die Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, insbesondere zu den ökologischen Aspekten. FUCHS hat in jeder produzierenden Landesgesellschaft einen lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten etabliert, der als Schnittstelle für den CSO fungiert und als dessen Ansprechpartner zur Verfügung steht. Der Vorstand setzt den diesbezüglichen strategischen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit dem CSO. Das Nachhaltigkeitsgremium (FUCHS Sustainability Committee) stellt den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weiterführende Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Die Grundlagen des CMS sind im FUCHS-Verhaltenskodex sowie in weiteren verpflichtenden compliance-relevanten Richtlinien fest verankert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die angemessene Reaktion auf Verstöße.

Umweltbelange

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für FUCHS auch den schonenden Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Für FUCHS hat das Ziel, die Lebensqualität nachfolgender Generationen zu gewährleisten, hohe Priorität. Das Unternehmen achtet deshalb auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Wasser und Rohstoffen.

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet für FUCHS konkret, den ökologischen „Fußabdruck“ des Unternehmens zu messen und wo immer möglich zu reduzieren. Relevant sind dabei jene Effekte auf Umwelt und Ressourcen, die mit der Rohstoffgewinnung und -beschaffung von Lieferanten, der Verarbeitung und Veredelung der Rohstoffe in den Schmierstoffwerken, der Auslieferung der fertigen Schmierstoffe an die Kunden und der Entsorgung der Produkte am Ende ihres Einsatzes in Verbindung stehen. Ökologische Nachhaltigkeit ist für FUCHS aber auch der ökologische „FUCHS-Abdruck“. In diesem Bereich will FUCHS die positiven Effekte quantifizieren und wo immer möglich erhöhen, die die Kunden während der Nutzungsphase der FUCHS-Schmierstoffprodukte durch Verminderung von Reibung, Verschleiß und Korrosion erzielen können.

Die FUCHS-Produktionsstandorte liegen in ausgewiesenen Industrie- und Gewerbegebieten und werden gemäß den konzernweiten Sicherheits- und Umweltvorgaben so geplant und geführt, dass möglichst wenige Stoffe, die die Biodiversität beeinträchtigen können, in die Umwelt gelangen. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe, die FUCHS als Veredler am Ende der Prozess- und Wertschöpfungskette aufweist, ist der unmittelbare ökologische Fußabdruck bei der Herstellung von Schmierstoffen vergleichsweise gering. Damit unterscheidet sich FUCHS von der klassischen Chemieindustrie. Dennoch besteht die Zielsetzung, durch eine umweltschonende Produktionsweise den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern. Daher entwickelt FUCHS spezielle Technologien und investiert in moderne und sichere Anlagen zur Schmierstoffproduktion sowie in die stetige Verfahrens- und Prozessoptimierung. Ziel ist es, den Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen im Produktionsbetrieb gering zu halten bzw. weiter zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Teil des Nachhaltigkeitsmanagements ist die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems bei FUCHS nach einschlägigen ISO-Normen. Zum Jahresende 2018 sind

- 65% der Produktionsstandorte gemäß dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 zertifiziert und
- sechs Produktionsstandorte in Europa nach dem Energiemanagement-System ISO 50001 zertifiziert.

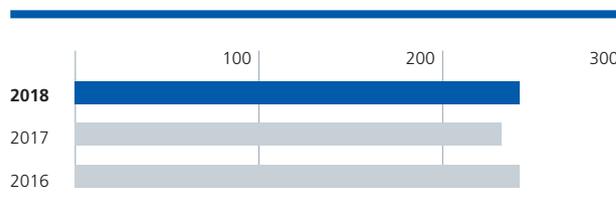
Die Vorbereitung der Re-Zertifizierung gemäß IATF 16949 hat in den meisten Produktionsstandorten mehr Kapazität erfordert als ursprünglich geplant. Daher wird das in 2017 angestrebte Ziel modifiziert. In den kommenden zwei Jahren sollen vier weitere Produktionsstandorte gemäß ISO 14001 zertifiziert werden.

Ökologische Kennzahlen

FUCHS konnte in den Vorjahren pro produzierter Tonne Schmierstoff den Energieverbrauch, die energieverbrauchsspezifischen CO₂-Emissionen, den Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen senken. Im Jahr 2018 sind die vorgenannten ökologischen Nachhaltigkeitsindikatoren geringfügig gestiegen, liegen jedoch alle auf oder unterhalb ihres jeweiligen Wertes aus dem Jahr 2016.

Derzeit arbeitet FUCHS einerseits an einem besseren Verständnis für die portfoliospezifischen Produktionsprozesse und Ressourcenverbräuche seiner Standorte und andererseits an Möglichkeiten für weiterführende Ressourceneinsparungen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen dann quantifizierbare Ziele für die ökologischen Nachhaltigkeitsindikatoren formuliert werden.

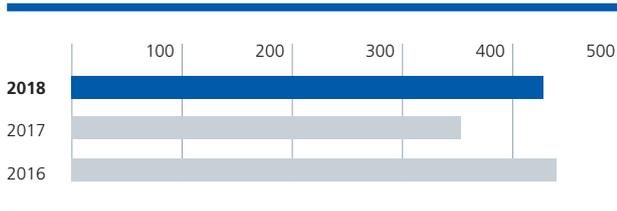
Entwicklung des Energieverbrauchs (in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

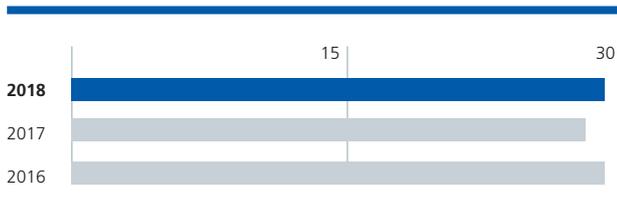
(in Liter pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

Abfallaufkommen

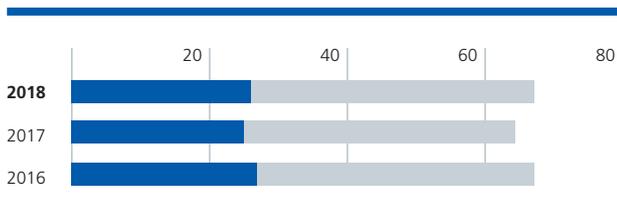
(in Kilogramm pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

CO₂-Emissionen

(in Kilogramm pro produzierter Tonne)



- Scope 1: direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung.
- Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

FUCHS-Schmierstoffe leisten mit ihren Eigenschaften der Reibungsverminderung sowie des Verschleiß- und Korrosionsschutzes einen positiven Beitrag zur Verlängerung von Maschinenlaufzeiten. FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt zahlreiche optimal auf den jeweiligen Anwendungszweck abgestimmte sowie emissionsmindernde und umweltverträgliche Schmierstoffprodukte. Im Vergleich zu konventionellen Alternativen steigern sie auch die Effizienz der Produktionsprozesse der Kunden und leisten somit einen positiven Beitrag zur Einsparung von Energie und Treibhausgasemissionen und folglich zur Ressourcenschonung. Diese Effekte sind mit Hilfe einer Ökobilanz- und

Lebenszyklusanalyse messbar und können neben Performance und Preis zum zusätzlichen Differenzierungsmerkmal und somit zum Wettbewerbsvorteil für FUCHS werden.

Weiterführende Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Arbeitnehmerbelange

Sicherheit am Arbeitsplatz hat für FUCHS eine große Bedeutung. Das Unternehmen unterliegt in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit verschiedenen standortabhängigen nationalen und internationalen Vorschriften. Die jeweils gültigen Vorschriften für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stellen den Mindeststandard für die umzusetzenden unternehmerischen Maßnahmen dar. Alle FUCHS-Mitarbeiter sind über die für sie relevanten Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheit informiert und auf die Pflichten zu deren Einhaltung hingewiesen worden. Die Mitarbeiter sind zu ständiger Wachsamkeit aufgefordert, um sich mögliche Gefahren ihrer Tätigkeit und Arbeitsumgebung im eigenen Interesse und im Interesse der Kollegen bewusst zu machen.

Zum Jahresende 2018 sind 40% der Produktionsstandorte nach dem Arbeitsschutzmanagement-System OHSAS 18001 zertifiziert. Zertifikate gemäß OHSAS 18001 dürfen nur noch bis zum 11. März 2021 ausgestellt werden. Danach ist nur noch eine Zertifizierung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes nach der im März 2018 veröffentlichten neuen ISO-Norm 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ möglich. FUCHS hat beschlossen, neue Zertifizierungen nur noch nach der neuen ISO-Norm 45001 anzustreben. Da deren Anforderungen umfangreicher sind als die des bisherigen OHSAS-18001-Standards, wird angestrebt, in den nächsten zwei Jahren den Anteil der zertifizierten Produktionsstandorte auf 50% zu erhöhen.

Zu einer verantwortungsvollen Personalpolitik gehört für FUCHS die Wahrung der Chancengleichheit sowie ein striktes Diskriminierungsverbot. FUCHS unterstützt die Ziele der Grundsatzklärung der International Labour Organization. Dazu gehören die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung und Ächtung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. FUCHS toleriert keinerlei Diskriminierungen und hat sich im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen dazu

verpflichtet, die Prinzipien der Chancengleichheit bei Einstellung und Beförderung der Beschäftigten zu wahren. Darüber hinaus respektieren wir die Rechte der Mitarbeiter auf Gleichbehandlung, ungeachtet Abstammung, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung, Alter, Krankheit, Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale. FUCHS sorgt für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördert aktiv die verschiedenen Aspekte der Diversity. Die Integration verschiedener Nationalitäten ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. FUCHS nimmt auf Handicaps von Menschen Rücksicht und schafft ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten im Betrieb einbringen können.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligt sich seit Gründung an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Personalpolitik

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements haben wir Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umgesetzt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Dementsprechend hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und auch in Jobsharing-Modellen oder Schichtarbeit umgesetzt werden. Wir prüfen ständig, wie wir die familienorientierten Maßnahmen weiterentwickeln können, um den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter noch besser gerecht zu werden.

Aufgabe und Ziel des Unternehmens ist es, die Sicherheit der Arbeitsplätze stets zu gewährleisten, Gesundheitsgefahren für die Mitarbeiter abzuwehren und die Anzahl der Fehlitage zu reduzieren. Hierzu hat FUCHS ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Dieses umfasst umfangreiche Schulungen beispielsweise zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Darüber hinaus

werden z. B. am Standort Mannheim regelmäßig Aktionen zu Darmkrebsfrüherkennung, Suchtprävention sowie gesunder Ernährung durchgeführt. FUCHS fördert zudem Initiativen der Mitarbeiter, sich zu unterschiedlichen Sportaktivitäten zu verabreden, und unterhält Kooperationen mit Fitness-Studios.

Soziale Kennzahlen

Die Altersstruktur sowie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sind konstant geblieben. Es ergibt sich eine leicht erhöhte Fluktuation sowie Anzahl an Fehltagen im Vergleich zum Vorjahr. → [# 63 Soziale Kennzahlen](#)

Mitarbeiterentwicklung

Neben der Berufsausbildung bleibt die individuelle bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern. Die Digitalisierung der Personalprozesse wird auch im Bereich der Mitarbeiterentwicklung sichtbar werden. Durch die neue digitale Lernplattform, die im Jahr 2018 online gegangen ist, sollen sukzessive sämtliche Mitarbeiter Zugang zu Trainings erhalten. Neben fachlichen, schmierstoffbezogenen Grundlagen-Themen sind dort Trainings zu Kernthemen wie Code of Conduct, Compliance, IT-Sicherheit und IT-Tools wie FUCHS-Connect sowie Angebote zur spezifischen, FUCHS-internen Wissensvermittlung zu finden. Durch Integration externer E-Learning-Anbieter wird sich die Zahl der verfügbaren Trainings in absehbarer Zukunft weiter signifikant erhöhen.

Die FUCHS ACADEMY wird auch zukünftig das klassische Präsenztraining anbieten. Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet sie regelmäßig verschiedenste technische Seminare an und versorgt u. a. unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen zu unseren Produkten und deren Anwendungen. Die FUCHS ACADEMY ist auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter rund um den Globus. Fach- und Führungskräfte ebenso wie Studenten und Praktikanten werden von uns gezielt in FUCHS-Tochtergesellschaften entsandt.

Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings. Wir stellen damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Austausch von

Soziale Kennzahlen

	2018	2017	2016 ¹
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %			
< 30 Jahre	16	16	14
31–40 Jahre	28	28	29
41–50 Jahre	28	28	28
> 50 Jahre	28	28	29
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	10	10	10
Mitarbeiterfluktuation ² in %	4,8	4,1	3,6
Arbeitsunfälle ³ pro 1.000 Mitarbeiter	15	16	13
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	8	7	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	22	22	20
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	14	15	17

¹ FUCHS-Produktionsstandorte (Repräsentativität: 90%).

² Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

³ Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Kenntnissen und Erfahrungen ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungen für den Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir kurzfristige Einarbeitungsprogramme, „Trainings-Einsätze“ oder auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

In gemischten Führungsteams sieht FUCHS eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft beträgt unverändert 25%, der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt konstant bei 22%.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Akzeptanz ist aus Sicht von FUCHS eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Eine Vielzahl der Konzerngesellschaften ist in ihren Regionen stark verwurzelt. Das Unternehmen sieht sich als Partner dieser Regionen und engagiert sich gezielt in Initiativen und Kooperationen in den Bereichen Bildung und Kultur. Darüber hinaus unterstützt FUCHS zahlreiche soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen. Weitere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Achtung der Menschenrechte

Für FUCHS ist die Beachtung der Menschenrechte bei seinem unternehmerischen Handeln eine Selbstverständlichkeit. Diese Selbstverpflichtung drückt sich in dem allgemeinen Wertgefüge aus, welches sich FUCHS über den Code of Conduct gegeben hat. Die Unterzeichnung des Modern Slavery Act Statements in Großbritannien unterstreicht den unbedingten Willen von FUCHS kriminelle Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft, wie z. B. durch Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit oder Sklaverei, über die eigenen operativen Geschäfte hinaus auch in der Lieferkette zu verhindern. Die Respektierung der Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sichert FUCHS bei seinen Lieferanten durch vertragliche Vereinbarungen, selbstverpflichtende Erklärungen des Lieferanten und durch Audits vor Ort.

Menschenrechte sind für FUCHS ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsethik. Diese Maßstäbe gelten auch in der Kundenbeziehung und werden in angemessener Weise unbedingt angewendet, wenn derartige Verletzungen zur Kenntnis kommen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Wettbewerb baut FUCHS auf die Qualität und Werthaltigkeit seiner Produkte und Leistungen. FUCHS beeinflusst weder Geschäftspartner noch Amtsträger durch rechtswidrige und unangemessene Verhaltensweisen, noch lässt sich FUCHS

durch solche Verhaltensweisen in seinen Geschäftsentscheidungen beeinflussen. Der FUCHS-Verhaltenskodex, verpflichtende Richtlinien für Mitarbeiter und Geschäftspartner, transparente Geschäftsprozesse sowie ein eingerichtetes Compliance Management System (CMS) und interne Kontrollen bilden die verbindlichen Leitlinien zur Verhinderung korrupten Verhaltens jeder Art und unterstützen alle Beschäftigten bei der Beachtung der Gesetze und Vorschriften zur Vermeidung von Korruption und Bestechung.

Compliance Management System

Wichtige Bestandteile des CMS sind die Bereitstellung einer geeigneten Compliance-Kultur durch den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE und die Führungskräfte des FUCHS-Konzerns, die konzernweite Compliance-Organisation sowie ein Compliance-Programm, das auf adäquate und effiziente Maßnahmen ausgerichtet ist, z. B. in Form von Informationsveranstaltungen, Schulungen, einer Hinweisgeberplattform für Mitarbeiter und Geschäftspartner sowie weiteren aus den Richtlinien abgeleiteten Maßnahmen. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) sind Orientierungspunkt für die Gestaltung des CMS von FUCHS.

Der Vorstand überprüft die Qualität des CMS kontinuierlich, entwickelt es weiter und sorgt bei Bedarf für Verbesserungen. Der Vorstand fordert jeden Mitarbeiter regelmäßig dazu auf, in seinem Arbeitsbereich bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Compliance-Maßnahmen und Compliance-Programme aktiv mitzuwirken, beispielsweise durch die Teilnahme und Mitarbeit an Weiterbildungsmaßnahmen, aber auch durch die Meldung potenzieller Compliance-Verstöße.

Die Compliance-Organisation des Unternehmens hat auf der Grundlage der vom Vorstand erlassenen allgemeinen Unternehmensziele und unter Berücksichtigung der für das Unternehmen besonders bedeutsamen Regelungen verschiedene Ziele entwickelt, die mit dem CMS des Konzerns erreicht werden sollen.

Zu den primären Zielen des CMS gehört bei FUCHS die Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Rechtsverstößen, unter anderem von Korruption und Bestechung.

Der Vorstand ist, unter Einbindung des Chief Compliance Officers (CCO) sowie des Group Compliance Committees (GCC), für die Festlegung der Compliance-Ziele verantwortlich. Die Kommunikation der Compliance-Ziele erfolgt durch den CCO an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns.

Verstöße gegen Compliance-Vorgaben bedrohen die für FUCHS wichtigen Erfolgsfaktoren und werden bei FUCHS nicht toleriert. Im Rahmen eines festgelegten Compliance-Prozesses werden Compliance-Verstöße aufgeklärt und angemessen sanktioniert. Die Reaktion auf Compliance-Verstöße hängt u. a. von deren Art, Schwere und Dauer, dem Grad des Verschuldens und dem Mitwirken bei der Aufklärung des Verstoßes ab. Sanktionen können in der gesamten möglichen Bandbreite verhängt werden, bis hin zur außerordentlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und auch der Strafanzeige. Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Schwächen des CMS können prozessuale und organisatorische Anpassungen sein.

Zur Erreichung der Zielsetzungen des CMS identifiziert und analysiert das Unternehmen mögliche Compliance-Verstöße und -Verdachtsfälle schnellstmöglich, um geeignete Maßnahmen ergreifen und künftigen Verstößen vorbeugen zu können.

Eine weitere Maßnahme besteht in der kontinuierlichen Durchführung von Compliance-Risikoanalysen. Zu den für das CMS wesentlichen Risikofeldern gehören nach einer durchgeführten Relevanzanalyse auch die Risiken von Korruption und Bestechung. Auf Basis dieser regelmäßig sowie anlassbezogen durchgeführten Analyse wird der sich z. B. aufgrund eines veränderten rechtlichen und regulatorischen Umfelds ergebende Anpassungsbedarf identifiziert und entsprechend bei der Definition der Compliance-Ziele laufend berücksichtigt.

Ein Risk Assessment auf Ebene der FUCHS PETROLUB SE als Konzernholding ist die Grundlage für die regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken auf Ebene sämtlicher Konzerngesellschaften.

Bei der Integration neu akquirierter Unternehmen in das CMS von FUCHS besteht die Zielsetzung, diese Unternehmen schnellstmöglich in die für sie relevanten Compliance-Prozesse und die Risiko-Orientierung der Gesellschaft einzubinden.

Die Ergebnisse der Risikoanalysen werden zu einem Risikoportfolio des gesamten FUCHS-Konzerns konsolidiert. Dabei werden spezifische Gewichtungsfaktoren, wie z. B. der von Transparency International Deutschland e.V. herausgegebene Korruptionswahrnehmungsindex (= Corruption Perception Index (CPI)), berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Erfordernisse des CMS sowie seiner individuellen Konzernstruktur hat sich FUCHS eine zugleich zentrale und dezentrale Compliance-Organisationsstruktur gegeben. Teile der zentralen Organisation bilden der CCO und das GCC. Die dezentrale Compliance-Organisation wird durch die Local Compliance Officer (LCO) repräsentiert.

Die Überwachung des CMS wird durch den Bereich Internal Audit (IA) sowohl in Form von geplanten als auch im Rahmen von anlassbezogenen Revisionen auf seine Angemessenheit und Funktionsfähigkeit überprüft. Vorstand und Aufsichtsrat beraten und entscheiden regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoanalysen und der Compliance-Untersuchungen. Die Erkenntnisse aus Compliance-Verstößen und aus der Überwachung des CMS fließen in diese Optimierung und Weiterentwicklung des CMS ein und beeinflussen maßgeblich die Fortentwicklung der vorgenannten Compliance-Elemente und der relevanten Compliance-Felder des CMS.

Weitere Informationen zum CMS sind im Kapitel Corporate Governance enthalten. → [66 Corporate Governance](#)

Lieferkette

Die Produktion von Schmierstoffen ist Teil einer umfangreichen Wertschöpfungskette und beginnt beim Rohstoffeinkauf. Der Rohstoffeinsatz von FUCHS umfasst komplexe chemische Rohstoffe, nachwachsende Rohstoffe sowie unterschiedlichste Basisflüssigkeiten. FUCHS stellt sicher, dass die eingesetzten Rohstoffe sämtlichen Vorschriften in Bezug auf Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz (EHS-Regularien) entsprechen, und investiert parallel in alternative Rohstofflösungen, die helfen, Umwelt und Ressourcen zu schonen.

Die Rohstoffe sind für FUCHS ein wichtiger Baustein in der Produktformulierung. Ein sorgfältig überwachtes und administriertes Rohstoffportfolio stellt sicher, dass die marktgängigen Produkte in gleichmäßiger Qualität stets verfügbar sind.

Der Einkauf von Rohstoffen ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die strategisch bedeutsamsten Lieferanten steuert FUCHS über das zentrale Lead-Buyer-Konzept, während die Steuerung der nur für die jeweiligen Landesgesellschaften relevanten Lieferanten durch die lokalen Einkaufsverantwortlichen erfolgt.

Eine kontinuierliche Rohstoffversorgung und die Vermeidung von Beschaffungsrisiken werden sowohl durch eine breite Bezugsbasis als auch durch die strukturierte Suche nach alter-

nativen Lieferanten gewährleistet. Technische Arbeitskreise unterstützen die Einkaufsverantwortlichen bei der Validierung alternativer Rohstoffquellen, um „Single-Supply“-Szenarien auszuschließen.

Aufgrund der strategischen Bedeutung, die die wichtigsten Rohstofflieferanten für die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe haben, steuert FUCHS aktiv die Beziehung zu den Rohstofflieferanten. Dabei werden die zentral betreuten FUCHS-Lieferanten im Rahmen der globalen Lieferantenbewertung jährlich anhand diverser Kriterien befragt und systematisch bewertet. Eventuelle Defizite bei der Erfüllung dieser Kriterien werden im Rahmen der Lieferantenentwicklung mit konkreten Maßnahmeplänen und Umsetzungsfristen versehen. Die zu bewertenden Kriterien sind: Geschäftsbeziehungen, Preisgestaltung, Technikaspekte, Qualität, Auftrags- und Liefermanagement sowie Nachhaltigkeitsaspekte, hierunter u. a. auch der der CO₂-Fußabdruck der an FUCHS gelieferten Rohstoffe und mögliche CO₂-Reduktionsziele.

Bei FUCHS wird der größte Teil der Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der eigenen und somit direkt beeinflussbaren Unternehmensgrenzen, sondern in der vorgelagerten Lieferkette erzeugt. FUCHS hat daher das Ziel, durch die Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette zu leisten und nur mit solchen Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich ebenfalls dieser Zielstellung verpflichtet haben. Das geschieht nicht nur in Bezug auf Ressourceneffizienz und Umweltstandards, sondern auch mit dem Ziel, den Anteil an umweltschonenden Rohstoffen für die eigenen Produktionsprozesse zu erhöhen.

Im Ergebnis führt die Lieferantenbeurteilung nach Nachhaltigkeitsaspekten zur Etablierung von ausgesuchten partnerschaftlichen Nachhaltigkeitsprojekten. In diesen Projekten quantifiziert FUCHS in Zusammenarbeit mit den Lieferanten die ökologische Nachhaltigkeit in seinem Schmierstoffportfolio. Ziel ist die Entwicklung eines Maßstabs, mit dem sich die FUCHS-Produkte in Kategorien einteilen lassen. Die Erwartung des Unternehmens ist, dass der Wechsel von einer qualitativen zu einer quantitativen Bewertung von ökologischer Nachhaltigkeit einen deutlichen Fortschritt hinsichtlich der Umwelteigenschaften bringt und diese Kategorisierung ein zukünftiger Spezifikationsbestandteil für FUCHS-Schmierstoffe sein wird.

Weiterführende Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

2.12 Corporate Governance

Im nachfolgenden Kapitel berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance bei der FUCHS PETROLUB SE und gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse.

Die FUCHS PETROLUB SE richtet ihre Corporate Governance an den Vorschriften des Aktiengesetzes, der SE-Verordnung und den Regelungen des Kodex aus. Der Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

FUCHS versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle zählen insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Achtung der Aktionärsinteressen,
- eine offene Unternehmenskommunikation,
- die Transparenz in der Rechnungslegung,
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken,
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Gute und transparente Corporate Governance ist bei FUCHS Teil des Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen FUCHS im Hinblick auf das unternehmerische Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen will FUCHS dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE befassten sich im März 2018 im Rahmen der Verabschiedung des Corporate Governance Berichts ausführlich mit den Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Gegenstände von Befassungen waren in weiteren Sitzungen darüber hinaus die Themen Vorstandsvergütung, Compliance Management System und dessen Weiterentwicklung sowie die Prüfung der Effizienz der Arbeitsweise des Aufsichtsrats. Am 10. Dezember 2018 haben

Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschlossen und diese – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens unverzüglich zugänglich gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Kontrollstruktur – Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit der personellen Trennung zwischen Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat als Überwachungs- und Beratungsorgan mit jeweils eigenständigen Kompetenzen. Dieses duale Führungssystem hat FUCHS auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Entsprechend der Empfehlung Nummer 3.3 des Kodex enthalten die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzend die Geschäftsordnung des Vorstands für bestimmte Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung des Investitionsbudgets oder größere Akquisitionen – Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand führt das Unternehmen. Die Mitglieder des Vorstands tragen dabei gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand entscheidet insbesondere über die Unternehmensstrategie, die Geschäftspolitik und die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für ein angemessenes Compliance Management System zur Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance).

Er achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und auf eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Eine Geschäftsordnung sowie ein Geschäftsverteilungsplan regeln die Arbeit und die Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) sind im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt. → [133 Organisation](#) Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden im Vergütungsbericht erläutert. → [72 Vergütungsbericht](#)

Für die Bestellung des Vorstands ist nach § 84 AktG der Aufsichtsrat zuständig. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat hat die Vorbereitung der Entscheidung dem Personalausschuss zugewiesen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den Notwendigkeiten, die sich aus dem Geschäft und der Arbeitsteilung im Vorstand ergeben. Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE besteht aus fünf Mitgliedern.

Die FUCHS PETROLUB SE als weltweit tätiges, innovationsgetriebenes Unternehmen der Schmierstoffindustrie achtet bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand auf

- eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten/-innen unterschiedlicher Fachrichtungen sowie beruflicher und persönlicher Erfahrungen,
- nachgewiesenen strategischen und operativen Gestaltungswillen und
- nachgewiesene Vorbildfunktion als Führungskraft bei der Umsetzung des FUCHS-Leitbilds.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE ist jedoch letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Insgesamt gewährleistet die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands eine umfassende Erfüllung der dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben.

Dazu stellt FUCHS sicher, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts aufweist:

- langjährige Erfahrung auf naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Gebieten

- angemessene internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied (Zielgröße bis 12. Dezember 2021: ein weibliches Mitglied)
- ausgewogene Altersstruktur

Entsprechend Nummer 5.1.2 Absatz 2 des Kodex hat der Aufsichtsrat für Vorstandsmitglieder eine Regelaltersgrenze von 65 Jahren festgelegt.

Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE tauschen sich regelmäßig aus. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Hiervon wählen die Anteilseigner in der Hauptversammlung vier Mitglieder und der europäische Betriebsrat (SE-Betriebsrat) der FUCHS PETROLUB SE, die Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens, zwei Mitglieder.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich aus Personen zusammen, die eine Erfüllung der einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleisten, insbesondere die qualifizierte Beratung des Vorstands sowie die Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats sicherstellen. Gemäß Nummer 5.4.1 des Kodex sind die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage, ihre Aufgaben in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung Nummer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt und beschäftigt sich

regelmäßig mit Überlegungen zur langfristigen Nachfolgeplanung, zuletzt in seiner Sitzung am 10. Dezember 2018.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE soll in seiner Gesamtheit

- mit dem Schmierstoffsektor und verbundenen Wertschöpfungsketten vertraut sein,
- über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens beziehen,
- über angemessene Kenntnisse zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Recht und Compliance sowie ein Mitglied mit Sachverstand in Rechnungslegung und Abschlussprüfung (Financial Expert) verfügen,
- Erfahrung in Innovation, Forschung und Entwicklung, Technologie, Start-ups aufweisen sowie
- Erfahrung auf den Gebieten Personal, Gesellschaft, Kommunikation, IT, Digitalisierung und Geschäftsmodelle besitzen.

Der Aufsichtsrat strebt mit dem Ziel des größtmöglichen Nutzens für das Unternehmen eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, insbesondere Geschlecht, Internationalität sowie berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung und Unabhängigkeit wie folgt an:

- mindestens 30% Frauen oder Männer (Zielgröße weibliche Mitglieder bis 12. Dezember 2021: 17%)
- mindestens 50% unterschiedliche Ausbildung und berufliche Erfahrung
- mindestens 50% internationale Erfahrung aufgrund Herkunft oder Tätigkeit
- mindestens 30% unabhängige Mitglieder

Darüber hinaus soll jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied gemäß der Kodex-Empfehlung Nummer 5.4.1 Absatz 2 in der Regel nicht mehr als 15 Jahre dem Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE angehören und zum Zeitpunkt seiner Wahl nicht älter als 70 Jahre alt sein.

Die unternehmerische Mitbestimmung bei FUCHS PETROLUB SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrung und kultureller Herkunft bei. Benennung und Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgt gemäß den Vorgaben

der SE-Beteiligungsgesetze durch autonome Entscheidung der Mitarbeiter. Der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses stellt deren Unabhängigkeit nicht in Frage.

Sämtliche Kriterien des Diversitätskonzepts sind bei FUCHS erfüllt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind fünf der sechs auf Seite 133 aufgeführten Mitglieder und damit eine angemessene Anzahl unabhängig im Sinne der Kodex-Empfehlung Nummer 5.4.2. Frau Dr. Susanne Fuchs ist aufgrund einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand sowie eines nennenswerten Besitzes an Aktien des Unternehmens nicht unabhängig.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die nächste Amtsperiode beginnt im Jahr 2020 nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung.

Zielgrößen für weibliche Führungskräfte

Nach dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 12. Dezember 2021 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

- weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat 17%
- ein weibliches Mitglied im Vorstand

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wird übererfüllt (33%). Die Zielgröße ein weibliches Mitglied im Vorstand wird erfüllt.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands wie folgt definiert: Zur ersten Führungsebene gehören die Mitglieder des Group Management Committee und die Bereichsleiter innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehören die Abteilungsleiter der FUCHS PETROLUB SE. Der Vorstand hat als Zielgrößen für den Anteil weiblicher Führungskräfte auf diesen Führungsebenen 10% bzw. 30% festgelegt, gültig jeweils bis zum 12. Dezember 2021. Die Zielgröße des Frauenanteils für die erste Führungsebene wird am Jahresende 2018 mit 17% übererfüllt, die Zielgröße des Frauenanteils für die zweite Führungsebene wird überschritten (40%).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat entsprechend den Empfehlungen der Nummer 5.3 des Kodex fachlich qualifizierte Ausschüsse – einen Prüfungs-, einen Personal- sowie einen Nominierungsausschuss – gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung allein bei Bedarf zusammen. Der Personalausschuss beschäftigt sich mit den personellen Angelegenheiten im Vorstand. Zu den wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören entsprechend Nummer 5.3.2 des Kodex die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie die Befassung mit der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer und mit der Compliance. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Sitzungsteilnahme sowie Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats näher dargestellt. → [12 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → [72 Vergütungsbericht](#)

Aktionäre und Hauptversammlung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über sämtliche der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 55% der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien besteht nur in den gesetzlich bestimmten Ausnahmefällen. Sie sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktio-

när ist unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung sowie in Entsprechung von Nummer 2.3.2 des Kodex durch die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Die der Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung und eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären. Entsprechend Nummer 2.3.3 des Kodex haben die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE die Möglichkeit, Teile der Hauptversammlung im Internet zu verfolgen.

Compliance

Unter Compliance versteht das Unternehmen sowohl die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung als auch die Befolgung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt die eigene Marktposition und kann zu wirtschaftlichen Schäden für unser Unternehmen führen. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die für sie geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten.

Zur Vermeidung der vorgenannten Gefahren und Schäden hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Wesentliche Grundlagen des CMS sind der FUCHS-Verhaltenskodex sowie die Compliance-Richtlinien zur Beachtung insbesondere der Wettbewerbsregeln und zur Verhinderung von Geldwäsche, Korruption und Bestechlichkeit. Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien bilden für FUCHS einen verbindlichen Handlungsrahmen, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Sie werden ergänzt durch vielfältige Informations- und Schulungsmaßnahmen, ein Hinweisgeberportal einschließlich einer Compliance-Hotline zur Meldung rechtswidriger Verhaltensweisen, eine konsequente Aufarbeitung und angemessene Sanktionierung von Compliance-Verstößen, das regelmäßige Compliance-Reporting sowie Compliance-Audits der Internen Revision.

Die Umsetzung des CMS erfolgt durch eine konzernweite Compliance-Organisation. Die Gesamtverantwortung für die compliancerelevanten Aufgaben trägt der Vorstand. Innerhalb des Vorstands liegt die Ressortzuständigkeit für Compliance beim Chief Financial Officer (CFO). Der vom Vorstand beauftragte Chief Compliance Officer (CCO), das Group Compliance Committee (GCC), welches sich aus verschiedenen Fachbereichen zusammensetzt, sowie weitere, in jeder Landesgesellschaft beauftragte Compliance-Verantwortliche (LCO) setzen das Compliance-Programm gemeinsam um, steuern und entwickeln es weiter und unterstützen und beraten die Mitarbeiter weltweit. Das GCC unterstützt auf der Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung den CCO und bündelt umfassend das Know-how im Unternehmen für das Compliance-Management. Zudem stellt das GCC den Informationsaustausch zwischen den hauptsächlich mit Compliance-Fragen befassten zentralen Konzern- und Fachbereichen sicher, begleitet die Bearbeitung und Untersuchung compliancerelevanter Vorgänge und sorgt bei Compliance-Verstößen für angemessene Sanktionen. Ein digitales Hinweisgeberportal bietet sowohl allen Beschäftigten als auch Geschäftspartnern die Möglichkeit, in einen Dialog mit dem CCO zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben. Somit können erkannte Schwachstellen beseitigt und das CMS mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Alle Beschäftigten sind explizit dazu aufgefordert, compliancerelevante Verhaltensweisen und Vorfälle unverzüglich an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Corporate Governance Guidelines

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, der FUCHS-Verhaltenskodex, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. In Entsprechung der Nummer 3.10 des Kodex stellt die Gesellschaft Entsprechenserklärungen fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

Bekenntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und werteorientierten Unternehmensführung

Die Begriffe Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bilden die Kernwerte des FUCHS-Verhaltenskodex und prägen so das Leitbild des Unternehmens für eine gute Corporate Governance. Dieses Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führungsebenen aus und bietet eine klare Orientierung für verantwortliches Handeln. Die Kernwerte gelten für

den FUCHS-Konzern als Maßstab für interne Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Gute Unternehmensführung beinhaltet auch ein nachhaltiges Wirtschaften. Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften hat FUCHS in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind in der nichtfinanziellen Erklärung und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

→ [59 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Vorstand und Aufsichtsrat beraten regelmäßig über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie zu ergreifende Maßnahmen. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das Interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→ [44 Chancen- und Risikobericht](#)

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Die FUCHS PETROLUB SE informiert die Kapitalmarktteilnehmer entsprechend Nummer 6.1 Absatz 1 des Kodex regelmäßig, umfassend, einheitlich und unverzüglich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über wesentliche Ereignisse. Die Berichterstattung erfolgt mittels des Geschäftsberichts, der Halbjahresfinanzberichte und anhand von Zwischenmitteilungen. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Sämtliche Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe verfügbar. Die Internetseite enthält einen Finanzkalender mit den geplanten Terminen der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen.

Dort sind auch meldepflichtige Aktiengeschäfte (Managers' Transactions) veröffentlicht.

→ www.fuchs.com/meldepfl_aktien

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der

Empfehlung Nummer 4.3.3 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Vorstands dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Den gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschluss erstellt die FUCHS PETROLUB SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Nach Aufstellung durch den Vorstand prüft der durch die Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss nach anschließender eigener Prüfung fest. Der Konzernabschluss erläutert entsprechend der Empfehlung Nummer 7.1.4 des Kodex Beziehungen zu Aktionären, die im Sinn der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

→ [131 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer gemäß Nummer 7.2.1 des Kodex vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer berichtet in Entsprechung der Empfehlung Nummer 7.2.3 des Kodex unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung hindeuten.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat am 8. Mai 2018 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Herr Dirk Fischer.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben am 10. Dezember 2018 folgende Entsprechenserklärung beschlossen:

Die FUCHS PETROLUB SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2017 sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig ohne Ausnahme zu entsprechen.

Mannheim, 10. Dezember 2018



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Maßgeblich für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind die folgenden Kriterien:

- die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- die Leistung des gesamten Vorstands,
- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten

Die Gesamtvergütung setzt sich zusammen aus einer erfolgsunabhängigen Jahresfestvergütung, einer aus einem Short-Term-Incentive (STI) und einem Long-Term-Incentive (LTI) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Jahresfestvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in monatlichen Teilen ausgezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen durch den Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Nebenleistungen umfassen Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien bestehen.

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA) → [42 Leistungsindikator FVA](#), der im Konzern durchgängig die Basis für die variablen Vergütungsbestandteile bildet. Der FVA als Kennzahl für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz und basiert auf langfristigen Entscheidungen u. a. hinsichtlich Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie Personalentwicklung. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Die Leistung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage des Zielerreichungsgrads der auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten langfristigen Ziele ermittelt. Die Ziele orientieren sich an den strategischen Leitlinien von FUCHS und beziehen sich auf den Gesamtvorstand. Die variable Vergütung, die auf dem FVA beruht, wird daher um einen Leistungsfaktor ergänzt, der die Anforderung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in den Vordergrund stellt und sich zwischen 0,75 und 1,25 bewegt ($\text{variable Vergütung} = \text{FVA} \times \text{Leistungsfaktor}$). Die variable Vergütung umfasst jeweils zur Hälfte eine einjährige Komponente (STI) und eine mehrjährige Komponente (LTI). 50% des auf das LTI entfallenden Betrags sind vom jeweiligen Vorstandsmitglied – als verpflichtendes Eigeninvestment – in FUCHS-Vorzugsaktien anzulegen, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. In dieser Zeit unterliegen die Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung.

Die Versorgungszusagen der vor dem 1. Januar 2016 bestellten Vorstandsmitglieder entsprechen einem prozentualen Anteil der durchschnittlichen Festvergütung der letzten drei Jahre vor Beendigung des Dienstvertrags. Dieser prozentuale Anteil beträgt maximal 40% und wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Seit dem 1. Januar 2016 bestehen für neu hinzugekommene Mitglieder des Vorstands Versorgungszusagen über die Allianz Unterstützungskasse. Der reguläre Pensionsfall tritt ein, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 65. Lebensjahres endet.

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, in Entsprechung der Nummer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 des Kodex eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet (Cap).

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Leistungen oder Zusagen von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 in individualisierter Form sowie der Versorgungsaufwand sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Gesamtvergütung Vorstand

Gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen (in T €)	Stefan Fuchs Vorsitzender seit 2004, Mitglied des Vorstands seit 1999				Dr. Lutz Lindemann Mitglied des Vorstands seit 2009				Dr. Timo Reister Mitglied des Vorstands seit 2016			
	2017	2018	2018 Min	2018 Max	2017	2018	2018 Min	2018 Max	2017	2018	2018 Min	2018 Max
Festvergütung	800	800	800	800	500	500	500	500	500	500	500	500
Nebenleistungen	16	18	18	18	22	22	22	22	16	16	16	16
Summe	816	818	818	818	522	522	522	522	516	516	516	516
Jährliche variable Zielvergütung (STI)	800	804	0	1.200	400	402	0	750	400	402	0	750
Mehrjährige variable Zielvergütung (LTI)	800	804	0	1.200	400	402	0	750	400	402	0	750
Variable Vergütung gesamt	1.600	1.608	0	2.400	800	804	0	1.500	800	804	0	1.500
Gesamtvergütung § 314 HGB	2.416	2.426	818	3.218	1.322	1.326	522	2.022	1.316	1.320	516	2.016
Versorgungsaufwand	238	220	220	220	206	194	194	194	100	100	100	100
Gesamtvergütung DCGK	2.654	2.646	1.038	3.438	1.528	1.520	716	2.216	1.416	1.420	616	2.116

Gewährte Zuwendungen (in T €)	Dr. Ralph Rheinboldt Mitglied des Vorstands seit 2009				Dagmar Steinert Mitglied des Vorstands seit 2016			
	2017	2018	2018 Min	2018 Max	2017	2018	2018 Min	2018 Max
Festvergütung	500	500	500	500	500	500	500	500
Nebenleistungen	15	16	16	16	13	13	13	13
Summe	515	516	516	516	513	513	513	513
Jährliche variable Zielvergütung (STI)	400	402	0	750	400	402	0	750
Mehrjährige variable Zielvergütung (LTI)	400	402	0	750	400	402	0	750
Variable Vergütung gesamt	800	804	0	1.500	800	804	0	1.500
Gesamtvergütung § 314 HGB	1.315	1.320	516	2.016	1.313	1.317	513	2.013
Versorgungsaufwand	153	142	142	142	100	100	100	100
Gesamtvergütung DCGK	1.468	1.462	658	2.158	1.413	1.417	613	2.113

Der Zufluss umfasst neben den zugeflossenen Vergütungsbestandteilen den ermittelten Dienstzeitaufwand für Stefan Fuchs, Dr. Lutz Lindemann und Dr. Ralph Rheinboldt, obwohl dieser keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt. Basis für die jährliche variable Ist-Vergütung sind der FVA sowie der Leistungsfaktor. Die variable Vergütung wird im März des Folgejahres ausbezahlt.

→ **## 74 Gesamtvergütung Vorstand: Zufluss**

Der Barwert der Pensionszusagen abzüglich Fondsvermögen, der dem Rückstellungsbetrag entspricht, beträgt für die am

Jahresende tätigen Mitglieder des Vorstands 4.822 T € (5.446). Davon entfallen auf Stefan Fuchs 2.248 T € (DBO 4.790 T €; Fondsvermögen 2.542 T €), Dr. Lutz Lindemann 1.404 T € (DBO 3.885 T €; Fondsvermögen 2.481 T €) und Dr. Ralph Rheinboldt 1.170 T € (DBO 2.850 T €; Fondsvermögen 1.680 T €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2018 auf 543 T € (541). Die Pensionsrückstellungen – Pensionsverpflichtung abzüglich Fondsvermögen – für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 2.025 T € (2.018).

Gesamtvergütung Vorstand

Zufluss

	Stefan Fuchs		Dr. Lutz Lindemann		Dr. Timo Reister	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Zufluss (in T €)						
Festvergütung	800	800	500	500	500	500
Nebenleistungen	18	16	22	22	16	16
Summe	818	816	522	522	516	516
Jährliche variable Ist-Vergütung (STI)	884	880	442	440	442	440
Mehrjährige variable Ist-Vergütung (LTI)	884	880	442	440	442	440
Summe	2.586	2.576	1.406	1.402	1.400	1.396
Versorgungsaufwand	220	238	194	206	100	100
Gesamtvergütung	2.806	2.814	1.600	1.608	1.500	1.496

	Dr. Ralph Rheinboldt		Dagmar Steinert		Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Zufluss (in T €)						
Festvergütung	500	500	500	500	2.800	2.800
Nebenleistungen	16	15	13	13	85	82
Summe	516	515	513	513	2.885	2.882
Jährliche variable Ist-Vergütung (STI)	442	440	442	440	2.652	2.640
Mehrjährige variable Ist-Vergütung (LTI)	442	440	442	440	2.652	2.640
Summe	1.400	1.395	1.397	1.393	8.189	8.162
Versorgungsaufwand	142	153	100	100	756	797
Gesamtvergütung	1.542	1.548	1.497	1.493	8.945	8.959

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 60.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 200 € je 0,01 €, um die das durchschnittliche Ergebnis je Aktie das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Das Mindestergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2015 0,50 € und erhöht sich in jedem folgenden Geschäftsjahr, beginnend mit dem 1. Januar 2016, um jeweils 0,03 €. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt das Mindestergebnis je Aktie 0,59 €. Die variable Vergütung ist auf zwei Drittel der festen jährlichen Vergütung begrenzt (Cap). Die Hälfte der variablen Vergütung ist in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen, wobei diese Haltefrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen, für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache

che dieser Vergütungen. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhalten die Mitglieder eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20.000 €, für die Tätigkeit im Personalausschuss entsprechend 10.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungs- bzw. Personalausschusses erhält jeweils das Doppelte der vorgenannten Beträge. Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

→ **## 75 Vergütung des Aufsichtsrats**

D&O-Versicherung

Die FUCHS PETROLUB SE hat eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden- Haftpflichtversicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats eingeschlossen ist. Die Versicherung sieht für Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einen Selbstbehalt von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der individuellen Festvergütung vor.

Vergütung des Aufsichtsrats 2018 (2017)

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Ausschuss- Tätigkeit	Gesamt
Dr. Jürgen Hambrecht	120	59	20	199
	(120)	(55)	(20)	(195)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs	–	–	–	–
	(31)	(14)	(11)	(56)
Dr. Susanne Fuchs	60	29	30	119
	(39)	(18)	(20)	(77)
Horst Münkel	60	30	–	90
	(60)	(28)	–	(88)
Ingeborg Neumann	60	29	20	109
	(60)	(28)	(23)	(111)
Lars-Eric Reinert	60	30	–	90
	(60)	(28)	–	(88)
Dr. Erhard Schipporeit	90	44	50	184
	(80)	(37)	(46)	(163)
Summe	450	221	120	791
	(450)	(208)	(120)	(778)

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2018 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Stammaktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten werden, unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien, die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der variablen Vergütung erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von drei bzw. fünf Jahren. Die Haltefrist bei Aufsichtsratsmitgliedern entfällt im Falle des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG hält 50% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 5%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 55% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung der Gesellschaft enthält die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu 27.800.000 € durch Ausgabe bis zu 27.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es dürfen unter Beachtung des § 139 Absatz 2 AktG jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 5. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.



Konzern- abschluss

Ergebnis
nach Steuern
steigt auf



147 Mio €

Freier Cashflow vor
Akquisitionen



Ergebnis je
Aktie +7%

Konzernabschluss

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	81
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	81
▪ Gesamtergebnisrechnung	82
▪ Bilanz	83
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	84
▪ Kapitalflussrechnung	86
▪ Segmente *	88
3.2 Konzernanhang	90
▪ Grundsätze	90
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	96
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	103
▪ Erläuterungen zur Bilanz	108
▪ Weitere Anhangangaben	128
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	139
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	140
3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	145

* Bestandteil des Anhangs.

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	2.567	2.473
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.668	-1.591
Bruttoergebnis vom Umsatz		899	882
Vertriebsaufwand	(3)	-366	-361
Verwaltungsaufwand	(4)	-127	-121
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-52	-47
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(5)	3	3
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		357	356
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(6)	26	17
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		383	373
Finanzergebnis	(7)	-2	-2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		381	371
Ertragsteuern	(8)	-93	-102
Ergebnis nach Steuern		288	269
Davon			
Nicht beherrschende Anteile	(9)	0	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		288	269
Ergebnis je Aktie in €¹	(10)		
Stammaktie		2,06	1,93
Vorzugsaktie		2,07	1,94

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	288	269
Sonstiges Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	-11	-42
at Equity einbezogener Unternehmen	-5	-7
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	7
Erfolgsneutrale Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen	-3	0
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	0	-2
Sonstiges Ergebnis	-19	-44
Gesamtergebnis	269	225
Davon		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	269	225

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 24. → [116 Rückstellungen für Pensionen](#)

Bilanz

in Mio €	Anhang	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	279	287
Sachanlagen	(14)	521	471
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(15)	38	37
Sonstige Finanzanlagen	(16)	8	2
Latente Steueransprüche	(17)	26	23
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	1	1
Langfristige Vermögenswerte		873	821
Vorräte	(18)	410	366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	379	374
Steuerforderungen	(20)	6	7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	28	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	195	161
Kurzfristige Vermögenswerte		1.018	930
Bilanzsumme		1.891	1.751
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		139	139
Rücklagen des Konzerns		1.028	898
Konzerngewinn		288	269
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		1.455	1.306
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Eigenkapital	(23)	1.456	1.307
Rückstellungen für Pensionen	(24)	25	26
Sonstige Rückstellungen	(26)	4	4
Latente Steuerschulden	(17)	34	34
Finanzverbindlichkeiten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	3	3
Langfristiges Fremdkapital		66	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *	(25)	213	205
Sonstige Rückstellungen *	(26)	24	28
Steuerverbindlichkeiten	(27)	29	28
Finanzverbindlichkeiten	(28)	4	1
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	99	115
Kurzfristiges Fremdkapital		369	377
Bilanzsumme		1.891	1.751

* Vorjahreszahlen vergleichbar. Verpflichtungen aus Kundenrabatten (Gutschriften und Boni) von 11 Mio € zum 31. 12. 2017 wurden aufgrund von IFRS 15 von Sonstigen Rückstellungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	
		FUCHS PETROLUB SE	Kapitalrücklage FUCHS PETROLUB SE
Stand 31. 12. 2016 / 1. 1. 2017	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2017			
Sonstiges Ergebnis 2017			
Stand 31. 12. 2017	139.000.000	139	97
Anpassungen IFRS 9 „Finanzinstrumente“			
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationländer“			
Stand 1. 1. 2018	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2018			
Sonstiges Ergebnis 2018			
Stand 31. 12. 2018	139.000.000	139	97

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Das Sonstige Ergebnis, das nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, besteht aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen, erfolgsneutralen Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen sowie ab dem Jahr 2018 aus erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 23 erläutert. → [115 Eigenkapital](#)

	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	939	29	1.204	1	1.205
	-123		-123	0	-123
	269		269	0	269
	5 ²	-49	-44		-44
	1.090	-20	1.306	1	1.307
	5		5		5
	1		1		1
	1.096	-20	1.312	1	1.313
	-126		-126	0	-126
	288		288	0	288
	-3 ²	-16	-19		-19
	1.255	-36	1.455	1	1.456

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	288	269
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	58	59
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-1	-2
Veränderung der latenten Steuern	-4	-4
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-14	-17
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	12
Brutto-Cashflow	329	317
Brutto-Cashflow	329	317
Veränderung der Vorräte	-49	-55
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9	-37
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	14
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-2	4
Ergebnis aus dem Abgang von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen	-12	0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	-1
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	267	242
Investitionen in Anlagevermögen	-121	-105
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	5
Auszahlungen für Akquisitionen	-2	-2
Einzahlungen aus Desinvestitionen	14	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-108	-102
Freier Cashflow vor Akquisitionen ¹	147	142
Freier Cashflow	159	140
Ausschüttungen für das Vorjahr	-126	-123
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	3	-11
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-123	-134
Finanzmittelfonds zum 31.12. des Vorjahres	161	159
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	267	242
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-108	-102
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-123	-134
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	-2	-4
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	195	161

¹ Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor Einzahlungen aus Desinvestitionen.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 95 Mio € (113) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 2 Mio € (2) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1 Mio € (1). Beide sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 32.

→ [128 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

Segmente¹

in Mio €	Europa			Asien-Pazifik, Afrika		
	2018	2017	Änd.	2018	2017	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.293	1.262	31	846	800	46
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.546	1.515	31	783	733	50
davon mit anderen Segmenten	169	165	4	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	37	35	2	10	8	2
Wertminderungen ²	0	6	-6	0	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		185			119	
2017 vergleichbar	178	173	5	109	113	-4
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	2	12	12	15	-3
Segmentergebnis (EBIT)		187			134	
2017 vergleichbar	192	175	17	121	128	-7
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	3	-3	38	34	4
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	63	53	10	35	39	-4
Zugänge aus Akquisitionen	1	1	0	0	0	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember ³	3.461	3.349	112	1.174	1.085	89
Kennzahlen						
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz		12,2			16,2	
2017 vergleichbar (in %)	11,5	11,4		13,9	15,4	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

³ Inklusiv Auszubildende.

Nord- und Südamerika			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS-Konzern		
2018	2017	Änd.	2018	2017	Änd.	2018	2017	Änd.
428	411	17	0	0	0	2.567	2.473	94
409	393	16	-171	-168	-3	2.567	2.473	94
2	3	-1	-171	-168	-3	0	0	0
9	9	0	2	1	1	58	53	5
0	0	0	0	0	0	0	6	-6
	65			-13			356	
59	61	-2	11	9	2	357	356	1
0	0	0	0	0	0	26	17	9
	65			-13			373	
59	61	-2	11	9	2	383	373	10
0	0	0	0	0	0	38	37	1
22	12	10	1	1	0	121	105	16
1	0	1	0	0	0	2	1	1
690	647	43	121	109	12	5.446	5.190	256
	16,5						14,4	
14,4	15,5					13,9	14,4	

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr 2018 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Muttergesellschaft FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Der FUCHS-Konzern konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 12. März 2019 aufgestellt und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 19. März 2019 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 289f) HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung (§ 325 HGB):

- BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg,
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim,
- FUCHS WISURA GMBH, Bremen,
- inoviga GmbH, Mannheim, sowie die
- PARAFLUID GMBH, Hamburg

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2018 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte.

Der Konzern hat von der Ausnahme Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden nicht anzupassen.

Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte wird eine Beteiligung, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurde, künftig zum beizulegenden Zeitwert nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergab sich eine Erhöhung des Beteiligungsansatzes um 6 Mio €, die gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde. Für diese Beteiligung, welche als nicht notiertes Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, macht der FUCHS-Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung des neuen Modells zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Rahmen der vereinfachten Vorgehensweise auf die über die jeweiligen Laufzeiten erwarteten Kreditverluste abgestellt. Dabei werden kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region Rechnung tragen. Darüber hinaus werden Forderungen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung einzeln auf Wertberich-

tigungen geprüft. Die Erstanwendung des IFRS 9 führte zum 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen um 1 Mio €, die – nach Berücksichtigung von latenten Steuern von gerundet 0 Mio € – gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Die neuen prospektiv anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte haben keine Auswirkungen auf den FUCHS-Konzern.

Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben für das Geschäftsjahr 2018 angewendet.

IFRS 15 – Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden/Klarstellungen zum IFRS 15

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen. Aus der erstmaligen Anwendung (modifiziert retrospektive Methode) resultierte zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2018 kein Anpassungsbedarf mit Ausnahme der nachfolgenden Ausweisänderung sowie erweiterten Anhangangaben. Im Zuge der Erstanwendung von IFRS 15 wurde der Bilanzausweis der Rückzahlungsverpflichtungen aus Rabatten an Kunden geändert. Diese werden in Höhe von 11 Mio € zum 1. Januar 2018 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (statt zuvor Sonstigen Rückstellungen) ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen in der Konzernbilanz wurden zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Zur Umsatzaufteilung nach Produktgruppen und geografischen Regionen verweisen wir auf Anmerkung 1 Umsatzerlöse in diesem Konzernanhang.

→ [103 Umsatzerlöse](#)

Aus nachfolgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen, die erstmalig ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IAS 40 – Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Die Änderung von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht

fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, so dass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.

IFRIC 22 – Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert oder die Schuld ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.

Improvements to IFRS 2014 – 2016

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014–2016) wurden drei IFRSs (IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28) geändert. Davon sind die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ab dem Geschäftsjahr 2018 anzuwenden.

Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erst ab dem Geschäftsjahr 2019 oder später verbindlich anzuwenden.

Der FUCHS-Konzern erwartet aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von der EU übernommene Standards

IFRS 16 – Leasingverhältnisse – verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2019

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 17 zu Leasingverhältnissen. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter, die der FUCHS-Konzern in Anspruch nehmen wird. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit den Regelungen des IAS 17.

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.

Im Hinblick auf die bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt der Konzern, dass er zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von weniger als 2 % der Konzernbilanzsumme zum 1. Januar 2019 ansetzen wird. Neben der leichten Erhöhung der Konzernbilanzsumme wird sich der Ausweis der Aufwendungen, die mit den Operating-Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern. Der FUCHS-Konzern erwartet für das Jahr 2019 Abschreibungen von geschätzt rund 10 Mio € für Nutzungsrechte an Vermögenswerten sowie Zinsaufwendungen von geschätzt rund 2 Mio € für Leasingverbindlichkeiten. Diese Abschreibungen und Zinsaufwendungen ersetzen die bisher als Miet- und Leasingaufwand ausgewiesenen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns. In der Kapitalflussrechnung wird der FUCHS-Konzern hinsichtlich der Veränderung der Leasingverbindlichkeiten den Zinsanteil im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie den Tilgungsanteil im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausweisen. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden weiterhin im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Die Änderungen sind zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 „Ertragsteuern“ regelt, wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in

IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen. Die Interpretation ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten muss, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2020 liegt, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Anpassungen an IAS 1 and IAS 8 – Definition von wesentlich

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen statt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Änderungen an IFRS 10 and IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Anpassungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

Anpassungen an IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Nach IAS 19 sind die Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen zu bewerten. Die Änderung stellt klar, dass nach einem solchen Ereignis der Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind.

Die Änderung ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Rahmenkonzept – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept

Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status und Zweck des Rahmenkonzepts“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Enthalten sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zur Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben.

Improvements to IFRS 2015–2017

Durch die Annual Improvements to IFRS (2015–2017) wurden vier IFRS (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) geändert. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1.1.2018	38	19	9	66
Zugänge			1	1
Abgänge			-1	-1
31.12.2018	38	19	9	66
At Equity einbezogene Unternehmen				
1.1.2018	1	4	0	5
Abgänge	-1			-1
31.12.2018	0	4	0	4

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist ein Konzernunternehmen der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, Mannheim, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird beim Bundesanzeiger eingereicht.

In den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, werden neben der FUCHS PETROLUB SE alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d.h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 38 aufgeführt. → [136 Anteilsbesitz](#)

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 66 (66) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2018 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
FUCHS LUBRICANTS SpA, Santiago/Chile	65

Im Juli 2018 hat die FUCHS PETROLUB SE 65% der Anteile an der FUCHS LUBRICANTS SpA, Santiago/Chile, von Comercial Pacific Ltda., Santiago/Chile gekauft. Der Kaufpreis betrug 0,4 Mio € und entfällt im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen.

Abgänge vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
PENTOSIN DO BRASIL	100

Abgänge at Equity einbezogene Unternehmen

Im August 2018 hat die FUCHS PETROLUB SE ihre 50%ige Beteiligung an der MOTOREX AG, Langenthal/Schweiz, für einen Kaufpreis von 17 Mio CHF (rund 15 Mio €) an den bisherigen lokalen Partner MOTOREX-BUCHER Group AG, Langenthal/Schweiz, verkauft.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 13 erläutert.

→ [96 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

→ [108 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das

Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs (Ausnahme: FUCHS Argentinien als Hochinflationsland zum Stichtagskurs), Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, wel-

che sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen in der Bilanz des FUCHS-Konzerns widerspiegelt, erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die anteiligen Jahresergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet und als Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns erfasst. Gewinnausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
US-Dollar	1,146	1,199
Pfund Sterling	0,899	0,888
Chinesischer Renminbi Yuan	7,883	7,807
Australischer Dollar	1,625	1,538
Südafrikanischer Rand	16,462	14,856
Polnischer Zloty	4,288	4,181
Brasilianischer Real	4,451	3,974
Argentinischer Peso	43,173	22,334
Russischer Rubel	79,900	69,220
Südkoreanischer Won	1.277,710	1.280,640
Schwedische Krone	10,153	9,829

Durchschnittskurse

1 €	2018	2017
US-Dollar	1,181	1,130
Pfund Sterling	0,885	0,876
Chinesischer Renminbi Yuan	7,806	7,629
Australischer Dollar	1,580	1,473
Südafrikanischer Rand	15,612	15,036
Polnischer Zloty	4,260	4,256
Brasilianischer Real	4,309	3,608
Argentinischer Peso	32,965	18,747
Russischer Rubel	74,036	65,891
Südkoreanischer Won	1.299,100	1.276,340
Schwedische Krone	10,258	9,636

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeiträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet.

In der Regel entspricht eine zahlungsmittelgenerierende Einheit einer Tochtergesellschaft. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage wird die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden zwei Planjahren besteht, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

→ [108 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Kaufpreisallokationen (beizulegende Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden)

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden erfolgen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung immaterieller Vermögenswerte und Schulden wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

terieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet.

Bewertung Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die der dreijährigen Cash-Planung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen. Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

→ [116 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 17 verwiesen.

→ [112 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

Auswirkungen des Brexits auf die Finanzberichterstattung

Im Hinblick auf den Brexit rechnet FUCHS nicht mit wesentlichen direkten Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Für weitere Informationen wird auf den Prognosebericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. → [54 Prognosebericht](#)

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Die Erlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich geschätzter Volumenrabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wird für voraussichtlich an den Kunden zu zahlende Volumenrabatte für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Verbindlichkeiten basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die Kontrolle nach IFRS 15 an den Kunden übergegangen ist. Dies ist zeitpunkt-

bezogen der Fall, wenn das Eigentum und damit die wesentlichen mit den Gütern zusammenhängenden Risiken und Chancen sowie die tatsächliche Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen sind. Da der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt im Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zur Lieferung der Ware entsteht, wird in der Regel sofort eine Forderung aktiviert. Zum Ansatz eines vertraglichen Vermögenswerts kommt es daher nicht. Zahlungen sind in angemessenem Zeitraum nach Rechnungseingang beim Kunden fällig, langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

Zeitraumbezogene Leistungen aus Dienstleistungen werden als Umsatz erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Sofern Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht, werden Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Für die für das Vorjahr dargestellten Umsatzerlöse gelten die damals gültigen und im Vorjahresabschluss veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Kosten der umgesetzten Leistung umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren.

Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunk-

ten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für erworbene Kundenbeziehungen im Rahmen von Akquisitionen wurde eine Nutzungsdauer von 5 bis 13 Jahren angesetzt.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen

ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, erfasst werden.

Hinsichtlich der Zuwendungen für einen Vermögenswert erfolgt ein Abzug der Zuwendung vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts. Die Zuwendung wird dann mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Nutzungsdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Im Anlagevermögen werden Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Buchgewinne aus der Veräußerung eines at Equity einbezogenen Unternehmens werden unter dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung betrifft eine nicht notierte Beteiligung, die in den Vorjahren nach IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet wurde. Diese wird ab dem Berichtsjahr 2018 nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Hyperinflation

Für die FUCHS-Tochtergesellschaft in Argentinien mit dem argentinischen Peso als funktionaler Währung wird seit dem Geschäftsjahr 2018 der Standard für Hochinflation (IAS 29) rückwirkend angewendet, d.h. so, als ob die Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Standard verlangt die Anpassung von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden, Eigenkapital und allen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Verwendung eines Preisindex der Behörde FACPCE an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Es ergab sich eine Anpassung des Eigenkapitals von rund 1 Mio € im Wesentlichen aufgrund der Aufwertung von Sachanlagen. Der Effekt auf das laufende Ergebnis ist von untergeordneter Bedeutung. Somit ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns. Alle Beträge im Abschluss des Tochterunternehmens wurden zu Stichtagskursen umgerechnet. Vergleichsbeträge, die zuvor in einer stabilen Währung dargestellt wurden, wurden nicht angepasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Erstanwendung von IFRS 9 ab dem 1. Januar 2018 erfolgt bei FUCHS modifiziert retrospektiv ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 39 dargestellt werden. Umstellungseffekte zum Erstanwendungszeitpunkt wurden kumulativ im Eigenkapital erfasst.

Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten hält IFRS 9 an den bisherigen Wertmaßstäben „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) fest und unterscheidet weiterhin zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Änderungen des Fair Value.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten basiert zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Mit Ausnahme der Devisentermingeschäfte und der nachfolgend erläuterten Beteiligung, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese die Zahlungsstrombedingung sowie das Geschäftsmodell „Halten“ erfüllen. Beim Geschäftsmodell „Halten“ ist das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte wird eine Beteiligung, die in den Vorjahren nach IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet wurde, ab dem Berichtsjahr 2018 nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergab sich eine Erhöhung des Beteiligungsansatzes um 6 Mio €, die gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde. Für diese Beteiligung, welche als nicht notiertes Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, macht der FUCHS-Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene

Anzahlungen), Bankverbindlichkeiten sowie teilweise sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Die Kategorien und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Mit Ausnahme der zuvor erläuterten Beteiligung ergaben sich keine Reklassifizierungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018. Im Vorjahr gab es unter IAS 39 keine finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (Ausnahme: Derivate) zugeordnet wurden.

Zu den Klassifizierungen der finanziellen Vermögenswerte und auch finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anmerkung 31 Finanzinstrumente. → [122 Finanzinstrumente](#)

Die Berücksichtigung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, erfolgt unter IFRS 9 im Gegensatz zu IAS 39 nicht erst dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen. Stattdessen sind Wertminderungen auch für erwartete Kreditverluste zu berücksichtigen. Deren Ausmaß wird sowohl durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts als auch durch die Veränderung ihres jeweiligen Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst.

Abweichend von diesen Vorgaben werden entsprechend dem vorgesehenen vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt. Dabei werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region Rechnung tragen.

Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weitere finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,

wie beispielsweise Ausleihungen sowie Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung einzeln auf Wertberichtigungen geprüft. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der zuvor genannten finanziellen Vermögenswerte vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden darüber hinaus Überfälligkeiten sowie regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt und es wird auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen sowie Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Erstanwendung des IFRS 9 führte zum 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1 Mio €, die – nach Berücksichtigung von latenten Steuern von gerundet 0 Mio € – gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde.

IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nichtfinanzieller Risiken.

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind – unverändert zum Vorjahr – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 31 angegeben. → [122 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Erhöhung der inländischen Pensionsverpflichtungen in Höhe von rund 1 Mio € zum 31. Dezember 2018 aus der Umstellung von den Richttafeln 2005 G auf 2018 G wurde als versicherungsmathematischer Verlust direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst,

die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate, die mit dem negativen Zeitwert bilanziert werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:
→ [# Umsatzaufteilung nach Produktgruppen](#)

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieses Bereichs erhöhte sich im FUCHS-Konzern um 2% auf 1.152 Mio € (1.129). Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 45% (46).

Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	Europa		Asien-Pazifik, Afrika		Nord- und Südamerika		FUCHS- Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2018								
Automotive-Schmierstoffe	631	46	450	58	71	17	1.152	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	681	49	330	42	332	82	1.343	52
Sonstiges	65	5	3	0	4	1	72	3
	1.377	100	783	100	407	100	2.567	100
2017								
Automotive-Schmierstoffe	636	47	426	58	67	17	1.129	46
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	658	49	298	41	316	82	1.272	51
Sonstiges	56	4	9	1	7	1	72	3
	1.350	100	733	100	390	100	2.473	100

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieser Produktgruppe ist im FUCHS-Konzern um 6% auf 1.343 Mio € (1.272) gestiegen. Mit 52% (51) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil im FUCHS-Konzern blieb mit 72 Mio € (72) oder 3% (3) unverändert zum Vorjahr.

Im Vergleich zu den vor der Einführung des IFRS 15 geltenden Bestimmungen des IAS 18 hätten sich bei Anwendung dieser Bestimmungen im Geschäftsjahr 2018 keine betragsmäßigen Auswirkungen auf die Erfassung der Umsatzerlöse ergeben. Der abweichende Ausweis der Rückerstattungsverbindlichkeiten für Rabatte unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anstelle der Sonstigen Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2018 13 Mio €.

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.497	1.431
Materialaufwand	1.497	1.431
Personalkosten	88	83
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25	23
Fremdleistungen	23	22
Instandhaltungsaufwendungen	15	14
Energiekosten	11	10
Sonstige Kosten	9	8
	1.668	1.591

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2018	2017
Personalkosten	164	164
Frachten	97	94
Reisekosten	15	14
Marketingaufwendungen	15	14
Provisionen	10	11
Fremdleistungen	16	15
Mieten und Leasingaufwendungen	11	11
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21	19
Instandhaltungsaufwendungen	4	4
Sonstige Steuern	1	2
Sonstige Kosten	12	13
	366	361

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorrad sponsoring, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Die Fremdleistungen umfassen u. a. Distributionservice, Warenzeichenverwaltung und anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums und der ERP-Systeme. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2018	2017
Personalkosten	73	70
Fremdleistungen	13	12
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8	7
Prüfungs- und Beratungskosten	7	6
Sonstige Steuern	4	4
Mieten und Leasingaufwendungen	3	4
Reisekosten	4	4
Instandhaltungsaufwendungen	3	2
Sonstige Kosten	12	12
	127	121

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen- und Markenverwaltung sowie anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums und der ERP-Systeme. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2018	2017
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	9	9
Auflösungen von Rückstellungen	1	4
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	2	2
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	2	6
Erträge aus Anlageabgängen	0	1
Übrige betriebliche Erträge	11	9
Sonstige betriebliche Erträge	25	31
Aufwendungen aus		
Währungsumrechnungen und Kursverluste	9	10
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	2
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	1	2
Verluste aus Anlageabgängen	0	0
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0	6
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand Pensionsverpflichtungen	1	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	28
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3	3

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse bzw. Zuwendungen der öffentlichen Hand, Schadenersatzleistungen, Erstattungsansprüche und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1 Mio € (1).

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Vorjahr entfallen auf unsere Tochtergesellschaft in Schweden. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

→ [108 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen, Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken sowie Rechts- und Prozesskosten.

6 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2018	2017
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	26	17

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ist durch einen Sondereffekt in Höhe von 12 Mio € aus dem Verkauf einer 50%igen Beteiligung positiv beeinflusst.

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [111 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen](#)

7 Finanzergebnis

in Mio €	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1	1
Zinserträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-2	-2
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-3	-3
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Zinsaufwendungen	3	3
Finanzergebnis	-2	-2

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ertragsteuern

in Mio €	2018	2017
Laufende Steuern	97	106
davon Inland	47	46
davon Ausland	50	60
Latente Steuern	-4	-4
davon Inland	-1	0
davon Ausland	-3	-4
Gesamt	93	102

Die laufenden Steuern enthalten Steuererträge von 1 Mio € (1) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,1% (15,1) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (30,9).

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10,0% (10,0) und 34,0% (35,0).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2018	in %	2017	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	381		371	
Erwarteter Steueraufwand	118	31,0	114	30,9
Steuersatzunterschiede	-19	-5,0	-16	-4,3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4	1,1	4	1,1
Steuerfreie Erträge	0	0,0	-1	-0,3
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-8	-2,1	-5	-1,4
Periodenfremde Steuern	-3	-0,8	-1	-0,3
Quellensteuern	2	0,5	5	1,4
Sonstige	-1	-0,3	2	0,5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	93	24,4	102	27,6

Im Vorjahr ergab sich aufgrund der im Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform in den USA auf Basis der Steuersatzsenkung von rund 14%-Punkten ein latenter Steuerertrag aus der Umwertung der latenten Steuern von rund 5 Mio €, der in der Überleitungsrechnung 2017 in den Steuersatzunterschieden enthalten ist und den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand und somit die Steuerquote verringert hat.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 24,4% (27,6). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 26,2% (28,8).

9 Nicht beherrschende Anteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0 Mio € (0) entfällt auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich und Griechenland (Vorjahr: Österreich, Frankreich und Griechenland).

10 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2018	2017
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	288	269
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	2,06	1,93
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	2,07	1,94
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 6 Mio € (7) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 4 Mio (5).

12 Personalaufwand / Mitarbeiter**Personalaufwand**

in Mio €	2018	2017
Löhne und Gehälter	302	290
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	56	56
davon für Altersversorgung	8	9
	358	346

Der Personalaufwand entfällt mit 88 Mio € (83) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 164 Mio € (164) auf den Vertriebsaufwand, mit 73 Mio € (70) auf den Verwaltungsaufwand und mit 33 Mio € (29) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Für Stammaktien im Wert von 0,6 Mio € (0,6), die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten wurden, ist ein Aufwand von 0,1 Mio € (0,1) angefallen.

Mitarbeiter

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2018	2017
Europa	3.412	3.329
Asien-Pazifik, Afrika	1.142	1.072
Nord- und Südamerika	671	636
Holdingsgesellschaften	114	110
Anzahl der Mitarbeiter	5.339	5.147
davon Auszubildende	123	117

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet Auszubildende.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2018

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2017	193	214	1	408
Kursdifferenzen	0	1	0	1
Zugänge aus Akquisitionen	1	1	0	2
Zugänge	0	5	1	6
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	3	-2	1
31. 12. 2018	194	224	0	418
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2017	20	101	0	121
Kursdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	18	0	18
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2018	20	119	0	139
Nettowert 31. 12. 2018	174	105	0	279

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2017

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2016	200	219	0	419
Kursdifferenzen	-7	-7	0	-14
Zugänge aus Akquisitionen	0	1	0	1
Zugänge	0	2	1	3
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2017	193	214	1	408
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2016	15	87	0	102
Kursdifferenzen	-1	-3	0	-4
Planmäßige Abschreibungen	0	17	0	17
Wertminderungen	6	0	0	6
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2017	20	101	0	121
Nettowert 31. 12. 2017	173	113	1	287

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2018	2017
FUCHS CORPORATION, USA (Teilkonzern)	88	86
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH (inkl. verschmolzene DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH), Deutschland	43	43
Weitere 14 (Vj. 13) zahlungsmittel- generierende Einheiten	43	44
Geschäfts- oder Firmenwerte	174	173

Die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zugeordneten Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus der Budgetplanung 2019 und den Planjahren 2020 und 2021 besteht, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Einzelbudgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten

Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Values werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5% (0,5) bis 1,0% (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung bei FUCHS CORPORATION, USA, und FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim, liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5% (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 7% (7) bis 13% (13) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Die Abzinsungssätze vor Steuern liegen in einer Bandbreite von 9% (9) bis 16% (15). Bei der Werthaltigkeitsprüfung von FUCHS CORPORATION, USA, und FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim, wurde jeweils ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7% (7) nach Steuern bzw. von 9% (9) und 10% (10) vor Steuern berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Im Vorjahr wurden bei der FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, angesichts rückläufiger Umsätze aus dem Export nach Osteuropa und revidierter Annahmen über die Auslastung der Produktion für den Export Wertminderungen (Impairments) in Höhe von 6 Mio € auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Der für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit mit 48 Mio € ermittelte erzielbare Betrag lag im Vorjahr unter dem Buchwert. Zum 31. Dezember 2018 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um rund 3 Mio €. Wesentliche cashflowrelevante Annahme ist – unverändert zum Vorjahr – die Ablösung des gemieteten Werks durch den begonnenen Werksneubau. Im Detailplanungszeitraum sind die für die Fertigstellung budgetierten Mittelabflüsse berücksichtigt, während im letzten Planjahr positive Cashflows aus der Optimierung der Produktion eingeflossen sind. Für die Werthaltigkeitsprüfung wurden ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,0% (7,0) nach Steuern und eine nachhaltige Wachstumsrate von 0,5% (0,5) berücksichtigt.

Der Ausweis der Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dazu wurde zum einen eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Zum anderen wurden die gewichteten Kapitalkostensätze um 1%-Punkt erhöht. Als Ergebnis dieser Sensitivitätsrechnungen hätte sich 2018 bei beiden Varianten ausschließlich bei der schwedischen Tochtergesellschaft ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von 6 Mio € auf den gesamten verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Der erzielbare Betrag der schwedischen Tochtergesellschaft würde dem Buchwert entsprechen, wenn die zukünftigen Cashflows um 6% reduziert oder der gewichtete Kapitalkostensatz um 0,25%-Punkte erhöht würde.

Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten vier Jahre

beträgt der Restbuchwert rund 67 Mio € (74). Die Restnutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 7 und 10 Jahren (zwischen 8 und 11 Jahren).

Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 0 Mio € (1) enthalten.

14 Sachanlagen

→ [# Entwicklung der Sachanlagen](#)

Die bereits in Vorjahren vereinnahmten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 20 Mio € für den Werksneubau in Wujiang/China wurden mit den Zugängen in Höhe von 20 Mio € bei den Anlagen im Bau verrechnet.

Die Zugänge des Jahres 2018 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, USA, China und Schweden.

Entwicklung der Sachanlagen 2018

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2017	310	336	148	57	851
Kursdifferenzen	-1	-2	-1	0	-4
Zugänge	19	23	17	56	115
abzgl. Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0	0	-20	-20
Anpassung Hochinflation	2	1	0	0	3
Abgänge	-3	-5	-11	0	-19
Umbuchungen	16	19	-2	-34	-1
31. 12. 2018	343	372	151	59	925
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2017	88	189	103	0	380
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	9	21	10	0	40
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	1	1	0	0	2
Abgänge	-2	-5	-11	0	-18
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2018	96	206	102	0	404
Nettowert 31. 12. 2018	247	166	49	59	521

Entwicklung der Sachanlagen 2017

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2016	280	311	139	62	792
Kursdifferenzen	-13	-15	-3	-4	-35
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Zugänge	12	28	13	49	102
Abgänge	-2	-3	-3	0	-8
Umbuchungen	33	15	2	-50	0
31.12.2017	310	336	148	57	851
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2016	84	183	98	0	365
Kursdifferenzen	-5	-9	-3	0	-17
Planmäßige Abschreibungen	9	17	10	0	36
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2	-2	0	-4
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31.12.2017	88	189	103	0	380
Nettowert 31.12.2017	222	147	45	57	471

15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst vier (fünf) at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2018 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 38.

→ [136 Anteilsbesitz](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2018	2017
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1.1.	37	38
Abgang Buchwert einer 50%igen Beteiligung	-3	0
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	14	17
Anteilige erhaltene Dividenden	-2	-12
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-8	-6
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31.12.	38	37

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen:

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2018	2017
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	14	17
Ergebnis aus dem Verkauf eines at Equity einbezogenen Unternehmens	12	0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	26	17

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ist durch einen Sondereffekt in Höhe von 12 Mio € aus dem Verkauf einer 50%igen Beteiligung positiv beeinflusst.

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für ein (Vorjahr zwei) nicht wesentliches (wesentliche) Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der Gemeinschaftsunternehmen

in Mio €	2018	2017
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	20	25
Ergebnis nach Steuern	10	15
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	5	7
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-5	-4
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	0	3

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die drei einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2018	2017
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	18	12
Ergebnis nach Steuern	20	31
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	9	10
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-3	-2
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	6	8

16 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2018	2017
Beteiligungen	7	1
Sonstige Ausleihungen	1	1
	8	2

Eine nicht notierte Beteiligung, die in den Vorjahren nach IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet wurde, wird ab dem Berichtsjahr 2018 nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergab sich eine Erhöhung des Beteiligungsansatzes um 6 Mio €, die gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 1 Mio € (1) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

17 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Sachanlagen	2	1	15	13
Übrige langfristige Vermögenswerte	3	2	23	25
Vorräte	12	11	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2	2	1	1
Langfristige Rückstellungen	10	12	1	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	7	7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	9	1	1
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuer aktiv / passiv	40	37	48	48
Steuerverrechnungen	-14	-14	-14	-14
Bilanzansatz aktiv / passiv	26	23	34	34

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 26 Mio € (23) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 34 Mio € (34) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 3 Mio € (3). Davon entfallen 2 Mio € (2) auf die Region Europa (ohne Deutschland) und 1 Mio € (1) auf die Region Asien-Pazifik. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 1 Mio € (1) sind in Höhe von 1 Mio € (1) wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerschuld von 6 Mio € (7) bilanziert. Darüber hinaus wurden auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 17 Mio € (14) keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr 3 Mio € (4). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2018 ergebnisneutral erfassten latenten Steuern, die mit 0 Mio € (–2) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von –4 Mio € (–4).

18 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155	144
Unfertige Erzeugnisse	25	23
Fertige Erzeugnisse und Waren	230	199
	410	366

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 1 Mio € (0) vorgenommen. Zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 5 Mio € (4).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Kundenforderungen	377	371
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	2	3
	379	374

Die Erstanwendung des IFRS 9 führte zum 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1 Mio €, die – nach Berücksichtigung von latenten Steuern von gerundet 0 Mio € – gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus erwarteten Kreditverlusten und Einzelwertberichtigungen zusammensetzen, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2018	2017
Stand Wertberichtigungen am 31.12. (Vorjahr)	11	17
Erfolgsneutrale Anpassungen nach IFRS 9 zum 1. 1. 2018	1	0
Kursdifferenzen	0	–1
Zuführungen	2	1
Verbrauch	–1	–1
Auflösungen	–2	–5
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	11	11

Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken zum 31. 12. 2018 bzw. 1. 1. 2018:

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31. 12. 2018

in Mio €	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	FUCHS- Konzern
Noch nicht fällig	166	110	42	318
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	18	12	12	42
30 bis 90 Tage	7	7	3	17
91 bis 180 Tage	2	1	1	4
181 bis 360 Tage	2	1	0	3
mehr als 360 Tage	4	1	1	6
Summe Brutto-Forderungen	199	132	59	390
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–4,25	0,25–2,00	0,50–1,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–5	–2	–1	–8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192	129	58	379

Forderungen nach Fälligkeiten zum 1. 1. 2018

in Mio €	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	FUCHS- Konzern
Noch nicht fällig	174	114	36	324
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	19	9	9	37
30 bis 90 Tage	5	5	2	12
91 bis 180 Tage	1	1	0	2
181 bis 360 Tage	2	1	0	3
mehr als 360 Tage	5	1	1	7
Summe Brutto-Forderungen	206	131	48	385
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–4,25	0,25–2,00	0,50–1,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–7	–1	–1	–9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197	129	47	373

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Im FUCHS-Konzern werden weitestgehend gewerbliche Kunden (B2B-Kunden) beliefert. Im Rahmen des vereinfachten Ansatzes für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Der größte Teil der Brutto-Forderungen, die noch nicht fällig sind, sowie Brutto-Forderungen, die bis 180 Tage überfällig sind, kann zu einer Risikoklasse mit geringem Kreditrisiko zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zusammengefasst werden. Dabei werden für diese Risikoklasse zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt,

die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region auf Basis historischer Daten und zukünftiger Erwartungen Rechnung tragen. Darüber hinaus erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung Einzelwertberichtigungen.

Bruttoforderungen, die mehr als 181 bis 360 Tage bzw. mehr als 360 Tage überfällig sind, werden zur zweiten Risikoklasse mit einem höheren Kredit- bzw. Ausfallrisiko zusammengefasst. Für diese Risikoklasse erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung ebenfalls Einzelwertberichtigungen, z. B. für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten. Darüber hinaus erfolgen Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen.

20 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus australischen, deutschen, italienischen, schwedischen, amerikanischen und südafrikanischen Ertragsteuern.

21 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0	0
Sonstige Steuern	11	6
Übrige sonstige Vermögenswerte	17	16
	28	22

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 8 Mio € (3) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2 Mio € (1) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 0 Mio € (0). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 3 Mio € (3) berücksichtigt.

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 1 Mio € (1).

22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 195 Mio € (161) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 120 Mio € (41) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

23 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanz-

verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Aktienanzahl	31. 12. 2018	31. 12. 2017
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2019 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,94 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 0,95 €

je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Im Jahr 2018 wurden Dividenden von 0,90 € für die Stammstückaktie und von 0,91 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position enthält die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 1 Mio € (1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich und Griechenland (Vorjahr: Österreich, Frankreich und Griechenland).

24 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

→ [84 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

Bewertungsprämissen Inland

in %	2018	2017
Abzinsungsfaktor	1,9	1,8
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,5	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2018	2017
Abzinsungsfaktor	von 1,1 bis 8,8	von 0,9 bis 7,5
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	2,6	2,4
Gehaltstrend	von 1,5 bis 9,0	von 1,5 bis 9,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,3	2,3
Rententrend	von 0,1 bis 7,0	von 0,1 bis 5,0
Rententrend Durchschnittswert	2,4	2,3

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017	31. 12. 2016	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	73	74	79	69	74
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	52	54	54	49	47
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	1	1	5	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	6	7	6	6	5
Leistungsverpflichtungen insgesamt	132	136	140	129	127
Fondsvermögen Inland zum beizulegenden Zeitwert	63	64	63	58	57
Fondsvermögen Ausland zum beizulegenden Zeitwert	45	47	43	38	34
Finanzierungsstatus	24	25	34	33	36
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1	1	0	0
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	25	26	35	33	36
Bilanzausweis:					
Pensionsrückstellung	25	26	35	33	36

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred-Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2018 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 6 Mio € (6), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 5 Mio € (5) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (1) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-) Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt. Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Planbeendigung und Auszahlung der Altbestände in den USA erfolgte bereits im Jahr 2011.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaft in Großbritannien. Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsori-

entierter („defined benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2018	2017
Barwert zum 1.1.	136	140
Währungsdifferenzen	-2	-2
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	3
Zinsaufwand	3	3
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen	-5	-1
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus demografischen Annahmen	1	-1
Versicherungsmathematische Gewinne aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	0	-1
Geleistete Pensionszahlungen	-5	-5
Nachzuverrechnender Dienstaufwand (Großbritannien)	1	0
Barwert zum 31. 12.	132	136
Saldierung mit Fondsvermögen	108	111
Finanzierungsstatus	24	25
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	25	26

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017):

Sensitivitätsanalyse

Auswirkungen (in Mio €) auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-5 (-5)	-5 (-5)	-10 (-10)
Abnahme um 0,5%-Punkte	6 (6)	5 (5)	11 (11)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	1 (2)	1 (2)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	-1 (-1)	-1 (-1)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	1 (1)	1 (1)	2 (2)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-1 (-1)	-1 (-1)	-2 (-2)

Zum 31. Dezember 2018 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 14,4 Jahren (14,6) für das Inland und 19 Jahren (19) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 3 Mio € (3) führen; davon entfallen 2 Mio € (2) auf das Inland und 1 Mio € (1) auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2018	2017
Beizulegender Zeitwert zum 1. 1.	111	106
Währungsdifferenzen	0	-1
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Laufende Fondsdotierungen	4	5
Geleistete Pensionszahlungen	-5	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus finanziellen Annahmen	-4	4
Beizulegender Zeitwert zum 31. 12.	108	111

Der Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen entwickelte sich wie folgt:

Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen

in Mio €	2018	2017
Nettobilanzansatz zum 1.1.	25	34
Währungsdifferenzen	-2	-1
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	3
Zinsaufwand	3	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Laufende Fondsdotierungen	-4	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus Leistungsverpflichtungen	-4	-3
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus Fondsvermögen	4	-4
Geleistete Pensionszahlungen	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Großbritannien)	1	0
Nettobilanzansatz zum 31. 12.	24	25
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	25	26

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

→ [## Anlageklassen des Fondsvermögens](#)

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2018 wurde der Abzinsungssatz von 1,8% (1,5) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 3,3% (5,7). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten und Schuldinstrumenten. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 2,5% (2,7) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich -5,8% (+9,1).

Für das Jahr 2019 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 4 Mio € (4) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. 12. 2018			31. 12. 2017		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge		63	63		64	64
Eigenkapitalinstrumente	35		35	36		36
Schuldinstrumente	10		10	11		11
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	45	63	108	47	64	111

verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 2 Mio € (2) mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

59% (58) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 32% (32) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 9% (10) in Schuldinstrumente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 19 Mio € (17), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2018	2017
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	3
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	1	0
Zinsaufwand	3	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	5	4
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	14	13
Pensionsaufwand	19	17

Der Nettoszinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 1 Mio € (1) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 3 Mio € (3) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2 Mio € (2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 7 Mio € (7) enthalten.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195	187
Kundenrabatte (Gutschriften und Boni)*	13	11
Wechselverbindlichkeiten	3	2
Erhaltene Anzahlungen	2	5
	213	205

* Vorjahreszahlen vergleichbar gemacht. Verpflichtungen aus Kundenrabatten (Gutschriften und Boni) in Höhe von 11 Mio € zum 31. 12. 2017 wurden aufgrund von IFRS 15 von den Sonstigen Rückstellungen in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

26 Sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Umweltverpflichtungen	6	8
Gewährleistung	1	1
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	0	1
Aufsichtsratsvergütung	1	1
Sonstige Verpflichtungen	15	16
	24	28

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2017	Kurs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2018
Umweltverpflichtungen	8	0	0	1	1	6
Gewährleistung	1	0	0	0	0	1
Jahresabschlusskosten	1	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	0	0	1	0	0
Aufsichtsratsvergütung	1	0	1	1	0	1
Sonstige Verpflichtungen	16	-1	11	11	0	15
	28	-1	13	15	1	24

Zum 31. Dezember 2018 wurden im Zuge von IFRS 15 Verpflichtungen aus Kundenrabatten (Gutschriften und Boni) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (statt zuvor unter Sonstigen Rückstellungen) ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend vergleichbar gemacht.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter.

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten, Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken sowie weitere Verpflichtungen und Abgrenzungen aus dem Lieferanten- und Kundenverkehr ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

→ [# Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen](#)

Hierunter sind u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

Inländische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 9 Mio € (7) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9 Mio € (7) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 9 Mio € – Vorjahr 7 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 2 Mio € (1) verrechnet.

Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2017	Kurs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2018
Sonstige langfristige Rückstellungen	4	0	0	0	0	4

27 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 29 Mio € (28) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Anstieg von Steuerrückstellungen in Deutschland zurückzuführen.

28 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	51	47
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	1
Soziale Sicherheit	6	6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	12	13
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	9	10
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	21	38
	99	115

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio € (5) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren sowie Vorauszahlungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

30 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Vorgehen garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio € (8). Diese sind zum Großteil über Kreditversicherungen oder Sicherheiten der Garagisten gesichert, wodurch das verbleibende Nettorisiko für FUCHS noch 2 Mio € (1) beträgt.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 76 Mio € (42). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen unsere Werksneubauten in China und Schweden sowie unsere neuen Rohmateriallager in Deutschland und Großbritannien.

Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für Produktionswerke, Lagerhallen, Büroflächen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler und EDV-Ausstattung abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2018 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten

in Mio €	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Bis 1 Jahr	15	14
1 bis 5 Jahre	14	18
Über 5 Jahre	2	2
Summe der Mindestleasingzahlungen	31	34

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 18 Mio € (19).

31 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs von IAS 39 zu IFRS 9 auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2017 je Kategorie von Finanzinstrumenten dar.

→ [## Überleitung der Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten](#)

Mit Ausnahme der Beteiligungen und derivativen Finanzinstrumente, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bei denen der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, beinhaltet die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten an, die im Vorjahr nach IAS 39 der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“ zugeordnet waren.

Überleitung der Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten (in Mio €)

Bilanzpositionen	IAS 39 zum 31. 12. 2017		Veränderungen aufgrund von Änderungen der		IFRS 9 zum 1. 1. 2018	
	Buchwert	Bewertungskategorien	Bewertungskategorie	Bewertungsparameter	Buchwert	Bewertungskategorien
Beteiligungen ¹	1	Zu Anschaffungskosten	6		7	Fair Value über sonstiges Ergebnis
Sonstige Ausleihungen ¹	1	Kredite & Forderungen			1	Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	8	Kredite & Forderungen			8	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374	Kredite & Forderungen		-1	373	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	0	Fair Value über GuV			0	Fair Value über GuV
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	161	Kredite & Forderungen und Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente			161	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Vermögenswerte	545		6	-1	550	

¹ Enthalten in den Sonstigen Finanzanlagen.

² Kurz- und langfristig.

Zur Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert entspricht, gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – ohne erhaltene Anzahlungen (31. 12. 2017: 200 Mio €), die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. 12. 2017: 1 Mio €) und die übrigen Sonstigen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (31. 12. 2017: 36 Mio €). Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert (31. 12. 2017: 1 Mio €) werden weiterhin zum Fair Value bewertet. Somit haben sich die Kategorien und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr im Zuge der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 nicht geändert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente zum 31. 12. 2018

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2018	2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Erfolgsneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0
Kredite und Forderungen	-1	4
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente zum 31. 12. 2018 (in Mio €)

Bilanzpositionen	Buchwerte	Bewertungskategorien
Beteiligungen ¹	7	Fair Value über sonstiges Ergebnis
Sonstige Ausleihungen ¹	1	Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	9	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	0	Fair Value über GuV
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	195	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Vermögenswerte	591	
Finanzverbindlichkeiten ²	4	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	0	Fair Value über GuV
Sonstige Verbindlichkeiten ²	14	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	229	

¹ Enthalten in den Sonstigen Finanzanlagen.

² Kurz- und langfristig.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2018	2017
Gesamtzinserträge	1	1
Gesamtzinsaufwendungen	-2	-2

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-

Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken:

→ [## Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken](#)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. 12. 2018				31. 12. 2017			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	45	0	0	45	58	0	0	58
Nominalvolumen Derivate	45	0	0	45	58	0	0	58

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken aus den oben genannten Intercompany-Darlehen wurden die nachfolgenden durchschnittlichen Terminkurse verwendet.

Durchschnittlicher Terminkurs

	2018
BRL/EUR	4,721
GBP/EUR	0,903
NOK/EUR	9,945
PLN/EUR	4,301
RON/EUR	4,701
RUB/EUR	77,161
SEK/EUR	10,428
ZAR/EUR	16,286

Die Intercompany-Darlehen als Grundgeschäfte und die zugehörigen Devisentermingeschäfte sind kurzfristig, die Laufzeit liegt grundsätzlich zwischen 1 bis 6 Monaten. Bei Bedarf werden bei Verlängerung der Intercompany-Darlehen erneut Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2018

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	45	0	0	0
Summe Derivate	45	0	0	0

Marktwert zum 31. 12. 2017

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	58	0	0	0
Summe Derivate	58	0	0	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Anmerkung „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“. → [96 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen](#)

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass Bankguthaben nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 6 Mio € (6) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu Anmerkung 19).

→ [113 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfristrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von

z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien von 4 Mio € (1) weitere freie Linien in Höhe von 183 Mio € (186) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2018 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018

in Mio €	Summe	2019	≥2020
Finanzverbindlichkeiten			
inkl. Zinsen	4	4	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	211	211	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14	14	0
Summe	229	229	0

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

in Mio €	Summe	2018	≥2019
Finanzverbindlichkeiten			
inkl. Zinsen	1	1	0
Derivative Finanzinstrumente	1	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	200	200	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	36	36	0
Summe	238	238	0

Der Vergleich zum Vorjahr (238) zeigt einen Rückgang der finanziellen Verbindlichkeiten um 9 Mio € auf 229 Mio €. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 195 Mio € (161) und freie Kreditlinien in Höhe von 183 Mio € (186) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 379 Mio € (374).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 24 erläutert. → [116 Rückstellungen für Pensionen](#)

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzentnahmen der FUCHS PETROLUB SE, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehören eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten

in Mio €	2018	in %	2017	in %
Indische Rupie	2	50	1	100
Polnischer Zloty	1	25	0	0
Thailändischer Baht	1	25	0	0
	4	100	1	100

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden mit Ausnahme bei Finanzleasing-Transaktionen keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarung

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zins-	Buchwert 31. 12. 2018	Buchwert 31. 12. 2017
		bindung Dauer		
	Variabler			
Indische Rupie	Zinssatz	< 1 Jahr	2	1
	Variabler			
Polnischer Zloty	Zinssatz	< 1 Jahr	1	0
	Variabler			
Thailändischer Baht	Zinssatz	< 1 Jahr	1	0
			4	1

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2018	in %	2017	in %
Bis 1 Jahr	4	100	1	100
1 bis 5 Jahre	0	0	0	0
Über 5 Jahre	0	0	0	0
	4	100	1	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivaten erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2018 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten – wie im Vorjahr – keinen mindernenden Effekt auf das Finanzergebnis gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 4 Mio € (4) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

→ # Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen.

33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

in Mio €	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Bilanzausweis 31. 12. 2018 (31. 12. 2017)
	Bilanzausweis 31. 12. 2017 (31. 12. 2016)	im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit	Akquisitionen/ Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Wechselkurs- effekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	1 (13)	3 (-11)	0 (0)	0 (-1)	0 (0)	4 (1)

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2018	2017
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	637	633
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	354	336
Chinesische Gesellschaften	457	412
Übrige Gesellschaften	1.119	1.092
Summe	2.567	2.473
Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	88	86
Übrige Gesellschaften	38	39
Summe	174	173
Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	248	228
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	116	99
Chinesische Gesellschaften	54	52
Übrige Gesellschaften	208	206
Summe	626	585

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf den Seiten 88 und 89 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres.

→ [88 Segmente](#)

Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT).

Die Summe aus Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen teilt sich wie folgt auf:

Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen

in Mio €	2018	2017
Holdinggesellschaften		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	0	0
Planmäßige Abschreibungen	2	1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		-7
2017 vergleichbar *	13	15
Segmentergebnis (EBIT)		-7
2017 vergleichbar *	13	15
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1	1
Konsolidierungen		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	-171	-168
Planmäßige Abschreibungen	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	-2	-6
Segmentergebnis (EBIT)	-2	-6
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0	0

* Die Vorjahreszahlen EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen und Segmentergebnis (EBIT) wurden aufgrund der im Jahr 2018 erfolgten Änderungen im internen Verrechnungssystem mit der FUCHS PETROLUB SE vergleichbar gemacht.

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2018	2017
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	383	373
Finanzergebnis	-2	-2
Ertragsteuern	-93	-102
Konzernergebnis nach Steuern	288	269

Die Segmentberichterstattung enthält ebenfalls die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [103 Umsatzerlöse](#)

34 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at Equity einbezogenen Unternehmen der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH,
- FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, FUCHS INTEROIL GMBH und FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der

FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns in Höhe von 2 Mio € (3) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0 Mio € (0). Die Verbindlichkeiten betragen 0 Mio € (0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2018 betrug 14 Mio € (14), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands umfasst folgende Leistungen:

Vergütungen des Vorstands

in T €	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	5.537	5.522
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	756	797
Andere langfristig fällige Leistungen	2.652	2.640
Gesamtvergütung	8.945	8.959

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T € 791 (778). Den beiden Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergütungen von 0,3 Mio € (0,2) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer gewährt.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Anmerkung 35 sowie den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

→ [72 Vergütungsbericht](#)

→ [133 Organe](#)

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 24.

→ [116 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

35 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
Erstbestellung: 2011
Niederlegung des Mandats: 2019

Dr. Erhard Schipporeit

Selbständiger Unternehmensberater
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Susanne Fuchs

Betriebswirtin (MBA)
Erstbestellung: 2017
Ablauf des Mandats: 2020

Horst Münkel

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
Mitglied des SE-Betriebsrats
Erstbestellung: 2009
Niederlegung des Mandats: 2019

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin,
Peppermint Holding GmbH
Erstbestellung: 2015
Ablauf des Mandats: 2020

Lars-Eric Reinert

Vice President Operations, FUCHS LUBRICANTS CO.
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE (Vorsitzender)
- Daimler AG
- TRUMPF GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft (bis 16. Mai 2018)
- Hannover Rück SE
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.
- Innogy SE (Vorsitzender)
- RWE Aktiengesellschaft
- SAP SE
- Talanx Aktiengesellschaft

Mitglied

Mitglied (Arbeitnehmervertreter)

Mitglied

Aufsichtsratsmandate:

- Scienion AG
- SGL Carbon SE (seit 29. Mai 2018)

Vergleichbare Kontrollgremien:

- Berliner Wasserbetriebe AÖR

Mitglied (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand

Stefan Fuchs

Erstbestellung: 1999
(Vorsitz seit 2004)
Ablauf des Mandats: 2021
22 Jahre FUCHS

Dr. Lutz Lindemann

Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2023
20 Jahre FUCHS

Dr. Timo Reister

Erstbestellung: 2016
Ablauf des Mandats: 2023
9 Jahre FUCHS

Dr. Ralph Rheinboldt

Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2023
20 Jahre FUCHS

Dagmar Steinert

Erstbestellung: 2016
Ablauf des Mandats: 2023
6 Jahre FUCHS

Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Nord- und Südamerika (bis September 2019),
Konzernentwicklung, Personal, Öffentlichkeitsarbeit und
Marketing

Aufsichtsratsmandat:

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Mitglied des Vorstands; Technikvorstand

Aufgabenbereiche:
Forschung & Entwicklung, Technik, Produktmanagement,
Supply Chain, Nachhaltigkeit, inoviga GmbH, Bergbau-Division,
OEM-Division

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Asien-Pazifik, Nord- und Südamerika (ab Oktober 2019),
Industrial Sales Strategy

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Europa, Mittlerer Osten und Afrika*, LUBRITECH-Division

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands; Finanzvorstand

Aufgabenbereiche:
Finanzen, Controlling, Investor Relations, Compliance,
Interne Revision, IT (inkl. SAP/ERP-Systeme*), Recht, Steuern

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Aufsichtsratsmandat:

- ZF Friedrichshafen AG

* Ab 1. Januar 2019.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands

in T€	2018	2017
Bezüge des Vorstands	8.189	8.162
davon feste Vergütungen	2.885	2.882
davon variable Vergütungen	5.304	5.280
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	756	797
Pensionsverpflichtungen	11.525	11.370
Fondsvermögen	6.703	5.924
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	4.822	5.446

Ehemalige Mitglieder des Vorstands

Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	543	541
Pensionsverpflichtungen	11.275	11.327
Fondsvermögen	9.250	9.309
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	2.025	2.018

Die variablen Vergütungen wurden zum Bilanzstichtag als Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Pläne in Höhe von T€ 556 (597) und Aufwand für beitragsorientierte Pläne in Höhe von T€ 200 (200).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 791 (778).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

36 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 71 abgedruckt und auf der Internetseite

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.

37 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315e i.V.m. 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von PwC (Vorjahr KPMG) in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2018	2017
Abschlussprüfung	1,6	1,9
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,0	0,1
Steuerberatung	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	1,7	2,1

Davon wurden im Inland für die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Honorare von 0,4 Mio € (0,5) für Jahresabschlussprüfungen und 0,0 Mio € (0,1) für sonstige Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst. Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der FUCHS PETROLUB SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der FUCHS PETROLUB SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen einschließlich mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte.

38 Anteilsbesitz nach § 315e i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Stand 31. Dezember 2018

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2018 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
DEUTSCHLAND				
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	0	36	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	85	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5	139	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	95	735	V
FUCHS WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1	19	V
PARAFLUID GMBH, Hamburg ⁴	100	1	15	V
inoviga GmbH, Mannheim ⁴	100	0	0	V
EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	14	35	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS, Kopenhagen/Dänemark	100	4	10	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland	100	0	1	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	1	6	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	17	114	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S. Ensisheim/Frankreich	100	3	11	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	1	4	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	45	148	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	2	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	19	75	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	6	V
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA, Riga/Lettland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen	100	0	2	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100	10	25	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	3	20	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	44	106	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	11	V
FUCHS LUBRICANTS SRL, Bukarest/Rumänien	100	0	5	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	24	48	V
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden (Teilkonzern)	100	38	87	V
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Stockholm/Schweden	100	0 ⁸	0 ⁸	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	3	9	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	3	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	22	60	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice/Tschechische Republik	100	4	15	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	4	14	V
FUCHS OIL HUNGÁRIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	2	8	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2018 ²	Konsolidierung ³
ASIEN-PAZIFIK/AFRIKA				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien (Teilkonzern)	100	65	151	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	72	281	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	2	0	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	8	0	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	77	229	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	12	28	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	5	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	7	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	5	11	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	8	24	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	6	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	4 ⁷	15 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	14	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg/ Südafrika	74,9	7	73	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	32	20	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1	4	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	1	8	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	100	0	0	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	3	10	V
FUCHS LUBRIFICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	10	42	V
FUCHS LUBRICANTS SpA, Quilicura, Santiago de Chile/Chile	65	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	8 ⁵	26 ⁵	V
LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	13 ⁵	42 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	0 ⁵	3 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	229	357	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	181 ⁵	284 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	19 ⁵	16 ⁵	V
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	40	67	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	48	145	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	7	11	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	9	17	E

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2018 ²	Konsolidierung ³
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE >5%)				
GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg/Germany	11,4			
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung.

Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2018, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2018.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10,

E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

⁸ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Schweden, enthalten.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der FUCHS-Konzern hat einen Vertrag zum Kauf der NULON Products Australia Pty Ltd. zu einem Kaufpreis von 18,5 Mio AUD (rund 12 Mio €) unterzeichnet. Das Closing wird Anfang des zweiten Quartals erwartet. Der Zukauf ist Teil der Expansion von FUCHS AUSTRALASIA in das automotiv Retailgeschäft und wird das bestehende Geschäft in den Bereichen Automotive,

Bergbau, Industrie und OEM ergänzen. Die Marke NULON mit einem Umsatz von rund 40 Mio AUD (25 Mio €) und 65 Mitarbeitern wird bestehen bleiben, die Produkte werden weiterhin lokal hergestellt.

Darüber hinaus haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Mannheim, den 12. März 2019

FUCHS PETROLUB SE

Vorstand



S. Fuchs



D. Steinert



Dr. L. Lindemann



Dr. R. Rheinboldt



Dr. T. Reister

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 12. März 2019
FUCHS PETROLUB SE

Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 174,0 Mio € (9,2% der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bilden die verabschiedeten Mittelfristplanungen den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künf-

tigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ sowie in Textziffer 13 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „2.12 Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die in Abschnitt „2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen

Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder

Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung

sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juni 2018

vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Fischer.

Mannheim, den 12. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Bernd Roes
Wirtschaftsprüfer



Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2019 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag

in €

Ausschüttung einer Dividende von 0,94 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	65.330.000
Ausschüttung einer Dividende von 0,95 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	66.025.000
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	131.355.000

Glossar

Assoziiertes Unternehmen

Unternehmen, bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das kein Tochterunternehmen ist.

Beteiligungsgesellschaft

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

Capital Employed / eingesetztes Kapital

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und historischen Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

Cashflow

Differenz zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen der Abrechnungsperiode.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Compliance

Einhaltung sämtlicher für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards.

Corporate Governance

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet. Derivate werden im FUCHS-Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Tax“. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

EBT

Abkürzung für „Earnings before Tax“. Ergebnis vor Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Equity-Methode

Konsolidierungsmethode zur Darstellung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss. Diese Gesellschaften werden mit ihrem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz des Konzernbilanzpostens „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen“ aus. Anteilige Jahresergebnisse sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ enthalten.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Anteilige Jahresergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Freier Cashflow

Der Freie Cashflow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Der Freie Cashflow ist der verbleibende Teil des gesamten Cashflows, der für die Zahlungen an die Eigen- und Fremdkapitalgeber zur Verfügung steht.

IAS/IFRS

Abkürzung für „International Accounting Standards“ (IAS). Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) ersetzen seit 2001 die IAS. FUCHS stellt den Konzernabschluss seit 2002 nach den IAS/IFRS auf. Die IAS/IFRS werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), verabschiedet.

Joint Ventures

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

MDAX

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS-Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 60 Werten bestehenden MDAX-Segments.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität ergibt sich als Saldogröße aus den liquiden Mitteln abzüglich lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

**Nettoumlaufvermögen/NOWC
(Net Operating Working Capital)**

Das Nettoumlaufvermögen/NOWC (Net Operating Working Capital) setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

Steuerquote

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen abzüglich Finanzergebnis.

Tochterunternehmen

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

Umsatzrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Volatilität

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Wertschöpfung

Als Wertschöpfung wird die Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess bezeichnet, angefangen von den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen wie Produktion und Transport bis zum fertigen Endprodukt.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs.com

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
kontakt@fuchs.com

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Satz

BG media design GmbH, Darmstadt

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
Getty Images
unsplash – Luca Huter
Matthias Schmiedel

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal

Dieser Geschäftsbericht wurde am 20. März 2019 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB SE, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache abrufbar.

www.fuchs.com/gruppe



Finanzkalender

Termine 2019

20. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2018
3. Mai	Quartalsmitteilung zum 31. März 2019
7. Mai	Hauptversammlung Mannheim
8. Mai	Informationsveranstaltung Zürich, Schweiz
1. August	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019
30. Oktober	Quartalsmitteilung zum 30. September 2019

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite → www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2019

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, 7. Mai 2019, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, des politischen Umfelds, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.567	2.473	2.267	2.079	1.866	1.832	1.819	1.652	1.459	1.178
Deutschland	637	633	631	569	517	533	517	491	418	346
Ausland	1.930	1.840	1.636	1.510	1.349	1.299	1.302	1.161	1.041	832
Kosten der umgesetzten Leistung	1.668	1.591	1.416	1.288	1.173	1.142	1.153	1.047	892	721
Bruttoergebnis vom Umsatz	899	882	851	791	693	690	666	605	567	457
in % vom Umsatz	35,0	35,7	37,5	38,1	37,2	37,7	36,6	36,6	38,9	38,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	383	373	371	342	313	312	293	264	250	180
in % vom Umsatz	14,9	15,1	16,4	16,5	16,8	17,0	16,1	16,0	17,1	15,3
Ergebnis nach Steuern	288	269	260	236	220	219	207	183	172	121
in % vom Umsatz	11,2	10,9	11,5	11,4	11,8	11,9	11,4	11,1	11,8	10,3
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	1.891	1.751	1.676	1.490	1.276	1.162	1.109	985	894	746
Eigenkapital	1.456	1.307	1.205	1.070	916	854	782	658	546	393
Eigenkapitalquote	77,0	74,6	71,9	71,8	71,7	73,5	70,5	66,8	61,0	52,7
Liquide Mittel	195	161	159	119	202	175	144	79	92	90
Finanzverbindlichkeiten	4	1	13	18	16	8	9	14	20	58
Nettoliquidität	191	160	146	101	186	167	135	65	72	32
Pensionsrückstellungen	25	26	35	33	36	16	26	16	74	84
FUCHS Value Added (FVA)										
FUCHS Value Added (FVA)	251	250	257	246	230	222	208	186	183	117
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	267	242	300	281	255	221	203	89	133	206
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-108	-102	-136	-219	-67	-71	-63	-30	-55	-25
davon Akquisitionen ²	12	-2	-41	-170	-22	0	-1	0	-31	-5
Freier Cashflow	159	140	164	62	188	150	140	59	78	181
Freier Cashflow vor Akquisitionen ²	147	142	205	232	210	150	141	59	109	186
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	121	105	93	50	52	70	61	36	32	30
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (planmäßig)	58	53	47	39	30	28	27	26	23	20
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	52	47	44	39	33	31	29	28	25	22

FUCHS-Konzern

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Mitarbeiter³										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.339	5.147	4.990	4.368	4.052	3.846	3.754	3.646	3.534	3.587
Deutschland	1.572	1.521	1.488	1.314	1.213	1.180	1.143	1.086	1.010	1.003
in %	29,4	29,6	29,8	30,1	29,9	30,7	30,4	29,8	28,6	28,0
Ausland	3.767	3.626	3.502	3.054	2.839	2.666	2.611	2.560	2.524	2.584

FUCHS-Aktien

Werte in €

		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Ergebnis je Aktie ⁴	Stämme	2,06	1,93	1,86	1,69	1,57	1,53	1,45	1,28	1,20	0,85
	Vorzüge	2,07	1,94	1,87	1,70	1,58	1,54	1,46	1,29	1,21	0,86
Dividende je Aktie ^{4,5}	Stämme	0,94	0,90	0,88	0,81	0,76	0,69	0,64	0,49	0,44	0,28
	Vorzüge	0,95	0,91	0,89	0,82	0,77	0,70	0,65	0,50	0,45	0,29
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁵		131	126	123	113	106	97	92	70	63	40
Aktienrückkauf (in Mio €)		0	0	0	0	76	22	0	0	0	6
Börsenkurs per 31. 12. ⁴	Stämme	35,00	40,37	36,95	37,69	31,74	30,90	26,50	15,06	16,45	10,11
	Vorzüge	35,98	44,25	39,88	43,50	33,30	35,52	28,10	16,91	18,48	10,80

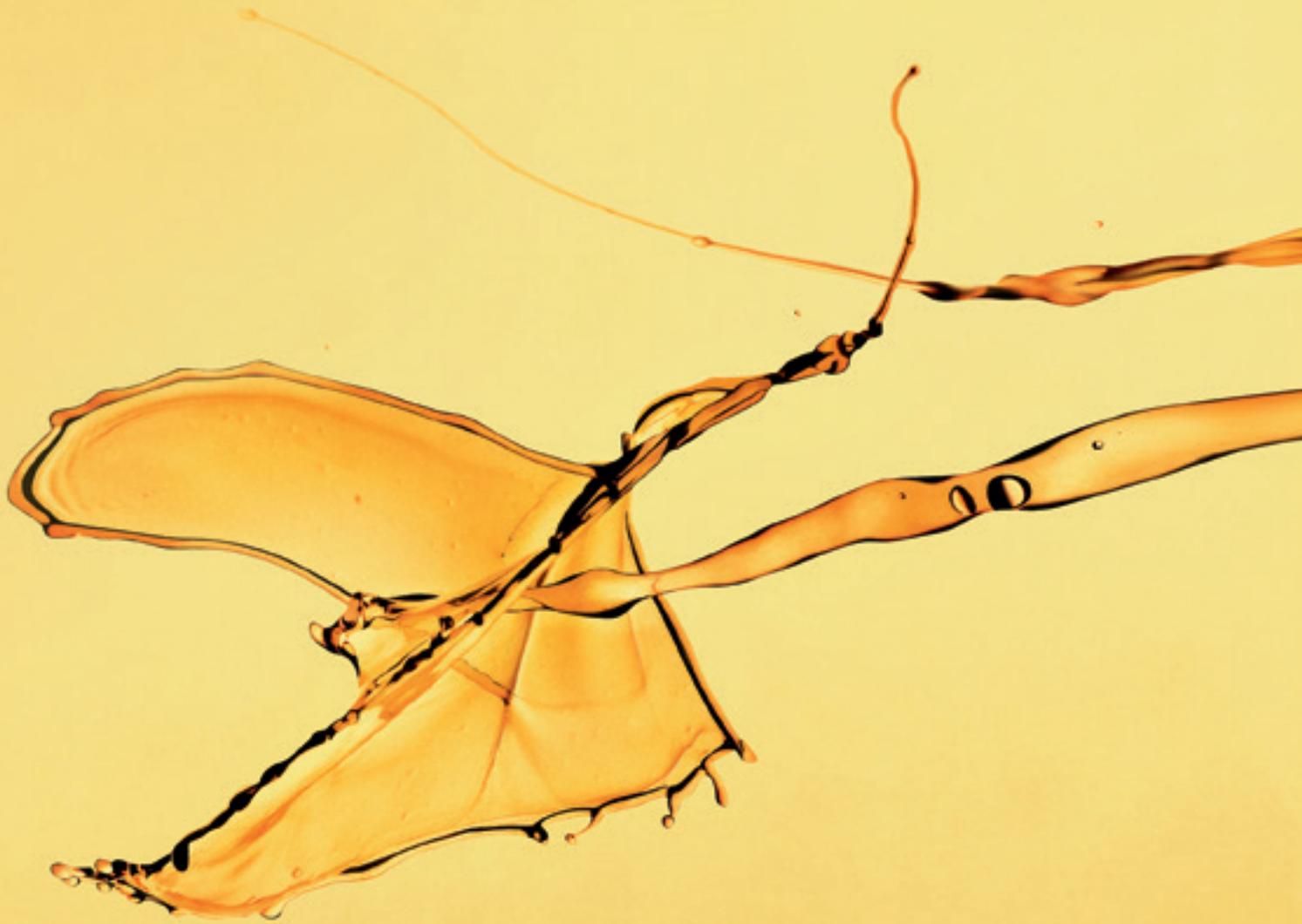
¹ Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

² Inklusive Desinvestitionen.

³ Ab 2016 inklusive Auszubildende.

⁴ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁵ Für 2018 Dividendenvorschlag.



FUCHS PETROLUB SE | GESCHÄFTSBERICHT 2018